

Im Überblick

Kapelle Breite



Kürzlich ist ein neuer Kunstführer über die St. Oswald-Kapelle in Breite-Nürensdorf erschienen. Andreas Düben-dorfer (Bassersdorf) war massgeblich daran beteiligt und macht Führungen vor Ort.

Seiten 4/5

«72 Stunden»-Projekt

Mit vereinten Kräften, unter der Leitung der Jugendarbeit sowie der beiden Landeskirchen, haben jugendliche Bassersdorfer mit Unterstützung der Bevölkerung sieben Projekte realisiert.

Seite 14/15

Münzen und Gewichte

Einmal mehr hat das Team des Nürensdorfer Ortmuseums eine sehenswerte und vielbeachtete Ausstellung über Lebenssituationen und Gepflogenheiten früherer Generationen gezeigt.

Seiten 31

Bewegungswochen

Bereits zum dritten Mal, bei jedoch deutlich umfangreichem Angebot als bisher, konnten Interessierte sich auch in Bassersdorf an kostenlosen Schnuppertrainings beteiligen.

Seite 42/43

Themen aus den Gemeinden

Bassersdorf [ab Seite 7](#)

Brütten [ab Seite 19](#)

Nürensdorf [ab Seite 25](#)

Nürensdorf: Alterszentrum und neues Zentrumsgebäude

Das Zentrum nimmt Gestalt an

Im Dorfzentrum Nürensdorf wird rege gebaut. Das Alterszentrum Bären nimmt langsam Gestalt an und die neuen Seniorenwohnungen sollten per 1. Juli 2011 bezugsbereit sein. Die Rückbauarbeiten für das neue Zentrumsgebäude, wo bis vor kurzem die Bibliothek und Coiffeur Silvano eingemietet waren, haben sich verzögert und werden erst in etwa einem Monat beginnen.

von Simon Städeli

Seit einigen Monaten herrscht in Nürensdorf zwischen dem Gasthof Bären und dem Gemeindehaus viel Betrieb. Baumaschinen surren, Arbeiter rufen sich gegenseitig Anordnungen zu und Kräne verlagern schwere Güter. Es ist die Entstehung eines ambitionierten Dienstleistungsprojekts im Dorfzentrum nach dem Motto «Wohnen im Alter».

Das Projekt umfasst drei neue Wohnhäuser sowie den alten Gasthof Bären, der renoviert und umgestaltet wird. Auftraggeber ist die Genossenschaft Zentrum Bären, die im Dezember 2009 ins Leben gerufen wurde. Sie hat den «Bären» sowie das Bauland inklusive Projekt und Bauleistungen für 5,2 Millionen von der Gemeinde erworben. Die Gemeinde hält jedoch mit Anteilscheinen in gleicher Höhe immer noch den Löwenanteil und hat sich somit das Recht auf Mitsprache gesichert.

29 Alterswohnungen

Insgesamt entstehen im Zentrum Bären 29 Alterswohnungen, wobei fünf davon im ehemaligen Gasthof Bären im oberen Stock zu finden sind. Geplant sind Vier-, Drei- und Zweieinhalb-Zimmerwohnungen. Wie viele Personen darin untergebracht werden, entscheiden die Mieter selbst. Nebst den Seniorenwohnungen werden sich auch zwei Pflegewohnun-

gen mit 16 Betten für Pflegebedürftige in den Neubauten befinden, welche vom Krankenhausverband Zürcher Unterland betreut werden.

Für die Miete einer der Wohnungen bestehen klare Regelungen. Nur wer Mitglied der Genossenschaft ist, über einen Anteilschein im Wert von mindestens 5000 Franken verfügt und das 60. Lebensjahr erreicht hat, erfüllt die Voraussetzungen und darf eine Wohnung mieten. Eine Ausnahme der Altersbestimmung besteht nur bei Personen, die Leistungen der Invalidenversicherung beziehen und auf behindertengerechtes Bauen angewiesen sind.

Interesse vorhanden

Bis zum heutigen Zeitpunkt haben sich bereits 45 Personen, welche die Aufnahmekriterien erfüllen, gemeldet. «Wir

Fortsetzung auf Seite 2



Rechts im Bild entsteht eines der Mehrfamilienhäuser des Alterszentrums; das weisse Haus vorne Mitte links (ehemaliges Volg-Gebäude) wird demnächst abgebrochen um dem neuen Zentrumsgebäude Platz zu machen. (sst)

Spitze Feder



Susanne Beck

Ich fahre immer wieder durch Baltenswil in Richtung Bassersdorf. Die Lärmschutzkampagne des Kantons Zürich hat vor einiger Zeit mitten im Dorfkern während rund vier Wochen

ein grosses Display aufgestellt. Mittels einer Skala wurde den Motorfahrzeuglenkern aufgezeigt, in welcher Lautstärke ihr Fahrzeug vorbeifuhr. Entlang der anschliessenden 80er-Strecke waren nacheinander vier Plakattafeln platziert. Das Einzige, was auf diesen Tafeln erkennbar war, wenn man daran vorbei fuhr, waren die Schriftzeichen «Z z zzz...».

Niedertourig fahre ich sowieso immer, schliesslich lernte ich das schon bei meiner damaligen Autofahrlehrerin, dass, wer leiser fährt, auch die Benzinkosten tiefer halten kann. Wenn ich an diesem Messgerät vorbeifuhr, drückte ich die Kupplung durch und rollte leise vorbei. Schwieriger war es, die Plakate zu entziffern. Ich habe es nie geschafft,

aus dem fahrenden Auto den geschriebenen Text zu lesen. Da nützten auch meine Sehhilfen wie Brille und Linsen nichts. Auf der Internetplattform habe ich unter der Fachstelle Lärmschutz dann in Ruhe nachlesen können: «fährst du niedertourig schlafe ich vollgas». Zu beobachten war: Andere Motorfahrzeuglenker haben das Gerät ausgereizt. Einige versuchten mit ihrer Stimme, die Skala auf den Höchststand zu schreien; andere wiederum fuhren mit offenen Fenstern vorbei und liessen dabei ihre Musikanlagen basslastig und laut durch die Strassen ertönen.

Ich frage mich, was diese Kampagne hätte bewirken sollen. Ich habe mich geärgert, dass die Plakattexte derart klein und dadurch im Vorbeifahren un-

leserlich geschrieben sind, und auch, dass sie auf einer 80er-Strecke aufgestellt wurden. Ich ärgere mich über Autolenker, welche zu langsam auf Überlandstrassen fahren. Werbetafeln können ablenken, das zeigen einige Unfallprotokolle. Lärmschutz ist in Ordnung, aber bitte etwas durchdachter und bitte nicht auf Kosten der Sicherheit. Für mich als Flugschneisenbewohnerin schiesst diese Kampagne klar am Ziel vorbei. Dieses Geld hätte meiner Meinung nach für sinnvollere Präventionen eingesetzt werden können. Man hätte ja auch allen einen Gehörschutz verteilen können, dann kann jeder selbst entscheiden, wann sie oder er seine Ruhe haben will.

Susanne Beck

Fortsetzung von Seite 1

gehen davon aus, dass alle Wohnungen bis zum Einzugsstermin am 1. Juli 2011 vergeben sind und machen uns keine Sorgen, auf frei bleibenden Wohnungen sitzen zu bleiben», erklärt dazu Gemeindepräsident Franz Brunner. Durch die demografische Entwicklung in der Schweiz wird die Nachfrage nach Seniorenwohnungen in Zukunft drastisch steigen. Viele Ältere leben in grossen Häusern, das Treppensteigen ist oft eine Qual und auch das Einkaufen erschwert sich mit abnehmender Mobilität. Die Lage im Dorfzentrum in Nürensdorf hätte darum besser nicht sein können.

Doch ob der Bau wirklich eine Investition in die Zukunft ist, kann jetzt noch

nicht abschliessend gesagt werden. Im Vorfeld wurde kritisiert, der Bau von Alterswohnungen ziele in eine falsche Richtung, weil die Personen Pflege brauchen und Nürensdorf in Zukunft ohne Alters- und Pflegeheim nicht mehr klar kommen würden.

Neues Restaurant

In unmittelbarer Nähe befinden sich mit dem Volg und dem neuen Zentrumsgebäude gute Einkaufsmöglichkeiten, Anschluss an den öffentlichen Verkehr und vor allem ein Restaurant, um sich zu verpflegen. Per 1. Mai 2011 soll das Restaurant Bären wieder eröffnet werden. Ein Betreiber ist im Gespräch, ein Name kann aber erst nach der definitiven Übernahme bekannt gegeben werden.

Mit Gourmet-Punkten wie einst soll im neuen Gasthof künftig aber nicht mehr gekocht werden.

Geplant ist ein Verbindungsbau, über den die Senioren direkt aus den Wohnungen in den ersten Stock des Bärengebäudes gelangen. Dort sollen täglich Menüs serviert werden, welche die Senioren im Vorherein auswählen können. Wie genau die Finanzierung geregelt wird, ist noch nicht bekannt, ein monatlicher Fixbetrag könnte eine Lösung sein.

Attraktive Dienstleistungen

Das neue Alterszentrum lockt mit zahlreichen Vorteilen. Pluspunkt: Ein Arzt wird im Gebäude seine Praxis haben.

Niklaus Buchegger, seit einem Jahr Hausarzt an der Lebernstrasse 11 in Nürensdorf, wird seine Praxis um einige hundert Meter verschieben. Die Bewohner der Siedlungen müssen bei medizinischen Problemen nicht einmal das Grundstück verlassen.

Weitere Angebote werden eine Wellnessanlage mit Whirlpool und Sauna, ein Gymnastikraum sowie ein Fitnessraum sein. Der Fitnessraum mit Geräten für das Krafttraining soll auch von Dorfbewohnern gegen ein Entgelt genutzt werden dürfen. Dadurch, dass viele Leute am gleichen Ort wohnen, können auch einfacher Dienstleistungen wie Reinigungs- oder Wäschedienst angeboten werden. Wichtig ist auch der Notruf in allen Wohnungen. In Notsitu-

Impressum



Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Redaktionsleitung

Susanne Reichling
Dorf-Blitz
Lättenstrasse 25
8308 Illnau

Telefon: 052 343 68 77
Natel: 079 258 55 79
Fax: 086 052 343 68 77
E-Mail: redaktion@dorfblitz.ch
susanne.reichling@dorfblitz.ch

Sekretariat für Inserate/ Allgemeines

Daniela Melcher
Breitstrasse 66 · 8303 Bassersdorf
Telefon: 044 836 30 60
Fax: 044 836 30 67
E-Mail: inserate@dorfblitz.ch
sekretariat@dorfblitz.ch
Bürozeiten: Montag 8.00–16.00 Uhr
Internet: www.dorfblitz.ch
PC 87-42299-8

Redaktion

Susanne Beck (sb)
Reto Hoffmann (rh)
Kevin Knecht (kk)
Daniela Melcher (dm)
Marianne Oberlin (mo)

Monica Plüss (mp)
Susanne Reichling (sr)
Markus Schenk (ms)
Konrad Schwitter (ks)
Simon Städeli (sst)
Urs Wegmann (uw)

Webmaster: Reto Hoffmann

Satz/Druck:

Druckerei Zehnder
Hubstrasse 60 · 9500 Wil SG
Mattstrasse 4 · 9532 Rickenbach TG
Telefon: 071 913 47 05
Fax: 071 913 47 99
ISDN (Leonardo): 071 910 04 61/62
E-Mail: dorfblitz@zehnder.ch
Internet: www.zehnder.ch

Erscheinungsweise:

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

Auflage:

14. Jahrgang, 8900 Exemplare

Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate spätestens 10 Tage vor Erscheinen.

Abonnement, exkl. MWST

Jahresabonnement Fr. 48.–

Die nächste Ausgabe erscheint am 28. Oktober 2010.



Das Seniorenzentrum Nürensdorf mit drei neuen Wohnhäusern und dem umgebauten Gasthof zum Bären (im Bild eine Visualisierung) soll am 1. Juli 2011 bezugsbereit sein. (zvg)

ationen können die Rentner per Knopfdruck Alarm schlagen, damit die Angestellten des Krankenheimverbands Hilfe leisten können.

Zentrumsgebäude

Gegenüber dem «Bären», an der Lindauerstrasse 1, entsteht das neue Zentrumsgebäude, das an der Gemeindeversammlung vom 9. September 2009 von den Stimmbürgern gutgeheissen worden ist. Dies nachdem das erste Projekt gescheitert war und der Gemeinderat ein neues Konzept aufstellen musste. Es umfasst nur noch das neue Zentrumsgebäude und nicht die Umgestaltung des ganzen Dorfkerns mit Kreisel, Begegnungszone und Verkehrsberuhigungen. Der Teil des Baus, welcher der politischen Gemeinde Nürensdorf gehören wird, kostet 4,2 Millionen Franken.

Auch dieses Gebäude entsteht aus einer Zusammenarbeit, nämlich zwischen der Gemeinde Nürensdorf und der reformierten Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürensdorf. Die Kirchgemeinde beteiligt sich an den Kosten und wird die zwei obersten Stockwerke der neuen

Liegenschaft belegen. Sie werden für Sitzungszimmer, Büroräume und einen Mehrzwecksaal genutzt. Im Parterre werden Coiffeur Silvano, der für die Umbauarbeiten sein Geschäft vorübergehend in den Schloss-Saal verlegt hat, und eine Bäckerei-Konditorei mit einem Café einziehen. Im zweiten Stock zieht die Bibliothek ein, die sich während der Bauarbeiten im Schloss-Keller befindet.

Ende 2012 bezugsbereit

Der Beginn der Bauarbeiten für das Zentrumsgebäude hat sich verzögert und wird erst Ende Oktober bis anfangs November in Angriff genommen. Ein Unternehmer ist zuerst noch zu bestimmen, die Submission läuft. Die Behörden rechnen mit einer Bauzeit von rund 18 Monaten und sind zuversichtlich, dass spätestens im Sommer 2012 das neue Zentrumsgebäude eröffnet werden kann.

Zusätzlich zum Zentrumsgebäude entsteht zwischen Neubau und Schloss ein öffentlicher Freiraum, der für spezielle Gemeindeanlässe und Apéros genutzt werden soll. Eine at-

traktive Gestaltung mit viel Begrünung wird angestrebt. Aus der Neuhofstrasse zwischen der Alten Winterthurerstrasse und dem Brauereiweg wird zu diesem Zweck eine Sackgasse. Vom Schlossgarten führt ein ebenerdiger Eingang in die Bibliothek, also in den ersten Stock des Zentrumsgebäudes.

Durch die grössere Auswahl an Dienstleistungen und Läden im Zentrumsgebäude dürfte mehr Publikum erscheinen. Diese Tatsache hat bei der Planung der Arbeiten insbesondere bezüglich Anzahl der zur Verfügung stehenden Parkplätze für Diskussionsstoff gesorgt.

Parkplätze limitiert

Viele Bibliotheksbesucher parkieren heute ihr Auto an der Neuhofstrasse, was in Zukunft verunmöglicht wird. Auch werden die Parkplätze an der Lindauerstrasse vor dem alten Volg-Gebäude wegfallen und nur noch durch vier Kurzzeitparkplätze ersetzt. Im neuen Gebäude ist eine Tiefgarage geplant; die Anzahl der Parkplätze ist zurzeit noch nicht festgelegt.

In näherer Zukunft wird es bezüglich Bauarbeiten in dieser Zone nicht nur bei den vorgenannten Um- und Neubauten bleiben. Der Kanton beabsichtigt schon seit längerer Zeit eine Sanierung der Lindauerstrasse. Die Gemeinde möchte, dass gleichzeitig eine Absenkung der Lindauerstrasse realisiert wird. Die Strasse soll wieder möglichst auf ihr ehemaliges Niveau abgesenkt werden, was rund 30 Zentimetern entspricht. In ein paar Monaten wird der Kanton zu einer Informationsveranstaltung einladen, an der das Projekt mit neuer Strassenraumgestaltung vorgestellt wird. Ausserdem ist auch die Kreuzung Bären ein Thema. Noch offen ist, ob hier ein Kreisel entstehen soll und wie mit Ziel einer verbesserten Sicherheit der Verkehr verlangsamt werden kann. In einem weiteren Schritt soll dann über den finanziellen Beitrag abgestimmt werden, mit welchem die Gemeinde sich an den Umgestaltungs-kosten beteiligt.

Ein weiteres Projekt ist der Bau einer Tiefgarage für das jetzige Volg-Gebäude. Das Detailprojekt soll noch dieses Jahr erarbeitet werden, darauf basierend wird der Kostenvoranschlag erstellt. Voraussichtlich im Frühling 2012 kann an der Gemeindeversammlung darüber abgestimmt werden. Unter dem Volg existiert schon heute eine Garage für die Bewohner der Lindauerstrasse 2 und 4. Geplant ist eine neue unterirdische Garage mit Benützung derselben Einfahrt wie die bereits bestehende Anlage. Oberirdisch soll eine Rampe gebaut werden, damit die Parkplätze nicht mehr auf schräger Ebene liegen. Wie auf Anfrage zu erfahren war, umfasst das Vorprojekt 18 zusätzliche Einstellplätze in der Tiefgarage und einige neue Parkplätze im Freien. ■



Mit dem Neubau der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürensdorf (das weisse Gebäude Bildmitte) wird sich die Zentrumszone beim Lichtsignal ab Herbst 2012 in zeitgemässer Modernität präsentieren. (zvg)

Neuer Kunstführer auf Initiative des Bassersdorfers Andreas Dübendorfer

«Ich habe mich in die Kapelle verliebt»

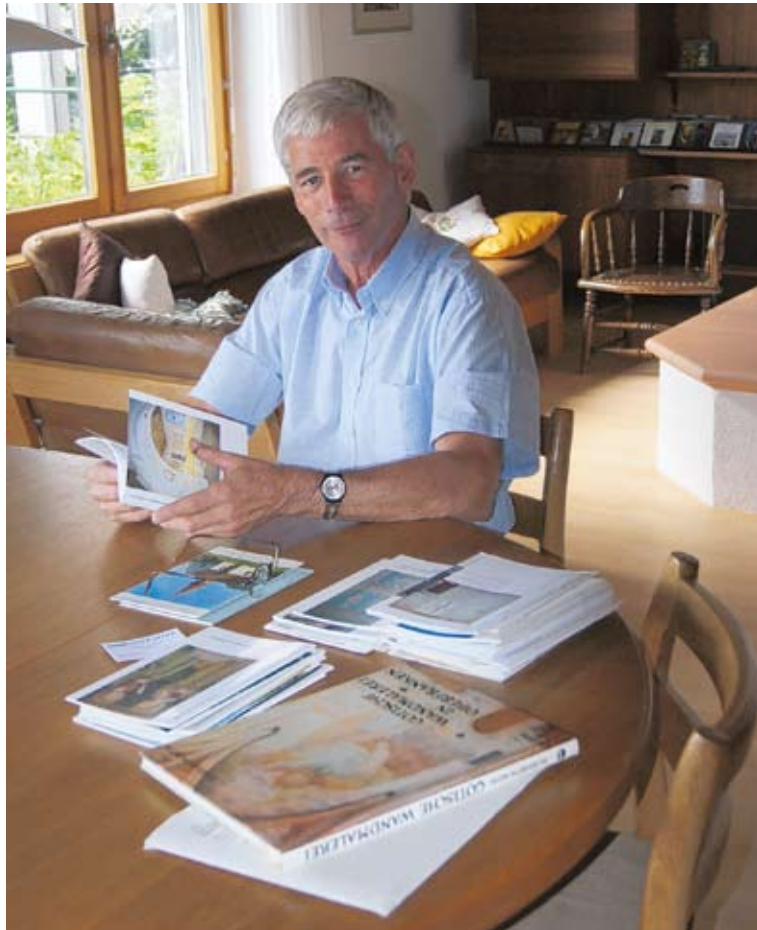
In Andreas Dübendorfer ist im Verlauf der letzten Jahre das Interesse zur Kapelle in der Breite, die im 12. oder 13. Jahrhundert entstand, erwacht. Im alten Kunstführer waren einige Details nicht richtig aufgeführt oder falsch interpretiert worden. Bei der Vernissage am 10. September wurde nun die neue Ausgabe des grundlegend überarbeiteten Kunstführers gefeiert.

von Susanne Beck

Wie hat es sich ergeben, dass Sie sich für gotische Malereien in Kirchen und Kapellen begeistert haben?

Ich bin in Bassersdorf aufgewachsen und habe die Oswald-Kapelle schon in meiner Jugendzeit kennen gelernt. Damals wurden die zwei Glocken noch mit Seilen geläutet, die durch eine Lücke in der Decke in den Kirchenraum herabhingen, wie übrigens auch die Gewichte der eisernen Pendeluhr. Die Wandmalereien faszinierten mich ebenfalls und ich habe sie oft betrachtet. Mit der Zeit habe ich mich ganz einfach in die Kapelle verliebt. In meiner beruflichen Zeit an der Universität Zürich habe ich mit meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen gelegentlich Wanderungen in unserer Gegend organisiert. Die Routen führten dann regelmässig zum Kleinod in der Breite.

Um etwas über die Kapelle und ihre Malereien sagen zu können, habe ich mich anhand des Kunstführers aus dem Jahr 1977 so gut wie möglich informiert. Bald einmal merkte ich, dass einige Angaben darin falsch wa-



In seinen diversen Kunstbüchern recherchierte Andreas Dübendorfer viele Stunden für den neuen Kunstführer. (Bilder: Susanne Beck)

ren. So waren zum Beispiel bei der Beschreibung des Baus und seiner Ausmalung die Himmelsrichtungen konsequent vertauscht worden, was eine Orientierung fast unmöglich machte. Meine Neugier war geweckt und ich begann mit den Recherchen.

Wie und wann kamen Sie zum Schluss, dass diese Ungereimtheiten im Kunstführer berichtigt werden sollten?

Als ich pensioniert wurde hatte ich endlich Zeit, mich etwas intensiver mit den Details zu befassen. Ich wandte mich mit einer Liste von Unstimmigkeiten an die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte in Bern, aus deren Verlag der frühere Kunstführer der Oswald-Kapelle stammte. Umgehend bekam ich Antwort, dass sie sich gerne dafür einsetzen würden, einen neuen Kunstführer herauszugeben, doch die Finanzierung müsste gewährleistet werden. Ich setzte mich im Dezember 2008 an die Arbeit und schrieb an die reformierte Kirchenpflege Bassers-

dorf-Nürens Dorf, an die Gemeindepräsidenten von Bassersdorf und Nürens Dorf und an die Denkmalpflege der Baudirektion des Kantons Zürich.

«Im alten Kunstführer waren die Himmelsrichtungen vertauscht»

Und schon nach kurzer Zeit erhielt ich von den Angeschriebenen eine Kostengutsprache. Ihnen allen bin ich für die spontane Unterstützung des Projekts und das mir entgegengebrachte Vertrauen von Herzen dankbar. Zu erwähnen ist auch ein für die Kapelle zweckbestimmtes Legat des verstorbenen Ernst Rudolf Bleuler an die Kirchenpflege. Der Denkmalpflege verdanke ich, dass sie für den neuen Kunstführer den Kunsthistoriker Roland Böhmer und die Fotografin Elvira Angstmann zur Verfügung stellte. Schliesslich entstand ein kompetent verfasstes und reich bebildertes neues Heft über die Oswald-Ka-

pelle. So wird dieses sakrale Baudenkmal in Zukunft nicht nur gut gepflegt und noch vielen Generationen nach uns erhalten bleiben können, sondern es werden auch vermehrt kulturelle Anlässe darin stattfinden.

Wie gestaltete sich Ihre Zusammenarbeit mit dem Kunsthistoriker und der Fotografin?

Für mich war es eine sehr angenehme Zusammenarbeit. Ich hatte ja zuvor nie etwas mit Kunstgeschichte zu tun gehabt. Nun konnte ich vom Experten

«Ich konnte viel Neues lernen»

Roland Böhmer bei jeder Begegnung viel Neues lernen. Auch für ihn war es wohl eher ungewöhnlich, dass sich ein Auftraggeber so intensiv mit seinen Texten auseinandersetzte. Leider war es mir nicht vergönnt, Elvira Angstmann bei ihren Fototerminen über ihre Schultern zu schauen. Sie zog es vor, für sich in aller Ruhe und ohne einen Zuschauer zu arbeiten.

Können Sie uns ein Beispiel der neuen Erkenntnisse von Ihnen und Roland Böhmer nennen?

Im alten Kunstführer ist eine Figur als Johannes der Täufer genannt worden. Weiter wurde erklärt, dass in dem Kelch, den er in seiner Hand hält, eine Taube sitze, die den Geist Gottes symbolisiere. Es handelt sich aber nicht um den Täufer, sondern um den Apostel Johannes, und im Kelch, den er in der linken Hand hält, ist keine Taube, sondern eine züngelnde Schlange. Die Legende dazu kann man im neuen Kunstführer nachlesen.

Die Renovierungsarbeiten aus dem Jahr 1920, insbesondere die Ergänzungen und Übermalungen durch den Restaurator Christian Schmidt, würden heute von der Denkmalpflege nicht mehr so ausgeführt. Welche Meinung haben Sie persönlich dazu?

Ich bin als Laie kein Experte, und mir gefallen die Bilder so, wie ich sie immer kannte. Schmidt hat die Gemälde mit grosser Sorgfalt rekonstruiert. Zur damaligen Zeit renovierte man

Führungen in der Kappelle

Einladung zu den Führungen mit Andreas Dübendorfer in der St. Oswald-Kapelle von Breite bei Nürens Dorf: Am 27. Oktober und am 9. November wird er jeweils um 19.30 Uhr (Dauer etwa eine Stunde) in der Kapelle seine Erkenntnisse und Erfahrungen rund um das Projekt des neuen Kunstführers erläutern. (sb)

auf diese Art und Weise, aber heute würde man alle Fragmente in dem Zustand belassen und konservieren, in welchem sie entdeckt werden.

Als sie im Mittelalter gemalt wurden, waren diese Bilder das, was wir heute als Cartoons kennen – eben Bilder-geschichten. Vor der Reformation konnte die Mehrheit der Landbevölkerung nicht lesen und schreiben, weshalb die christliche Lehre in Bildern erzählt wurde. Maria, die Mutter von Jesus, wurde in dieser Kapelle immer mit einem weissen Schleier dargestellt, an welchem man sie in jedem Bildfeld leicht erkennt. Auch die verschiedenen Apostel sind stets gleich dargestellt, damit man sie überall sofort erkennt. Im Globibuch trägt Globi ja auch eine karierte Hose, an der ihn jedes Kind gleich erkennt.

Die Kapelle hatte ursprünglich viel kleinere Fenster. Wie viele Wandmalereien gingen da wohl durch die Vergrösserung der Fenster verloren?

Als 1843 die grossen Fenster an der Nord- und Südwand herausgebrochen wurden, gingen dort zwei oder drei Bildfelder verloren. Eines davon, unmittelbar nach der Szene «Christus vor Pilatus», war sehr wahrscheinlich

«Es war eine sehr gute Zusammenarbeit»

eine Szene der Geisselung oder Dornenkrönung. Es sind aber nicht nur bei den Fenstern malerische Kunstwerke verloren gegangen. Auch bei der Vergrösserung der Türöffnung ging eine Szene verloren – vielleicht der «Kindermord» oder die «Flucht nach Ägypten» – und einige Bilder sind bei der Renovation von 1920 einfach nicht mehr erkennbar gewesen. Von den zwölf Aposteln sind in der Kapelle heute nur noch neun zu sehen. Die Bilder der drei fehlenden wurden 1920 nicht rekonstruiert, weil man an jener Stelle das monumentale und etwa 100 Jahre ältere Christophorus-Bild erhalten wollte.

Die ursprüngliche Ausmalung geht vermutlich auf das Jahr 1347 zurück, als die Kapelle nach einem Brand wieder aufgebaut wurde. Damals wurden übrigens die Giebelmauern aufgestockt, um die Dachneigung steiler zu gestalten, und das Holz der Dach-



Der pensionierte Biologe vor «seinem» Kleinod.

konstruktion stammt noch immer aus jener Zeit der bewegten Geschichte dieses christlichen Bauwerks.

Woher weiss man, dass das Holz der Kirchenbänke 1647/48 geschlagen wurde?

Die altertümlichen Kirchenbänke sind tatsächlich eine Rarität aus dem Renovationsjahr 1650. Sitzkomfort bieten sie nicht. Auf der rechten Seite, die bis in die Zeit meiner Kindheit die Seite der Männer war, wurden sie einmal um zehn Zentimeter erhöht, damit sie nicht ganz so unbequem waren für die langen Männerbeine.

Das Schlagjahr des verwendeten Fichtenholzes ist von Spezialisten dendrochronologisch ermittelt worden. Dazu wird mit einem Hohlbohrer eine Holzprobe von der Waldkante her entnommen. Die Jahrringe geben nicht nur Aufschluss über das Alter des Baumes. Deren Abstände sagen auch etwas über die klimatischen Verhältnisse jedes Jahres aus. Die Abfolge der genau vermessenen Jahresringbreiten wird dann mit bekannten Proben verglichen, die in einer Datenbank gespeichert sind. Übereinstimmende Muster erlauben schliesslich die exakte Bestimmung des Schlagjahres.

Es gibt eine mysteriöse Geschichte um die Kanzel der Kapelle. Können Sie uns dazu ein paar Fakten mitteilen?

Diese Geschichte ist wirklich spannend. Die Kanzel ist aus dem Jahre 1584, die zweitälteste jahrgenau datierte im Kanton Zürich. 1970 wurde sie aus der Kapelle entfernt und im Lager der Denkmalpflege untergebracht. Zehn Jahre später musste das Lager verlegt werden. Dabei wurde dieses Kunsthandwerk als Kopie fehlbeurteilt und verschenkt. Meines Wissens hatte die Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürenschorf als Eigentümerin davon keine Kenntnis. Die Kanzel ist dann in einem Antiquitätengeschäft im appenzellischen Gais wieder aufgetaucht und musste für 5000 Franken zurückgekauft werden. Zurzeit ist sie beim Heimatmuseum untergebracht. Es würde mich freuen, wenn sie wieder einmal den Weg in die Kapelle zurückfinden würde, an den Ort, wo heute der barocke Tisch steht, der nicht zum originalen Bestand gehört.

Denken Sie nur: Es gibt im Kanton Zürich gerade noch zwei Kirchen mit einer derart alten Kanzel, nur noch zwei mit der originalen mittelalterlichen Bestuhlung und ebenfalls nur

noch zwei mit den ursprünglichen, vorreformatorischen Glocken. Und es gibt nur eine einzige, in der alle drei Raritäten noch gemeinsam vorhanden sind, nämlich unsere St. Oswald-Kapelle in Breite.

«Es würde mich freuen, wenn die Kanzel zurück fände»

Der Roman «Sakrileg» von Dan Brown und der daraus entstandene Film «Der da Vinci Code» haben gezeigt, wie spannend die christliche Geschichte sein kann. Was halten Sie davon?

Mir hat die Kriminalgeschichte im Buch nicht besonders gefallen. Leonardo da Vincis Abendmahl mit der Darstellung von Maria Magdalena und Johannes als ein- und dieselbe Person fand ich aber faszinierend. Und eines ist sicher: Es gibt nicht nur in Italien christliche Bauwerke, in denen so interessante Geheimnisse schlummern. Auch bei uns finden wir sie, und einige warten nur darauf, endlich gelüftet zu werden. Ich bin stolz darauf, dass wir in der Breite, beinahe vor der Haustüre, ein solches Kleinod haben.

Was werden Ihre nächsten Pläne sein? Haben Sie schon ein neues Projekt?

Ich suche keine Projekte, eher werde ich von Projekten gefunden. Besonders wenn mich etwas interessiert, von dem ich bisher noch nichts wusste, lockt mich die Herausforderung. Ich werde wohl noch ein paar Führungen oder Vorträge über die Kapelle halten. Das macht mir Freude. Erst einmal zieht es mich aber in die Natur. Es ist gerade Zeit, dass ich «in die Pilze» gehen kann. ■

Zur Person

Name/Vorname	Andreas Dübendorfer
Wohnort	Bassersdorf
Beruf	Pensioniert, Professor in Biologie
Hobbies	Verweilen in der Natur, Pilze sammeln, Holzen, Kajakfahren, Mauersegler beobachten, singen im Kammerchor Zürcher Unterland

Fit for Kids

Auf dem Ball, mit dem Ball und unter dem Ball rollen, werfen, prellen und hüpfen wir. Spass muss sein – aber auch Kraft, Beweglichkeit, Balance, Motorik, Koordination, Konzentration und Entspannung fördern wir und schulen unsere Körperhaltung und Wahrnehmung. Wir bauen unsere Rumpfstabilität auf und werden fit für Schule und Alltag.

Mit Freude an der Bewegung, Kreativität, Begeisterung für einen übergrossen Ball und strahlenden Augen packen wir die rasant zunehmenden Haltungsprobleme bei Kindern an. Die vermehrte, sitzende Freizeitgestaltung führt oft zu einem Leistungsverlust (Verkümmerung) der Muskulatur, was bei Kindern, da sie im Wachstum sind, zu Defiziten in der körperlichen Entwicklung führen kann.

Für Kinder ab 7 Jahren, jeweils montags 16.30 Uhr:
Beschränkte Anzahl Plätze bitte frühzeitig anmelden!
Wir starten am 25. Oktober 2010.

Gym

daniela früh

bewegt effizient • individuell • persönlich

- Rückentraining
- Haltungsschulung
- sanfte Fitness

Bewegungspädagogin BGD
Hagenbuchstrasse 27
8303 Bassersdorf

076 335 27 27
info@gym-daniela-frueh.ch
www.gym-daniela-frueh.ch



- Saisonale und marktfrische Küche
mitten im Zentrum von Bassersdorf

jetzt aktuell:

Wildspezialitäten

- täglich geöffnet

Werner Wagner und sein Team freuen sich
auf Ihren Besuch!

Frieden

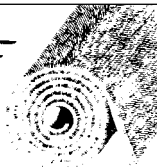
Restaurant & Gasthof

Dorfstrasse 4 • 8303 Bassersdorf

Tel. 044 836 51 01 • www.frieden-bassersdorf.ch

SCHLITTLER TEPPICHE PARKETT • BODENBELÄGE

DIPLO. TEPPICH- UND BODENBELAGSBERATER VSLT VSTF



Chlupfgasse 11
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 71 46
Natel 079 352 40 47
Telefax 044 837 03 87

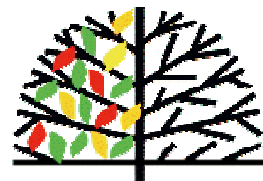
Textil
Linol
Holz
Kork
PVC

Fachmännisches
Verarbeiten
von
Böden und
Wandbelägen

Seniorenhilfe Zürich-Land

Fragen Sie nach Unterstützung
in Ihrer privaten Administration!

- Steuererklärung
- Zahlungsverkehr
- Korrespondenz
- Gesuche an Ämter/Behörden
- Formulare ausfüllen
- Patientenverfügung
- Hilfe nach Ihren Wünschen



Marianne Sliman
Schmittenackerstrasse 9
8309 Nürensdorf
www.seniorenhilfe-zuerich.ch
sliman@seniorenhilfe-zuerich.ch
☎ 044 836 64 87 und 079 774 45 76

Wir brauchen Platz für neue Modelle:

AUSVERKAUF

Oktober / November 2010 - nur solange Vorrat!

Elektrovelo - Rennvelo - Mountainbikes - Cityvelo

bis zu 35% Rabatt (immer Samstags) auf Velos ab Lager

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag + Freitag: 14:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 09:00 - 14:00 Uhr



Velo - Motos Brand • Gerlisbergstrasse 3 • 8303 Bassersdorf
044 837 15 07 • www.velos-motos.ch • brand@velo-motos.ch

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Schwellenwerte erhöht

Gemeinderat passt Submissionsrichtlinien an

Der Gemeinderat hat die Schwellenwerte bei den kommunalen Submissionsrichtlinien für das freihändige Verfahren per 1. September angepasst. Der Vergabeprozess soll damit beschleunigt werden.

Am 1. Juli 2005 verabschiedete der Gemeinderat die kommunalen Submissionsrichtlinien. Sinn und Zweck dieser Richtlinien ist es, ein korrektes Submissionsverfahren sicher zu stellen, welches gegenüber den Anbietern fair und transparent verläuft. Gleichzeitig soll ein möglichst geringer Aufwand für Gemeinde und Anbieter verursacht und das bestmögliche Preis-/Leistungsverhältnis erreicht werden.

Bisher gute Erfahrungen

Die Submissionsrichtlinien hatten sich in den vergangenen fünf Jahren

insgesamt bewährt und die angestrebten Ziele wurden weitgehend erreicht. Allerdings hat sich in der praktischen Anwendung gezeigt, dass die Schwellenwerte insbesondere für Dienstleistungen (Ingenieur- und Planungsleistungen), aber auch für Bauleistungen im freihändigen Verfahren zu tief angesetzt waren. Sie lagen nur bei einem Drittel der kantonalen Schwellenwerte. Um den Vergabeprozess zu beschleunigen und zu vereinfachen, wurden sie häufig überschritten, was die Richtlinien zu liessen, aber im Einzelfall begründet werden musste.

Künftig höhere Schwellenwerte

Künftig soll bei Dienstleistungsaufträgen der kantonale Schwellenwert für das freihändige Verfahren gelten. Bei Bauleistungen hat der Gemeinderat die Schwellenwerte um je 50 000

Franken erhöht. Der Schwellenwert bei Dienstleistungen beträgt damit 150 000 Franken (bisher 50 000), beim Baunebengewerbe 100 000 Franken (bisher 50 000) und beim Bauhauptgewerbe 150 000 Franken (bisher 100 000).

Diese Änderungen ermöglichen eine bessere Ausnutzung der durch das kantonale Recht vorgesehenen Spielräume, eine höhere Flexibilität und schnellere Verfahren durch häufigere Anwendung des freihändigen Verfahrens, die Reduktion des Aufwandes sowie die erweiterte Möglichkeit, ortsansässige Unternehmen zu berücksichtigen.

Der Gewerbeverein, bei welchem der Gemeinderat eine Vernehmlassung durchgeführt hatte, begrüsst die Anpassung der Schwellenwerte für das freihändige Verfahren ebenfalls. Die revidierten Submissionsrichtlinien

wurden vom Gemeinderat deshalb per 1. September 2010 in Kraft gesetzt.

Gemeinderat Bassersdorf



Gratulation

Wir gratulieren

zum 90. Geburtstag

am 23. Oktober

Susanna Gartmann-Böckli
Bodenacherring 42

am 25. Oktober

Ruth Spörri-Widmer
Hubstrasse 24

zum 85. Geburtstag

am 4. Oktober

Hans-Peter Frey
Poststrasse 1

am 12. Oktober

Nelly Bär-Krähenbühl
Breitstrasse 25

am 21. Oktober

Margaretha Tuggener-Dällenbach
Im Schönggrund 16

am 31. Oktober

Max Althaus
Hinteracherweg 1

zum 80. Geburtstag

am 6. Oktober

Hanns Damm
Ufmattenstrasse 31

am 16. Oktober

Giovanni Sala
Gerlisbergstrasse 24

Aus Behörde und Verwaltung

Bücherpräsentation in der Bibliothek

Herbstneuheiten im Rampenlicht

Der Einzug des Herbstes ist jedes Jahr auch mit dem Erscheinen vieler neuer Bücher begleitet. Buchhändlerin Daniela Binder hat aus den vielen Neuerscheinungen eine Auswahl getroffen und wird ihre Favoriten am Dienstag, 26. Oktober, um 20 Uhr in der Bibliothek vorstellen.

Der Bücherherbst verspricht vielfältig und attraktiv zu werden. Die Bibliothek aktualisiert ihren Bestand laufend und das Team freut sich, zusammen mit der Fachfrau aus Winterthur, den Leserinnen und Lesern den einen oder anderen Tipp für eine lange Lesenacht mit auf den Weg geben zu können. Egal ob Krimi, anspruchsvolle Unterhaltung, Familiengeschichten oder ein Roman über fremde Kulturen: Lesen bedeutet stets Abtauchen in eine an-

dere Welt, entspannen, geniessen. Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Apéro serviert. Dies gibt Gelegenheit, in den Büchern zu schmökern und auch gleich nach Lust und Laune das eine oder andere Buch auszuleihen.

Selbstverständlich stehen noch weitere Neuheiten und lesenswerte Romane, Sachbücher und andere Medien zur Ausleihe bereit.

Bibliothek Bassersdorf

«Chrut und Rüebli»: Noch Plätze frei

Morgen Freitagabend serviert das Musiker-Ehepaar Karin und Peter Glanzmann bei uns in der Bibliothek um 17 Uhr ihr neuestes Konzert-Programm «Chrut und Rüebli». Zu erwarten ist eine bezaubernde und fröhliche, natürlich aber – dafür sind die beiden Künstler bekannt! – auch eine urchige, schräge und rock-popige Liederproduktion mit viel Witz, Gitarren,

Schnurregels und Theatereinlagen. Kinder dürfen sich speziell freuen: Sie stehen im Mittelpunkt, werden ins Geschehen miteinbezogen und dürfen sich von Seifenblasen, Sonnensternchen oder beispielsweise auch beschwingten Melodien mittragen lassen. Ticketverkauf in der Bibliothek: Kinder bezahlen 5 und Erwachsene 10 Franken.

50 Jahre

ZKB Bassersdorf – feiern Sie mit uns!

Am 2. Oktober von 11.00 bis 16.00 Uhr: Leckere Köstlichkeiten und spannende Unterhaltung für Jung und Alt. Lassen Sie sich überraschen und geniessen Sie den Tag mit uns.

Sind Sie neugierig? Wir auch – und freuen uns auf Ihren Besuch!

www.zkb.ch

Die nahe Bank



**Zürcher
Kantonalbank**

zum **Abendstern**
s'restaurant zum sitzä bliibä

brigitte burtscher – freundlich & kompetent

das neue
team mit
brigitte
burtscher
freut sich
auf ihre
neugier...

klotenerstrasse 17
telefon 044 810 10 10
8303 bassersdorf

montag bis freitag
08.30 - 24.00 uhr
sa 10.00 - 24.00 uhr



**Mehr Leistung, weniger Verbrauch:
Die neuen EcoBoost-Motoren.**

Holen auch Sie das Maximum heraus: Mit dem neuen 2.0 l EcoBoost SCTi Motor und dem neuen PowerShift-Doppelkupplungsgetriebe ist der sportliche Familienvan **Ford S-MAX** bis zu 20%* effizienter und kraftvoller. Mehr erfahren Sie unter www.ford.ch, oder kommen Sie vorbei für eine Probefahrt.

S-MAX. Der neue Ford.

Feel the difference



Flug-Garage AG

Klotenerstrasse 72, 8303 Bassersdorf, 044 836 51 84, flug@swissonline.ch

Aus Behörde und Verwaltung

Aus dem Gemeindehaus: In Kürze

Landwirtschafts- und Naturschutzkommission komplett

Am 11. Mai hatte der Gemeinderat die Mitglieder der beratenden Kommissionen gewählt. Bei der Landwirtschafts- und Naturschutzkommission blieb ein Platz vakant. Mit der Wahl von Thomas Maag, als Vertreter des Naturschutzvereins Bassersdorf-Nürens Dorf, konnte nun auch dieser letzte offene Sitz besetzt und die Kommission komplettiert werden.

Buchsbaumzünsler

Wie schon verschiedentlich in den Medien berichtet wurde, hat sich der asiatische Buchsbaumzünsler in letzter Zeit rasch in der Schweiz verbreitet. So sind auch die Buchsbäume im Friedhof Bachtobel von diesem Schädling befallen worden. Im Gegensatz zu bestimmten Problempflanzen, wie beispielsweise der Ambrosia, besteht für den Buchsbaumzünsler aber keine Meldepflicht. Weitere Informationen zur Bekämpfung des Buchsbaumzünslers sind auf der Homepage der Gemeinde zu finden.

Waldparzellen ver- und gekauft

Der Gemeinderat hat dem Verkauf von zwei Waldparzellen mit einer Fläche von insgesamt 0,33 Hektaren auf dem Gebiet der Gemeinde Wangen-Brüttisellen zugestimmt. Die Bewirtschaftung der Parzellen war mit grossem Aufwand verbunden, weil diese ausserhalb des Bassersdorfer Gemeindegebiets lagen. Der Verkaufspreis beträgt rund 7500 Franken. Gleichzeitig hat der Gemeinderat dem Kauf von zwei Waldparzellen im Gebiet Rötel/Mülberg zum Preis von knapp 41 000 Franken zugestimmt. Diese zirka 1,6 Hektaren grosse Fläche kann ideal zu bestehendem Grundeigentum arrondiert werden und erleichtert die Arbeit des Forstdiensts zur optimalen Bewirtschaftung.

Konstituierung Schulpflege

Die Schulpflege hat sich Ende August für die Amtsdauer 2010/14 konstituiert. Der Vorsteher Ressort Bildung, Hans

Neuer Leiter Bau + Werke

Patrik Baumgartner ist neu Leiter der Abteilung Bau + Werke. Er hat seine Arbeit für die Gemeindeverwaltung am 1. September aufgenommen. Patrik Baumgartner ist Nachfolger von Robert Meier, welcher die Gemeinde im Sommer verlassen hat.



Stutz, ist von Amtes wegen Präsident der Schulpflege. Das Vizepräsidium übernimmt Carmen Zemp (bisher). Aufgrund der neuen Geschäftsordnung der Schulpflege, die ebenfalls frisch in Kraft gesetzt worden ist, organisiert sich die Behörde nicht mehr nach Ressorts, welche jedem einzelnen Mitglied zugeteilt werden, sondern nach den drei Bereichen Präsidiales, Personal- und Schulentwicklung sowie Schülerbelange. Mit dieser neuen Zuteilung, will die Schul-

pflege Prozesse effizienter und effektiver gestalten sowie die Miliztauglichkeit stärken. Für den Bereich Präsidiales sind Hans Stutz und Barbara Dorantani zuständig. Den Bereich Personal- und Schulentwicklung übernehmen Bettina Bär, Katja Mullis, Nicole Schlüssel und Kurt Meile. Für den Bereich Schülerbelange sind Carmen Zemp, Marianne Fenaroli und Jürg Suter zuständig.

Baubewilligungen

Der Bau-, Planungs- und Werkausschuss hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Abbruch Garage und Neubau Fertigarage, Hubstrasse 5; Heidi und Elisabeth Kuhn, Bassersdorf
- Neubau von zwei Dachlukarnen, energetische Sanierung und Erstellung eines Balkons, Innenausbau, Branzistrasse 14; Brigitte Aerne, Bassersdorf
- Aufstockung und Umbau bestehendes Einfamilienhaus, Gerlisbergstrasse 79; Hannelore und Peter Grieder, Rapperswil
- Aufstockung und energetische Sanierung Mehrfamilienhaus, Auenring 45; Marcel Germann, Dübendorf

- Umbau und energetische Sanierung, Neubau Dachlukarnen, Bachtobelstrasse 25; Christoph und Lilian Grossmann-Lamprecht, Bassersdorf

- Anbau Gewerberäume (Büro, Lager), Klotenerstrasse 50 ; Dr. iur. René Ernst, Zürich

- Erstellung von drei Aussenparkplätzen, Gerlisbergstrasse 18, 20, 22, 24; HUSAG AG Liegenschaftsverwaltung, Kloten.

Einbürgerungen

Gestützt auf die kommunale Bürgerrechtsverordnung und auf die übergeordnete Gesetzgebung hat der Gemeinderat das Bürgerrecht der Gemeinde Bassersdorf am 31. August 2010 an folgende Personen verliehen:

- Cappelli Mario, mit Ehefrau, Staatsangehörige von Italien
- Di Cerbo Dario, Staatsangehöriger von Italien
- Grabovac Marija, Staatsangehörige von Kroatien
- Nisic Dragan, mit Familie, Staatsangehörige von Serbien + Montenegro

Gemeinderat + Gemeindeverwaltung

Grüngutabfuhr

Kostenlose Laubentsorgung im Herbst

In den Monaten Oktober und November kann das herbstliche Fall-Laub mit den üblichen Grüngutabfuhrkosten gratis entsorgt werden.

Es gibt zwei Möglichkeiten, damit das Fall-Laub von der Grüngutabfuhr kostenlos mitgenommen wird.

Erste Möglichkeit: Im transparenten Spezialplastiksack. Beim Informationsschalter im Gemeindehaus C kann ein mehrfach verwendbarer, transparenter Plastiksack (zirka 200 Liter) zum Preis von Fr. 2.50 bezogen werden. Dieser darf mit reinem Fall-Laub bis zu einem Gewicht von maximal 20 Kilogramm gefüllt werden. Der gefüllte Sack kann an den normalen Grüngutabfuhrdaten offen

an den üblichen Ort gestellt werden. Er wird geleert und zur Wiederverwendung zurückgelegt.

Zweite Möglichkeit: In offenen Behältern. Offene Behälter können – genau gleich wie die Säcke – bis maximal 20 Kilogramm ausschliesslich mit reinem Falllaub gefüllt und an den Grüngutabfuhrtagen bereitgestellt werden.

Für alle übrigen Grün- und Gartenabfälle gilt die gewohnte Entsorgung und Gebührenpflicht mit Vignetten oder Plomben. Weitere Auskünfte sind unter Telefon 044 838 85 20 erhältlich.

Abteilung Bau + Werke

Ristorante Pizzeria Barone Bassersdorf: Ein Jahr lang die Gäste verwöhnt



Das Ristorante Barone in Bassersdorf feiert seinen ersten Geburtstag. In dieser kurzen Zeit des Bestehens hat das sympathische Team einer grossen Stammkundschaft bewiesen, dass im «Barone» auch heute noch der Gast König ist!

Über die feinen Pizzen aus dem Holzofen wurde schon viel geschrieben, man freut sich jedesmal bereits im Voraus, die wirklich knusprigen und reich belegten italienischen Spezialitäten vor sich auf dem Teller zu geniessen. Der Grund, dass die Pizza immer gleich mundet, liegt auch hier im Detail: Täglich wird der Teig im Hause frisch hergestellt und in der richtigen Temperatur gelagert. Das Feuer im grossen Ofen ist für die Pizza das Tüpfelchen auf dem «i».

Raucher sind willkommen

Dank einer neu eingebauten Lüftung sind im Séparée rauchende Gäste keine Aussenstehende mehr. Im «Barone» werden sie gleich behandelt wie die nicht rauchende Kundschaft. Im Séparée haben 30 Personen Platz mit freier Sicht auf die grosse Gaststube.

Apropos Platz: Das Ristorante Barone bietet auch Räumlichkeiten für geschlossene Gesellschaften, Familien- oder Firmenfeste oder Hochzeiten. Gerade auch für die

bevorstehenden Jahresschluss-Essen der Firmen bietet das «Barone» den perfekten Ort der Begegnung. Auch Vereine sind jederzeit willkommen, sei es nach dem Training, zur Generalversammlung oder einfach zu einem feinen Essen. Hungrige Gäste können Pizzen bis 23 Uhr bestellen, unsere Küchenmannschaft steht bis um 22 Uhr im Einsatz. Täglich, auch am Wochenende! Am Sonntag bereitet unsere Küchenmannschaft immer ausgesuchte Spezialitäten zu, welche den Kindern in kleinen Portionen serviert werden.

Schneller, freundlicher Service garantiert

Der schnelle und freundliche Service im Ristorante Barone ist legendär und wird speziell von vielen Mittagsgästen sehr geschätzt. Damit können auch Berufsleute mit wenig Mittagszeit ein A la Carte-Gericht zu fairen Preisen geniessen. Denn im «Barone» wird der Individualität grosse Bedeutung zuteil; darum bietet die Küche keine Einheitsmenüs an, sondern geht auf die Wünsche ihrer Kundschaft ein. Mit grosser Freude.

Reservationen: 044 836 99 00. Wir befinden uns an der Klotenerstrasse 50 in Bassersdorf.

Das Team Ristorante Pizzeria Barone freut sich auf Ihren Besuch.



Gemeindeversammlung: Weiterer Schritt in der Zentrumsüberbauung

Landverkauf an Halter AG wurde genehmigt

Die geplante Zentrumsüberbauung in Bassersdorf hat eine weitere Hürde genommen. An der Gemeindeversammlung vom 9. September genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger grossmehrheitlich eine Vorlage, welche den Landverkauf im Zentrum an den Investor des geplanten Coop-Gebäudes vorsieht.

von Reto Hoffmann

Dieser Landverkauf ist ein weiteres Puzzlestück auf dem geplanten Weg, im Dorfzentrum eine attraktive Einkaufs- und Begegnungszone zu schaffen. Auf der Parzelle, die den alten Bahnhof (das heutige Jugendhaus JAM) und die Parkplätze östlich davon umfasst, möchte der Generalunternehmer Halter AG ein Gebäude errichten, in dem ein Coop-Laden und Wohnungen untergebracht werden sollen.

«Nur» noch 2,9 Millionen

In Erwartung eines Grossaufmarsches analog der Abstimmungen über die Festsetzung des öffentlichen Gestaltungsplanes Dorfplatz (22. Oktober 2009) und die Genehmigung des Projektierungskredites für die Erstellung des Dorfplatzes mit Pavillon (10. Dezember 2009) hatte der Gemeinderat die Versammlung vom katholischen Kirchgemeindehaus in die bxa-Turnhalle verlegt. Doch lediglich 82 Stimmberechtigte erschienen dieses Mal, um über das vorliegende Geschäft, den Verkauf eines knapp 3200 Quadratmeter grossen Grundstückes im Dorfzentrum, zu befinden.

Offenbar stuften viele dieses Vorhaben als notwendigen weiteren Schritt ein, um die lange geplante Zentrumsüberbauung nun Realität werden zu lassen. Für eine Zustimmung hatte im Vorfeld die SVP Bassersdorf geworben. Die Vorlage sei «in sich selbst stimmig» und der Gemeinderat habe mit dem Investor einen guten Vertrag ausgehandelt, der sämtliche möglichen Eventualitäten absichere, schrieb die Ortspartei in einem Medienbulletin. Auch die Rechnungsprüfungskommission hatte in der



Die Stimmberechtigten haben «grünes Licht» erteilt: Dieses Stück Land hinter dem Jugendhaus JAM im Bassersdorfer Zentrum wird an die Firma Halter AG verkauft. (rh)

Weisung zum Geschäft und auch am Abend selber gemahnt, dass «die gesamte Zentrumsplanung durch eine allfällige Ablehnung des Verkaufs nicht gefährdet werden darf.» Angesichts der angespannten finanziellen Lage der Gemeinde solle die Realisierung der Dorfplatzgestaltung möglichst kostengünstig erfolgen. In der Tat vermindern sich die Gesamtinvestitionen für die Gemeinde von 5,6 Millionen Franken für Dorfplatz, Kauf von Parkplätzen, allfällige Sanierung von Altlasten und Kostenanteil an den Kreisel mit dem Verkauf an Halter AG um 2,7 auf neu noch 2,9 Millionen.

Rückweisungsanträge verworfen

Trotzdem gab es an diesem Abend wieder zahlreiche Votanten, welche sich deutlich kritisch zum Vorhaben des Gemeinderates äusserten. Sie stören sich daran, dass die Gemeinde das Land verkaufen und nicht im Baurecht abgeben will. So auch die SP-Ortspartei. Als Beispiel solle die Stadt Zürich genommen werden, welche genau für solche Projekte ihr Land mehrheitlich im Baurecht abgibt. Der Verkauf im Bassersdorfer Zentrum komme dem «Verscherbeln von Tafelsilber» gleich, monierte SP-Kopräsident Hansueli Stohler. Die SP beantrage deshalb das Geschäft zurückzuweisen, um die Variante Baurecht nochmals eingehend zu prüfen.

mit eigenen Rückweisungsanträgen an. Der eine gab zu bedenken, dass der Gestaltungsplan wegen der häufigen Rekurse noch nicht rechtskräftig sei, der andere befürchtete, das vorgesehene Geld könnte doch nicht ausreichen, wenn entsprechende Altlasten zum Vorschein kämen. Trotz der zahlreichen Voten liessen sich die Anwesenden nicht umstimmen; alle drei Rückweisungsanträge wurden verworfen. Dagegen hiessen die Stimmberechtigten bei der Schlussabstimmung den Landverkauf mit 73 gegen 9 Stimmen gut.

Das zweite an diesem Abend traktantierte Geschäft zur Totalrevision der Zweckverbandsstatuten der Gruppenwasserversorgung Vororte und Glatthal (GVG) passierte diskussionslos und einstimmig.

Diesem Rückweisungsantrag schlossen sich zwei weitere Opponenten

Verregneter Kinderflohmarkt



Der alljährliche Bassersdorfer Kinderflohmarkt präsentierte sich Ende August nicht so belebt wie andere Jahre, wenn das Wetter schön war. Zwischen zehn und halb ein Uhr war der Dorfplatz für die jungen Marktvorkäufer reserviert. Trotz des regnerischen Wetters waren gegen 20 Verkaufsstände platziert und das Angebot lockte trotz ungünstiger Witterung

einige Kaufinteressierte an. Aline Hämmerli (im Bild) suchte Kleinkinderbücher für den Enkel ihrer Patentante. Unter aufgespannten Regenschirmen auf einer ausgebreiteten Decke bei Familie Raschle aus Nürensdorf wurde sie fündig. Wie jedes Jahr konnten sie eine grosse Auswahl an Büchern und gut erhaltenen Spielsachen verkaufen. (sb)

Beteiligen Sie sich!

Vernehmlassung SIL-Objektblatt

Seit dem 23. August liegt das SIL-Objektblatt (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt) für den Flughafen Zürich öffentlich auf. Die Unterlagen können bei der Abteilung Bau + Werke, im Gemeindehaus A, eingesehen oder unter www.sil-zuerich.admin.ch heruntergeladen werden. Das Objektblatt legt den generellen Rahmen für die bauliche und betriebliche Entwicklung des Flughafens fest und ist für die Behörden aller Stufen verbindlich.

Beteiligen Sie sich

Zum Entwurf des SIL-Objektblatts können auch Privatpersonen und Organisationen bis spätestens am 29. Oktober schriftlich eine Vernehmlassung einreichen (Bundesamt für Zivilluftfahrt, Sektion Sachplan und Anlagen, 3003 Bern). Dies ist eine ideale Gelegenheit, sich zur Zukunft des Flughafens Zürich zu äussern. Beteiligen Sie sich!

Gemeinderat Bassersdorf

8303 BASSERSDORF

100 Personen an der Seniorenreise

Genau 100 Personen haben am 7. September an der diesjährigen Seniorenreise, organisiert vom Gemeinnützigen Frauenverein, teilgenommen. Die Ortsgruppe der Pro Senectute unterstützte die Reise mit einem namhaften Beitrag. Der Weg führte durchs Zürcher Oberland über den Sitzberg ins Tannzapfenland. In Dussnang, bekannt durch sein Kneipp Kurhotel, wurden Kaffee und Gipfeli serviert. Auf der ganzen Reise machten die aufmerksamen Car-Chauffeure die Gäste auf blumengeschmückte

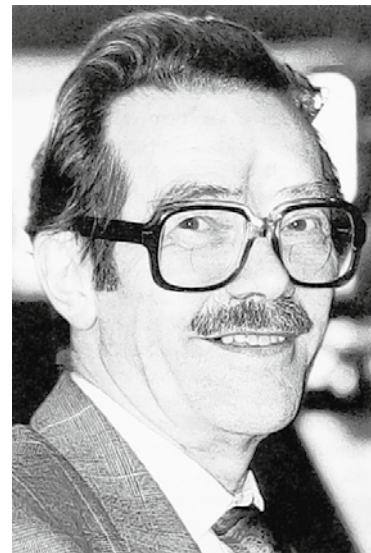
Häuser, bunte Gärten, Schlösser und Burgen aufmerksam. Nach einer gemütlichen Fahrt durch den Thurgau kam die Reisegesellschaft in Gottlieben am Untersee an. Im Restaurant Waaghaus wurde ein feines Mittagessen serviert. Zum Abschluss des Tages besuchten die Reisenden das Schloss Laufen und den imposanten Rheinfall. Mit dem dort neu gebauten Lift und der ganzen Umgestaltung eröffnen sich für den Betrachter fantastische Perspektiven auf den Rheinfall. (e)

Nachruf

In Erinnerung an Erhard von Szabel

Diese Zeilen reichen nicht aus, die grosse Lücke zu beschreiben, welche Erhard von Szabel hinterlässt, der kürzlich in Bassersdorf im Alter von 83 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist. Er hätte für dies Verständnis, wusste er doch sehr gut, dass nicht alle Informationen, die auch noch wichtig sein könnten, nötig sind, um ein vollständiges Bild zu zeichnen.

Szabel war während 25 Jahren Chefredaktor beim Zürcher Unterländer. In dieser Funktion hat er wesentlich dazu beigetragen, dass die Leser unabhängig und vollständig informiert wurden. Er war ein Chefredaktor und Journalist mit Leib und Seele. Er hat immer Wert darauf gelegt, dass der Journalismus auch eine staatspolitische Aufgabe zu erfüllen hat und nicht primär davon lebt, dass der Populismus durch Sensationsmeldungen oder unreflektierte Meinungsbilder überhand nimmt. Der echte Liberale zeichnet sich dadurch aus, dass er auf dem Fundament von Freiheit und Eigenverantwortung dem Leser die Fähigkeit zur eigenen Meinungsbildung aufzeigt und ermutigt, diese auch zu vertreten. Szabel war in diesem Sinne ein echter Liberaler, der die freiheitliche Werthaltung in allen Funktionen, die er in seinem reich erfüllten Leben wahrgenommen hat, berücksichtigte.



Erhard von Szabel. (zvg)

Als Mitglied des Kantonsrates (1975 bis 1987) stellte er seine intellektuelle Schaffenskraft dem Rat auch als Mitglied des so genannten Büros des Kantonsrates zur Verfügung. Szabel hat in dieser Funktion unzählige Protokolle verfasst und Medienberichte geschrieben. Er wählte dabei bewusst den Weg, nicht durch Effekthascherei die Öffentlichkeit zu beeindrucken, sondern das liberale Gedankengut durch glaubwürdiges Handeln in den politischen Prozess einzubringen. Auch für die Gemeinde Bassersdorf hat er sich im Kantonsrat nach Kräften eingesetzt. Er kämpfte für die Anbindung von Bassersdorf an den öffentlichen Verkehr (S-Bahn) und für die Umfahrung der Gemeinde.

Für die FDP Bassersdorf war Szabel eine grosse Stütze. Er verfügte über ein enormes Wissen, die Fähigkeit vernetzt zu denken und zu handeln sowie zukunftsgerichtete Handlungsstrategien herzuleiten und zu kommunizieren. Er hatte das Gespür für das Machbare. Er konnte sehr gut zuhören, analysieren und den Gesprächspartnern den Mut vermitteln, eigenständig zu handeln. Wir haben mit Erhard von Szabel eine herausragende Persönlichkeit verloren. Wir sind ihm dankbar für seinen grossen Einsatz für die FDP und für das unermüdliche Einstehen für echte liberale Werte. Was uns bleibt ist die Überzeugung, weiterhin für Freiheit und Eigenverantwortung einzustehen.

Kuno Ledergerber,
Präsident FDP Bassersdorf



IN BASSERSDORF ODER WOANDERS IM KANTON ZÜRICH:

Bei uns arbeiten nicht nur viele fleissige Hände, sondern auch helle Köpfe, die Sie unkompliziert, persönlich und kompetent beraten. Damit Sie aus unserem breiten Sortiment an modernen Elektrogeräten und Leuchten das Richtige finden.

Klotenerstrasse 50, 8303 Bassersdorf, Telefon 058 359 45 45, Fax 058 359 45 48
www.ekz.ch/eltop, Pikettdienst 0848 888 788

EKZ Eltop

Mit grosser Begeisterung wird das Training «Everbest» betrieben

KZU-Personal besteigt Mount Everest – virtuell

«Expedition Everbest» heisst das Programm, in dem die rund 350 Mitarbeitenden des Krankenheimverbands Zürcher Unterland (KZU) seit dem 24. August und noch bis zum 3. Oktober den Mount Everest bezwingen. Mindestens virtuell.

von **Mano Reichling**

Am Tag, an dem der Dorf-Blitz bei André Müller zum Interview geladen war, hat der Pedometer an seinem Hosenbund 7484 Schritte gezählt. Umgerechnet ergibt das etwa fünf Kilometer, die der Kaufmännische Leiter des Pflegezentrums Bächli in Bassersdorf zurückgelegt hatte. Diese Leistung sei bei ihm eher unüblich hoch, gab André Müller zu, an Tagen mit vielen Sitzungsterminen bleibe der Schrittzähler oft weit unter den 10 000 Schritten, welche förderlich für die Gesundheit seien. Aber, auch er habe Spass an diesem Fitnessprogramm, er benutze den Lift nicht mehr und fühle sich seit dem Beginn des Lauftrainings rundum wohler.

Besprechungen im Gehen

Es sei bemerkenswert, wie die Mitarbeitenden der KZU sich bewegten, sagte Müller. Statt Sitzungen in Büros würden sich die Leute im Freien während des Gehens über die geschäftlichen Belange unterhalten. Und obwohl kein Preis ausgeschrieben worden war, habe sich ein gesunder Wettkampf ergeben. Alle Mitarbeitenden werden nämlich aufgefordert, ihre tägliche Leistung im Computer einzutippen, anonym mit einem Pseudonym. Spitzenreiter sei «Grashopper», der bereits die notwendigen 280 000 Schritte der Everest-Besteigung hinter sich hatte und sich virtuell bereits wieder im Abstieg des mit 8848 Metern über Meer höchsten Berges der Welt befand. Das ganze Programm mit den Schrittzählern und der Auswertung wird von der Firma Fit im Job angeboten. Das Programm, so André Müller, entspreche genau dem Leitbild des Pflegezentrums als attraktiver und grosser Arbeitgeber in Bassersdorf, auf die Gesundheitsförderung der Angestellten grossen Wert zu legen. Die Mitarbeitenden dürfen sich auch mit



André Müller, kaufmännischer Direktor KZU, schaut sich die von ihm bereits zurückgelegte Route auf den Mount Everest an. (Bilder: Mano Reichling)

Gratis-Obst und -Mineralwasser bedienen. Der KZU erhielt diesbezüglich bereits 2004 den ersten Preis für Gesundheitsförderung im Betrieb im Kanton Zürich.

Solarpannele sorgen neu für Warmwasser

Im Pflegezentrum Bächli, das heuer das 15-jährige Bestehen feiern konnte, liefern Solarpannele künftig die Energie für die Warmwasseraufbereitung. Dazu sind in den letzten Wochen insgesamt 72 Quadratmeter Solarpannele auf dem Dach von Haus 3 montiert worden. Dies als erster Schritt, die Energiekosten noch weiter zu senken. Gemäss André Müller soll in rund zwei Jahren eine Photovoltaik-Anlage Strom produzieren. Alle 21 Gemeinden des Zweckverbandes seien von der Solaranlage begeistert, bemerkt Müller.

Erweiterungen sind unumgänglich

Das 1995 für 90 Plätze konzipierte «Bächli» beherbergt momentan 102 pflegebedürftige Menschen, in Kloten 45 und in Embrach 70 Personen. Im kommenden Jahr betreibt der KZU zudem die Pflegewohnungen im «Bären»

in Nürensdorf. Und in naher Zukunft soll ausser zwei Gebäuden zudem die ganze Anlage des früheren Psychiatriezentrums Hard in Embrach übernommen und das Platzangebot um etwa 100 Pflegeplätze erweitert werden. Dafür, so André Müller, werde im Jahr 2013 das Pflegezentrum in Kloten aufgegeben.

Demografische Erhebungen haben aufgezeigt, dass sich die Zahl der über 80-Jährigen in der Zeit zwischen den Jahren 2000 bis 2025 verdoppeln, diejenige der 65- bis 79-Jährigen um die Hälfte zunehmen wird. Diese eindrücklichen Zahlen geben dem KZU

Recht, sich bereits heute schon um die Erweiterung von Pflegeplätzen zu kümmern, nur so kann die fehlende Kapazität an Pflegeplätzen zeit- und bedarfsgerecht bereitgestellt werden.



Der Pedometer misst die Anzahl der täglich absolvierten Schritte.



In den vergangenen Wochen wurden insgesamt 72 Quadratmeter Solarpannele auf dem Dach des Pflegezentrums Bächli in Bassersdorf montiert, welche das Warmwasser produzieren helfen.



Bunte Ballone, die in den Himmel davonschwebten, symbolisierten am frühen Donnerstagabend den Startschuss zum «72-Stunden»-Projekt. (Bilder: Reto Hoffmann)



Mit gesponserten Lebensmitteln fertigten die Kinder der Unterstufe Zöpfe und andere Backwaren an, um sie am Sonntagmorgen auszuliefern und am Abschlusszvieri zu offerieren.



Die Halfpipe erhielt einen neuen, blauen Anstrich.



Auch die Mädchen rührten mit der grossen Kelle an: Hier beim Mischen von Zement für einen Stewi-Sockel in der Asylunterkunft.

38 Jugendliche aus Bassersdorf beteiligten sich Kreativ, solidarisch und mit

Mitte September haben gegen 30 000 Jugendliche in der ganzen Schweiz am Projekt «72 Stunden» teilgenommen. Auf Initiative der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendverbände sollten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während dreier Tage mit nachhaltigen und kreativen Projekten für die Gemeinschaft einsetzen. In Bassersdorf liessen sich 38 Jugendliche von der Idee begeistern und legten sich dabei mächtig ins Zeug.

von Reto Hoffmann

Man erkannte sie sofort an ihren leuchtenden, hellblauen T-Shirts, die an diesen drei Tagen überall im Dorf zu sehen waren. Ein gemeinsames Erkennungszeichen der Teilnehmenden der Aktion «72 Stunden». 38 Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 18 Jahren hatten sich auf den Aufruf in den Schulen und auf Flugblättern gemeldet, an diesem Vorhaben mitzumachen.

Die lokale Trägerschaft dieser nationalen Aktion bildete der Jugendbeauftragte der Gemeinde Bassersdorf, Felix Goldinger, zusammen mit den Jugendarbeitern der katholischen und reformierten Kirchgemeinden. In unzähligen Vorbereitungsstunden

stellten sie diesen Anlass auf die Beine und heckten originelle Projekte aus, welche den Aspekt integrativ, sozial oder ökologisch berücksichtigen – und dabei ohne finanzielle Mittel erfüllt werden mussten. Ein nicht gerade einfaches Unterfangen. Doch die Skepsis war unbegründet, wie sich später zeigte.

Startschuss mit Ballonflug

Am Donnerstagabend um 18.11 Uhr liessen die Teilnehmenden 40 bunte Ballone vom Vorplatz des Jugendhauses JAM gegen den Himmel steigen. Dies markierte den Startschuss zur 72-Stunden-Aktion. Zuvor wurden die Anwesenden von Gemeinderat Richard Dunkel begrüsst. Im Namen der Gemeinde bedankte sich der Vorsteher des Ressorts Gesellschaft und Kultur für den Einsatzwillen und das Engagement der Jugendlichen.

Gespannt warteten nun alle auf die Bekanntgabe der Projekte, welche bis dahin streng geheim gehalten worden waren. Auf Tafeln wurden die Projekte jetzt aber durch die Projektleiter vorgestellt. Insgesamt sieben Vorhaben warteten darauf, von den Jugendlichen in Angriff genommen zu werden: Zopf-Heimlieferdienst, Backwaren-Herstellung, Sanierung der öffentlichen Feuerstelle in der Heidenburg, Sanierung der Garten-

an der Aktion «72 Stunden»

vereinten Kräften

laube beim Asylwohnheim Weingasse, Instandstellung eines Spielplatzes beim Asylwohnheim Chlupfgasse, Renovierung des Skaterparks beim Fussballplatz Acherwis, Bau eines Bienenhotels beim JAM sowie das Projekt «Sponsoring», welches sich um die Beschaffung der benötigten Güter und Materialien kümmerte.

Solidarität der Dorfbevölkerung

So richtig los ging es am Freitag. Mit viel Einsatzwille und Kreativität machten sich die Teilnehmer daran, das benötigte Material zusammenzutragen, welches sie für ihre Projekte benötigten. Sie konnten dabei auf grosszügige Mithilfe und Solidarität der Bevölkerung zählen. So wurden sämtliche Zutaten, welche zum Beispiel für das Backen der Zöpfe nötig waren, von Privatpersonen gesponsert. Auch Baumaterial wie 1,5 Tonnen Sand für einen neuen Sandkasten im Asylwohnheim, Zement, Holz, Farbe für die Sanierung des Skaterparks oder Werkzeuge aller Art wurden von lokalen Unternehmen grosszügig und gratis zur Verfügung gestellt. Sogar Geldspenden gingen ein, mit denen weitere Unkosten gedeckt werden konnten. Auch die gemeinsamen Mahlzeiten im katholischen Kirchgemeindehaus konnten ausnahmslos mit gesponserten Naturalien zubereitet werden. Und die Unterkunft für die Unterbringung der Teilnehmenden wurde von der Gemeinde in der Zivilschutzanlage Sagi organisiert.

Ein Besuch der verschiedenen Projekte am Samstag zeigte den Fortschritt der Arbeiten, aber auch, mit welcher Begeisterung die Kinder und Jugendlichen bei der Sache waren. In der Küche des katholischen Kirchgemeindehauses, welche in eine Backstube umfunktioniert war, entstanden über 50 Zöpfe für den sonntäglichen Hauslieferdienst und zahlreiche Chüechli und Guetzli, welche dann beim Abschiedszvieri am Sonntagnachmittag wieder an die Bevölkerung verteilt wurden. Beim Skaterpark erhielten die Halfpipe und weitere Geräte einen neuen, blauen Anstrich und die

Feuerstelle bei der Heidenburg eine Auffrischung. Eine rührende Szene spielte sich auch beim Asylwohnheim an der Chlupfgasse ab. Die pakistanischen Bewohner bedankten sich mit selbst gebackenem Fladenbrot und süssem Dessert für den Aufbau des Sandkastens und die Instandstellung der Kinderrutschbahn.

«Flash Mob» am Flughafen

Etwas Besonderes hatten sich die Organisatoren für den Samstagabend ausgedacht. Die ganze Gruppe reiste zum Flughafen, wo sie gleichgesinnte Teams aus Kloten und Dietlikon trafen. Die insgesamt 120 Jugendlichen begaben sich dann gemeinsam zur Ladenpassage des Flughafens, wo sie mit einem sogenannten spontanen «Flash Mob» (einer choreografierten kurzen Tanzperformance) auf die Anliegen der «72-Stunden»-Aktion aufmerksam machten.

Den Abschluss des gesamten Projektes «72 Stunden» bildete dann ein gemeinsamer Zvieri auf dem Dorfplatz vor dem Jugendhaus, wo sich die Teilnehmenden gegenseitig ihre Projekte präsentierten und sich bei der Bevölkerung für die grosse Solidarität bedankten.



Jugendliche aus Bassersdorf, Kloten und Dietlikon überraschten am Samstagabend mit ihrer gemeinsamen Darbietung «Flash Mob».



Volle Konzentration auch in der Backstube.



Daumen hoch: An der Koordinationsstelle beim JAM freute man sich über die Solidarität der Bevölkerung.



Gemeinderat Richard Dunkel (Mitte) liess sich von Jugendarbeiter Roger Bauer die Arbeiten an der Gartenlaube in der Asylunterkunft an der Weingasse erklären.



Remo Flüeler vom Naturschutzverein Kloten erstellte mit den Jugendlichen ein sogenanntes Bienenhotel, das später am Jugendhaus montiert wurde.

«Kundenzufriedenheit ist unser oberstes Credo»

Am 1. September – vor rund drei Wochen also – hat Goran Nisic das fünfjährige Jubiläum seiner Geschäftsübernahme «Coiffeur HÄUPTLI» gefeiert. In kleinem Rahmen fand dieser Anlass statt, da es für ihn eher ein persönliches Jubiläum war. Denn: Die Verbindung zum Bassersdorfer Coiffeursalon nahe beim Dorfplatz dauert schon viel länger.

Herr Nisic, was genau bedeutet das?

Nun, am 1. September 2010 feierte ich, dass ich diesen Salon seit fünf Jahren als mein Eigentum benennen darf. Aber, ich habe bereits 1994 meine Lehre da begonnen und bin dem Salon auch nach deren Abschluss treu geblieben.

Wollten Sie den Namen des Geschäftes bei der Übernahme nicht ändern?

Natürlich habe ich mir das anfänglich überlegt, aber da der Name schon seit 75 Jahren besteht, und ich mich nach all den Jahren mit diesem Namen auch identifiziert habe, sah ich keinen Grund, die Bezeichnung zu ändern. Darüber hat sich mein Vorgänger natürlich sehr gefreut.

Was ist Ihre Geschäftsphilosophie?

Für mich haben die Kundenzufriedenheit und ein angenehmes Arbeitsklima oberste Priorität. Ich sehe mich nicht nur als Chef, sondern auch als Teammitglied. Wir besprechen alles im Team. Allfällige Probleme werden offen thematisiert und ausdiskutiert. Eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit wirkt sich auf das Klima im Salon aus und glückliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermögen besser auf die Kunden einzugehen und deren Wünsche zu erfüllen.

Was haben Sie in den vergangenen Jahren verändert?

Heute wird der Entschluss, zum Coiffeur zu gehen, oft spontan gefasst und ein kurzfristiger Termin gewünscht. Mir ist es wichtig, dass unsere Kunden keine langen Wartezeiten haben. Deshalb bieten wir



Das Coiffeur HÄUPTLI-Team im Bild; auf dem Foto fehlt Sina (zur Zeit bei Vidal Sassoon Hair Academy in London).

sehr flexible Öffnungszeiten an: Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr und am Samstag von 7.30 bis 16 Uhr. An Samstagen dürfen Herren auch gerne ohne Voranmeldung bei uns vorbeikommen.

Frisuren sind ja sehr der Mode unterworfen. Wie halten Sie sich und Ihr Team auf dem Laufenden?

Wir besuchen regelmässig Weiterbildungskurse – sei dies bei L'Oréal oder bei Vidal Sassoon in London – und lernen dort die neusten Schnitttechniken, Farben und Modetrends. Diese werden dann dem gesamten Team weitervermittelt. So sind wir immer up-to-date. Wir achten bei jedem Schnitt darauf, dass unsere Kunden auch zu Hause gut mit der neuen Frisur zurechtkommen. Das klappt bei der heutigen Schnitttechnik sehr gut. Die Haare werden sehr natürlich geföhnt und es darf auch ruhig einmal etwas wilder aussehen. Dies ist ja auch der Trend für Herbst/Winter 2010/11: Schöne Farben und präzise, unkomplizierte Schnitte.

Nun sind Sie bereits über 16 Jahre auf Ihrem Beruf tätig. Haben Sie je berufliche Veränderungswünsche?

Nein, das hatte ich wirklich noch nie. Mir gefällt mein Beruf ausserordentlich gut; ich schätze den Kontakt mit Menschen sehr und mein Job bietet viel Abwechslung. Oft bin ich selber gespannt, was in der nächsten Saison Mode wird. Ich habe ein sehr professionelles Team. Alle Angestellten haben ihre eigene Stammkundschaft oder Neukunden, die rasch zu Stammkunden werden. Kein Tag verläuft wie der vorhergehende und das geniesse ich sehr.

Hat es noch nie unzufriedene Kunden gegeben?

Das kann sicherlich einmal vorkommen. Vor allem dann, wenn Kunden mit einer fixen Vorstellung

oder einem Frisurenfoto kommen und erwarten, dass sie nachher genauso aussehen wie die Person auf dem Bild. Obwohl wir die Kunden beraten und ihnen erklären, weshalb die Frisur aufgrund ihrer Haarstruktur etwas anders aussehen wird, halten sie oft an ihrem Wunsch fest. Da kann es schon einmal enttäuschte Gesichter geben. Wir schätzen es sehr, wenn die Besucher unseres Salons ehrliche Feedbacks geben. Nur so können wir gemeinsam eine befriedigende Lösung finden.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Mein grösster Wunsch ist, dass meinem Team und mir weiterhin Vertrauen geschenkt wird. Dies ist für uns Wertschätzung und Motivation zugleich. ■



Winterthurerstrasse 8, 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 52 75

Der Platz wird knapp



Die Kinderkleiderbörse wird jedes Jahr umfangreicher. Für den 11. September haben sich 23 Aussteller angemeldet und der Platz im Franziskuszentrum wird langsam knapp. Das Elternforum Bassers-

dorf organisiert diesen Anlass schon seit vielen Jahren und das Team darf stolz sein, dass auch dieses Mal wieder zahlreiches Publikum erschienen ist. Alle Verkaufsstände waren liebevoll hergerichtet und rege wurden Tipps, Kinderkleider, Schlittschuhe oder beispielsweise Teddybären ausgetauscht. Der Stand von Sophie, Dominik, Laura und Selina (v.l.) präsentierte sich besonders augenfällig: Im Angebot hatten die vier Jugendlichen vielerlei Spielzeug, Puzzles und Bücher, von denen sie sich trennen wollten – um sich mit dem Erlös andere Artikel kaufen zu können.

(bj)

Sportartikelbörse und Sprachkurs

Für Outdoorbegeisterte findet am 29. und 30. Oktober in der Turnhalle des Schulhauses Geeren die Ski- und Sportartikelbörse statt. Entgegengenommen werden Skis, Boards, Schlitten, Helme und Schuhe jeder Sportart. Regen- und Sportbekleidung sowie Sportartikel (Bälle) oder zeitgemässe und gut erhaltene Damen-, Herren- und Kinderartikel finden jeweils sehr schnell neue Besitzer. Der Erlös geht zu Gunsten «Tischlein deck dich» (Winterthur). Annahme: Freitag, 18 bis 20 Uhr, Samstag, 9 bis 10 Uhr. Der Verkauf findet am Samstag von 11 bis 12.30 Uhr statt. Die Auszahlung erfolgt am Samstag von 14 bis 15.30 Uhr.

Möchten Sie Ihre Englischkenntnisse wieder einmal anwenden oder auffrischen? Nach den Herbstferien, am Montag 25. Oktober, findet in der Bungertstube von 9 bis 10 Uhr die erste Englischlektion in lockerer und gemütlicher Atmosphäre statt. Die Kosten betragen 25 Franken; dies entspricht fünf Lektionen bis Ende 2010. Annina Braumann, Telefon 044 836 55 01 oder Telefon 044 836 89 35 (Lädeli «Im Centrum»), nimmt Anmeldungen entgegen und gibt gerne weitere Auskunft.

Gemeinnütziger Frauenverein
Bassersdorf

MännerChor Bassersdorf

Gegründet 1836

Unsere Proben leitet neu, ein junger dynamischer Dirigent.

Männerchor

Bajazzo

Lied aus Ostdeutschland

Bearbeitung: E. Breus



Auf der Melodie des bekannten „Bajazzo“ suchen wir mit folgendem Text neue Sänger

Warum chunsch nöd cho singe bi eus im MännerChor?

Mir bruched neu! Stimme im Bass und im Tenor.

Mir probed ame Zyschtig vo achi bis um Züh

Und gönd druf abe eis go nää.

Mir wünd kein Pavarotti und au kein Domingo

Wenn du e chli chasch singe, dän langt das für eus schoo

Du wirsch es nöd bereue, wilt gschpürsch wie guet's dir tuet

Und bald scho häsch es sälber im Bluet

Mir singed vo der Liebi und bsunders gärn vom Wii

Das klingt dünn meischt harmonisch, die schräge Tön die lömmer sii,

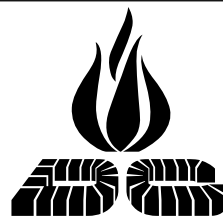
Du chasch so mäns erläbe, viel schöns stah dir bevor

Drum chumm zu eus choo singe im Chor

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Zögern Sie nicht, nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
Wir holen Sie gerne zu einer Schnupperprobe ab.

MännerChor Bassersdorf -- Jakob Eisenhut -- 079 438 57 82
www.bassersdorf.ch/vereine mail: jakob.eisenhut@hp.com



Dalla Corte AG

Dorfstr. 62 8309 Birchwil
www.dallacorteag.ch

Tel. 044 836 73 83
Fax 044 836 99 23

Cheminée & Ofenbau

Keramische Wand-
und Bodenbeläge

Anzeigen bringen Erfolg!
inserate@dorfblitz.ch

Erste Hilfe für Ihren Teppich www.teppichdotor.ch

In der *schmucken Galerie Bano GmbH in Effretikon werden beschädigte oder verfleckte Teppiche im Handumdrehen fachmännisch auf Vordermann gebracht.*

Das stilvolle Verkaufs- und Restaurationsatelier von Mada und Esrafil Samadi hat sich über die Kantons-grenzen hinaus einen Namen geschaffen. Sie verkaufen Orientteppiche in allen Grössen und orientalische Dekorationen, wie zum Beispiel ägyptische Figuren. Kerngeschäft ist aber ganz klar die Reinigung und Restauration von Orient-

teppichen sowie anderen selbstgeknüpften Teppichen und die Expertise, das Einschätzen von Teppichen. Esrafil Samadi ist Experte auf dem Teppichgebiet. Er versteht es, sämtliche Materialien mit ökologischen Produkten schonend per Hand zu reinigen und kann jegliche Art von Schäden reparieren: neue Fransen, Ersatz von Teppichkanten, Restaurierung des Gobelins. Das Knüpfen erfolgt von Hand, immer mit Originalmaterial. Gelernt hat der sogenannte Rufugar sein Handwerk in Persien, während einer 10-jährigen Ausbildung, so dass er selbst die komplizier-

testen Muster knüpfen und jede Art von Löchern oder abgenutzten Stellen flicken kann. Seine Frau Mada ist in der Schweiz aufgewachsen, und seit 18 Jahren mit Esrafil verheiratet. Bis 2006 war sie ausserdem Gemeinderätin. Für Beratungen oder Expertisen sind die Samadis jederzeit erreichbar und bieten sogar einen Heim-Service an. Mehr Informationen auf www.teppichdotor.ch

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen (tel. erreichbar),
Dienstag bis Freitag: 9-12 Uhr u.
14-18.30 Uhr, Samstag: 9-16 Uhr



Teppich- Restaurierung

www.teppichdotor.ch

Galerie Bano GmbH Orientteppiche

Gratis Abhol- und Lieferservice

Wir reinigen (waschen von Hand) auf ökologischer Basis, restaurieren und flicken Ihre beschädigten und verfleckten Teppiche in Handarbeit. Ankauf alter Teppiche!

Samadi

Rikonstr. 12, 8307 Effretikon

Telefon/Fax 052 343 39 38

www.teppichdotor.ch

(Notfalldienst 24 h)

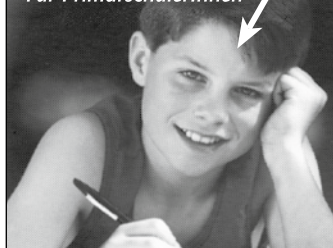
maler müller

Andreas Müller
Nürensdorf

Tel. 044 / 836 61 23 www.malermüller.ch

MATHIBLITZ

Für PrimarschülerInnen



Das neue Rechentraining
bringt Sicherheit, Schnelligkeit
und Konzentrationssteigerung!

Mit uns kannst du rechnen!

Dietlikon, Telefon 076 518 06 66
079 734 50 01

www.mathiblitzz.ch

Der iQ. Der kleinste 4-Plätzer der Welt.



Vernunft, die Leidenschaft entfacht.

Sicherheit: 9 Airbags inklusive einzigartigem Heckairbag. **Platz:** Grosszügiger Innenraum mit Platz für 4 Personen. **Wendekreis:** Ein extrem kleiner Wendekreis von nur 7,8 Metern. **Verbrauch:** Nur 4,3l/100km und 99 g/km CO₂-Ausstoss. **Leistung:** Der 1.0 VVT-i leistet beachtliche 68 PS.

Energieeffizienz-Kategorie A, Ø CO₂-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 204 g/km.

my-iq.ch

Gruetli Garage
8309 Nuerensdorf
Tel 044 836 85 05

Today
Tomorrow
Toyota

FAHRSCHUL TREFF

GUTSCHEIN
CHF 100.-
auf ein 10er Abo
nicht kumulierbar

Fahrschule für Nürensdorf, Brütten, Bassersdorf und Winterthur

In unserem Kurslokal in Winterthur an der Stadthausstrasse vis à vis der UBS Bank vermittelt dir unser kompetentes Team das nötige Grundwissen für die Fahrausbildung.

Nothelferkurse in 2 Tagen
Verkehrskundekurse
Auto und Motorrad

Privat:
Thomas Künzle
Mülistrasse 13
8309 Birchwil
Mobile 076 320 00 88

Fahrschultreff
Stadthausstrasse 137
8400 Winterthur
Telefon 052 212 18 12
info@fahrschultreff.ch
www.fahrschultreff.ch



«Wir bringen
dich in Fahrt!»



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Friedhofanlage

Der Gemeinderat hat die vom Landschaftsarchitekten Fritschi (Mönchaltorf) erarbeiteten Submissionsunterlagen für die Unterhaltsarbeiten des Friedhofs (Bepflanzung entlang der Mauer, Böschung zur Kirche, Eingangsbereich) und des Baumgrabes genehmigt.

SBB-Tageskarten

Die SBB hat den Jahresbetrag für die Gemeindetageskarten auf 11 300 Franken (heute 9775 Franken) festgesetzt und beschlossen, dass die Gemeinden ihre Tageskarten nur noch an Einheimische verkaufen dürfen. Ausserdem werden in zunehmendem Masse im Internet von Privatpersonen einzelne Gemeindetageskarten angeboten. Nach Ansicht des Gemeinderates kann auf Grund der heutigen Erkenntnis auf die Abgabe von SBB-Tageskarten verzichtet werden, zumal es auch keine eigentliche Gemeindeaufgabe ist. Der Gemeinderat hat beschlossen, auf den Verkauf von Tageskarten zu verzichten.

Sanierung Eich-Strubikon

Im Zusammenhang mit der Sanierung Eich-Strubikon hat der Gemeinderat auf Antrag der Tiefbaukommission die Firma Zünd Elektro AG (Brütten) mit der Arbeits-

gattung «Elektroarbeiten Kanalisation Eich-Strubikon» beauftragt. Der Nettopreis beläuft sich gemäss Offerte auf netto Fr. 2246.55 inklusive Mehrwertsteuer. Zudem wurde die EKZ mit dem Neubau einer Messekabine zum Abwasserpumpwerk Eich gemäss Angebot zum Nettopreis von Fr. 17 896.30 inklusive Mehrwertsteuer beauftragt. Für den Ersatz der Wasserleitung in der Strubikonerstrasse in Eich wurde die Arbeitsgattung «Installateurarbeiten für Wasserleitung» an die Firma H.P. Hebeisen (Lindau) gemäss Offerte zum Nettopreis von Fr. 92 432.40 inklusive Mehrwertsteuer vergeben.

Weiterbildung

Auf Antrag der Hochbaukommission hat der Gemeinderat die Kosten von 3500 Franken für eine Weiterbildungsreise im Rahmen seiner Finanzkompetenz zulasten der Laufenden Rechnung 2010 bewilligt. Ziel dieser Weiterbildung ist es, dass die Hochbaukommission die Identität von Brütten findet, erkennt und diese letztendlich umsetzt. Das heisst, die Identität

von Brütten soll im Umgang mit der Erstellung von Sonnenkollektoren in der Kernzone oder mit Umbau, respektive Neubau von Bauten, in der Kernzone geschärft werden. Die Identität soll mittels Leitbild festgehalten werden und dieses soll wiederum als Arbeitsinstrument dienen.

Organisationsanalyse

Der Gemeinderat hat für die Gemeindeverwaltung eine Organisationsanalyse/Stellenbemessung angeordnet. Diese sieht eine umfassende Untersuchung der gesamten Verwaltung inklusive Schulsekretariat vor. Insbesondere geht es um die Klärung, ob die Aufgabenverteilung und die Abläufe in der Gemeindeverwaltung optimal organisiert sind, ob die vorhandenen Ressourcen zur Aufgabenerfüllung reichen und ob die Arbeitseffizienz durch die Verbesserung von Führung, Abläufen und Informationen erhöht werden kann. Die Firma Federas Beratung AG (Zürich) wurde zum Preis von 16 800 Franken zuzüglich Mehrwertsteuer und allfälligen Spesen

für Deplacements mit der Organisationsanalyse und der Stellenbemessung für die Gemeindeverwaltung beauftragt.

Baubewilligung

Die baurechtliche Bewilligung an die Bauherrschaft Corinne und Konrad Schwitter, Unterdorfstrasse 17, 8311 Brütten, für den Umbau und Ausbau des zweiten Dachgeschosses an der Unterdorfstrasse 7 (Kat.-Nr. 776) wurde auf Antrag der Hochbaukommission unter Auflagen und Nebenbestimmungen erteilt.

Gemeinderat Brütten

044 837 02 40
FAX: 044 837 02 41

Bruch's en Murer ... ?
Neu- + Umbauten, Renovationen

Peter Burkhardt
Maurergeschäft
Dorfstr. 35 8309 Birchwil

Aus Behörde und Verwaltung

Die Schulpflege hat sich an ihrer Sitzung vom 23. August für die Amtszeit 2010/14 wie folgt konstituiert:

Ressort	Vorsteher	Stellvertreter
Präsidium und Öffentlichkeitsarbeit	Simone Büchi	Fritz Stähli
Finanzen Liegenschaften und Musikschule	Fritz Stähli	Simone Büchi
Personal	Cornelia Schmassmann	Marc Welti
Oberstufe Schulgesundheits- und Erwachsenenbildung	Heinz Graf	Cornelia Schmassmann
Sonderschulung und Projekte	Marc Welti	Heinz Graf

Schulpflege Brütten

Gratulation

Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

am 26. Oktober

Ernst Ball

Moos 4

Aus Behörde und Verwaltung

Faszination digitale Bilder

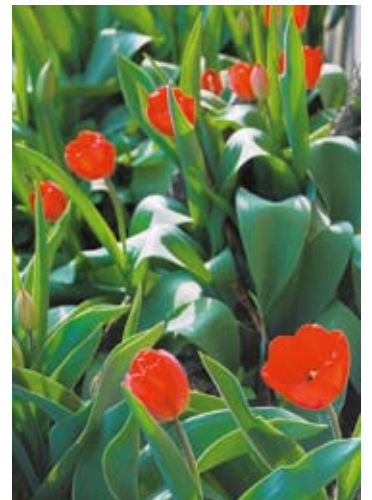
Würden Sie die leuchtenden Augen und zufriedenen Gesichter der Kursteilnehmer sehen, dann würden Sie verstehen, weshalb ich schon seit beinahe zehn Jahren denselben Kurs gebe. Halt: nicht ganz den Selben. In dieser langen Zeit hat sich mein Kurs artgerecht perfektioniert. Angefangen mit der digitalen Fotografie (damals war die Digitalkamera noch ganz

neu), konnte ich neu einen zusätzlichen Kurs mit Adobe Photoshop Elements anbieten. Mit grossem Erfolg.

Wer hat sich nicht schon überlegt, seine digitalen Bilder mit Photoshop zu perfektionieren? Zum Beispiel: Fotos gerade richten, störende Objekte wegradieren, Collagen machen, Sättigung oder Kont-

rast verbessern, Ferienkarten selber gestalten. Soll ich weiterfahren? Bilder sagen mehr als 1000 Worte.

Hier das Vorher-Nachher:



Es würde mich freuen, Sie an einem meiner Kurse kennenzulernen.

*Andreas Jaeger
im Auftrag der Schulpflege Brütten*

Kurs Nr. 4

«Adobe Photoshop Elements»

Kurs/Zeit: jeweils Mittwochabend 19 bis 21 Uhr,
am 24 November, 1. und 8. sowie 15.
und 22. Dezember 2010 (5 Abende)

Kursort/Leitung: Schulhaus Chapf,
Andreas Jaeger

Kurskosten: Fr. 130.- (Fr 160.- für Auswärtige)

Durchführung: ab 8 Teilnehmer;
Anmeldeschluss: 8. November.

Vereine Brütten



Die in dieser Spezialrubrik «Vereine Brütten» platzierten Textinhalte und Darstellungen werden in Eigenverantwortung der Brüttemer Vereine – also der jeweiligen Verfasser – publiziert.

BRÜTTEMER- DORFADVENTSKALENDER 2010

**Es ist noch nicht Winter,
aber die Organisation mit dem diesjährigen
Adventskalender hat begonnen.**

Wer dieses Jahr gerne ein Adventsfenster dekorieren möchte, kann sich ab sofort unter Telefon 052 345 11 30 anmelden.

**Die Anmeldefrist läuft
bis zum 8. November 2010!**

Die Liste erscheint in der Dorf-Blitz-November-Ausgabe.

Ich hoffe auf viele Beteiligte und es gilt wie jedes Jahr:
«dä Gschnäller isch dä Gschwinder».

Manuela D'Arsié



**Wo man singt,
da lass' dich ruhig nieder...**

2 neue Projekte am 7. November und 19. Dezember 2010
in der Kirche Brütten

1 neuer Dirigent garantiert für spannende
und effiziente Proben

Wir laden Sie ein, an einem oder an beiden Konzerten mitzuwirken oder einfach mal bei uns zu schnuppern.

Wir proben jeweils am Mittwoch von 19.30 bis 21.00 Uhr im Chiletrüff im Pfarrhaus bei der Kirche Brütten und freuen uns auf Sie und unsere gemeinsame Probe. Gerne begrüßen wir auch auswärtige Sängerinnen und Sänger.

*Lilly Baltensperger, Vizepräsidentin, 8311 Brütten
Telefon 052 345 26 28*

Die Kirchen-RPK ist jetzt korrekt gewählt

Im zweiten Anlauf ist nun auch in der Rechnungsprüfungskommission (RPK) der Reformierten Kirchgemeinde alles korrekt und so auch aktenkundig festgehalten. In einer vom Bezirksrat anberaumten ausserordentlichen Nachwahl hatten am zweiten September-Sonntag die Kirchenmitglieder unter Leitung von Vizepflegepräsidentin Andrea Hoffmann über einzig dieses Thema zu befinden. Die 19 anwesenden Stimmberechtigten bestätigten antragsgemäss in einer formellen Wahl nun auch noch die drei reformierten Mitglieder der Politischen RPK im kirchlichen Gremium: Niklaus Blaser, Thomas Bossart und Urs Schöni. Die Kirchenpflege hatte die vorgenannten drei Mitglieder anlässlich der Versammlung im Juni aus Versehen nicht aufgestellt. Dies in Unkenntnis der Passagen im neuen Kirchengesetz (seit 1. Januar gültig), welches festhält, dass über die komplette Kirchen-RPK befunden werden muss. Anlässlich der Juni-Versammlung hatten die Stimmberechtigten bereits Christina Gross als Mitglied und Markus Wyss als Präsident der Kirchenpflege gewählt. Mit der Nachwahl ist das fünfköpfige Gremium nun korrekt und regelkonform eingesetzt. (sr)

Die Rotorblätter baumeln seit Mitte Juni träge im Wind



Urs Arter aus Uster ist Besitzer der Brüttener Windstromanlage Birch (nahe Strubikon). Seine Anlage ist seit Mitte Juni dieses Jahres stillgelegt; die Rotorblätter drehen sich seither nur lose im Wind. Der Abnahmevertrag ist abgelaufen und die EKZ ist nicht bereit, den bis anhin geltenden kostendeckenden Stromabnahmetarif beizubehalten. Das Angebot bietet lediglich das vorgeschrie-

bene Minimum für Alternativstrom: 15 Rappen pro Kilowattstunde. Acht Jahre lang produzierte die Anlage jährlich 10 000 Kilowattstunden Oekostrom. Nun würden grössere Unterhaltsarbeiten anfallen, damit keine Schäden entstehen können. Falls kein Käufer für den Strom der Anlage gefunden werden kann, wird der Besitzer gemäss Aussage gezwungen sein, die Anlage abzu-

bauen, obwohl sie ursprünglich für eine Betriebsdauer von 20 Jahren konzipiert wurde. Urs Arter vermutet, dass ohne kostendeckende Einspeisevergütung selbst das Verschenken seiner Anlage einem neuen Besitzer kaum Freude bereiten würde, weil alle zwei Jahre eine Revision mit Kosten von etwa 1700 Franken anstehen.

(re)



Praxis für

Fusspflege

Fuss-Reflexzonenmassage

Energy-Balance-Massage

Akupressur

Rücken-Nackentherapie

refl. Lymphdrainage

Termine nach telefonischer

Vereinbarung:

Telefon 044 836 92 82

Maria Giger

Talwiesenstrasse 5
8309 Nürensdorf

«Besonders willkommen sind Familien mit Kindern»



Zum diesjährigen Neuzuzügeranlass konnte die Gemeinde Brütten 106 Frauen und Männer anschreiben. 46 Personen – also fast 50 Prozent – haben die Einladung zu einem Apéro in der Gemeindebibliothek mit anschliessendem Nachtessen im Restaurant

Antonio angenommen. Traditions-gemäss präsentierten sich die Mitglieder des Gemeinderates sowie Vertreter von Behörden, Parteien, Vereinen und der beiden Landeskirchen in kurzen Voten zu ihren Tätigkeitsgebieten. Die wahrnehmbar zahlreich anwesenden

Kinder lösten bei Gemeindepräsident Martin Graf (l.) sicht- und auch hörbare Zufriedenheit aus. «Besonders willkommen sind natürlich Familien mit Kindern» meinte er im Hinblick auf die künftige Gewährleistung des Schulbetriebes im Dorf. (sr)

Anzeigen bringen Erfolg!

insetate@dorfblitz.ch

HAIR N' NAILS

HANDSCHIN

Alpenblick 17 | 8311 Brütten

DESI K IST MIT NEUEM
AUFTRITT GESTARTET!

HANDSCHIN HAIR N' NAILS

STARK IN BERATUNG FÜR SIE & IHN

DAS OPTIMUM FÜR IHR AUSSEHEN

WELLA - ALPECIN - ALESSANDRO - OPI

Herbstaktion:
Gönnen Sie Ihrem Haar Well-
ness mit **20% Rabatt** auf
alle Wella- Lifetex Produkte im
Oktober – solange Vorrat!

NEU JETZT KARTENZAHLUNG MÖGLICH
Ich freue mich! Details unter www.coiffeurbütten.ch
oder Telefon 052 345 1111

Zum Herbstanfang wartet bereits
ein wohlthuendes Verwöhnpro-
gramm auf Sie. Die Herren
geniessen während einem köh-
len Bierchen eine erfrischende
Frikktion, während die Damen bei
einem Cüpli Ihre Seele baumeln
lassen können - alles in persön-
lichem Ambiente. Erholen Sie sich
vom stressigen Alltag in meinem
Lädli - zu fairen Preisen.



**Planung • Gestaltung
Produktion • Montage
und Service**

Besuchen Sie
unsere Ausstellung
im Zentrum
Gewerbe 88

weissküchen

Alte Winterthurerstrasse 88 • 8309 Nürensdorf
Telefon 044 838 30 10 • www.weiss-kuechen.ch



**Die Partnerschaft,
die Vertrauen schafft.**

In Geldangelegenheiten will man sich auf einen kompetenten Partner
verlassen können. Wir beraten Sie gerne persönlich. Vereinbaren Sie einen
Beratungstermin.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

8425 Oberembrach

Tel. 044 865 45 70

8303 Bassersdorf

Tel. 044 888 66 55

8304 Wallisellen

Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Herbstmarkt

18. Sept. – 30. Okt. 2010

**Lassen Sie sich vom Herbst
verzaubern und pflanzen
Sie jetzt Ihren Frühling**

Aktion:

Calluna (9,5er-Topf) Fr. 1.90

Ausserdem erhalten Sie auf ausgewählte
Terracotta-Töpfe bis zu 50 % Rabatt.

Vorschau:

Calluna-Aktion
Allerheiligen-Binderei
Adventsausstellung

18. Sept. – 30. Okt.
ab mitte Oktober
12./13./14. Nov.

Kurse:

Adventsbinderei
Adventsbinderei

Anmeldung obligatorisch bis 1 Woche vor Kursbeginn

24. Nov. 14.00 Uhr
27. Nov. 9.00 + 13.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag
Samstag

8.30–12.00 Uhr / 13.30–18.30 Uhr
durchgehend 8.30–16.00 Uhr

Balkonpflanzen
Gehölze
Stauden
Orchideen
Grünpflanzen
Hydropflanzen
Töpfe / Dünger
Schnittblumen
Gartenbau

**GARTE
HÄNDSCHÉ**
GARTENCENTER
GARTENBAU

Säntisstrasse 51 8311 Brütten Tel. 052 - 345 35 33

www.garte-haendsche.ch

Einzel- und Familienwettkämpfe sowie der «Schnellste Brüttemer» an einem Tag

Abwechslungsreich: Jugendcup und Spielderby

Der letzte Samstag im August steht beim Turnverein Brütten hoch im Kurs. Weil aber das Wetter ungemütlich und nass war, hatten sich weniger Teilnehmer als zuvor angemeldet. Die Wettkämpfe mussten, abgesehen vom «Schnellsten Brüttemer», in der Turnhalle abgehalten werden.

von Susanne Beck

Um zehn Uhr begannen bereits die Einzelkämpfe in vier verschiedenen

Kategorien. Aus den Jahrgängen 1996 bis 2008 starteten 21 Mädchen und 23 Buben. Aus jüngeren Jahrgängen traten rund ein Drittel mehr Teilnehmer zum Start an. Doch dieses Jahr wollte das Wetter nicht mitspielen. Engagiert und trotzdem mit Freude absolvierten vor allem die jüngsten Sportlerinnen und Sportler die Leichtathletik- und Kletter-Disziplinen sowie den Hindernisparcours. Die Zuschauer liessen sich von dieser Unbeschwertheit gerne anstecken und

schmunzelten bei der einen und anderen humorvollen Sporteinlage.

Familienwettkämpfe

Nach einem gemütlichen Mittagessen wurden die Familienwettkämpfe eröffnet. Sieben Gruppen, bestehend aus vier Personen, wobei mindestens zwei davon Kinder sein mussten, traten gegeneinander an. Originelle Spiele wie beispielsweise Küchentuchvolley, Frisbeegolf und Wasserstaffette verlangten von den Beteiligten grosse Geschicklichkeit, Koordination und forderten auch eine Portion Glück.

Die darauf folgende Pause bis zum Wettlauf um den Titel des «Schnellsten Brüttemers» wurde zur Erholung und zum Spielen mit Freunden genutzt. Bei nun wieder schönem Wetter traten vom Kleinsten bis zum Grössten alle zum Wettkampfsparcours an. Die Läuferinnen und Läufer der diversen Alterskategorien wurden vom Publikum angefeuert. Einige der Kleinsten mussten durchs Ziel gelotst werden, damit sie das Rennen nicht versehentlich schon vor dem Ziel beendeten. Grosse Freude und stolze Momente dann anlässlich der anschliessenden Rangverkündigung: Alle, die am «Sport-Spiel-Fun-Derby» mitgemacht hatten, durften sich einen Preis aussuchen. ■



Mit gut geschnürten Laufschuhen optimal vorbereitet. (sb)



Küchentuchvolley, ein Spass für Gross und Klein (zvg).



Langsam wurden die Läuferinnen und Läufer nervös. (sb)



Mit Freude unterwegs als junger Läufer. (sb)

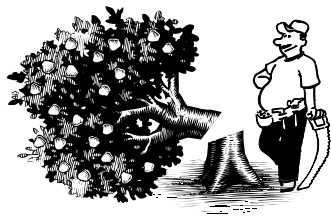


Mit Ehrgeiz, Willen und Kondition schnell ans Ziel. (sb)



Hoch hinaus, das macht Spass. (zvg)

Fäll-Group



Der Baum muss weg! Aber wie?
Der fällt doch aufs Haus!

Kein Problem für uns.

**Wir fällen Bäume
und Sträucher**

Auch entsorgen und häckseln
erledigen wir für Sie.

**M. Peter 079 462 63 77
Telefon 044 836 45 63**



**elektro
neuhaus**

für's Elektrisch...

Elektroanlagen • Telecom • EDV • Beratung und Ausführung

Elektro Neuhaus AG • Poststrasse 2 • 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 48 49 • Telefax 044 836 48 06
Web: www.neuhaus-ag.ch • E-Mail: info@neuhaus-ag.ch

Optik B

Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
Tel. 044 888 72 82
www.optik-b.ch

VARILUX
an Essilor Lens

**VARILUX
ZWEIT-BRILLEN-AKTION
50% AUF ZWEITES
PAAR GLÄSER**



Kurt Meili Brütten

Schreinerei Innenausbau

Unterdorfstrasse 10
CH-8311 Brütten

Tel. 052 345 24 33

Fax 052 345 24 23

info@meili-schreinerei.ch

Massgeschreinertes

- ▶ Aussen-/Innentüren
- ▶ Schränke/Möbel
- ▶ Decken-/Wandverkleidungen
- ▶ Parkett/Laminat/Kork
- ▶ Fenster/Jalousien
- ▶ Küchen-/Badeinbauten



**SUCHEN SIE EINE
ALTERNATIVMEDIZIN**



WIR HABEN SIE

Aus unserem Winterprogramm:

- Singen im Krankenhaus Bächli
- Klausfeier mit Damen
- Geburtstagssingen Kapelle Breite
- Singsamstag intern
- Abendunterhaltung im Ebnet

WIR NUTZEN SIE

Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr
im Singsaal Schulhaus Ebnet.
Musikalische Leitung: Tabea Herzog

WIR BRAUCHEN SIE!

Ristorante & Pizzeria
Cucina italiana
d'Antonio

**Wir verwöhnen Sie mit unserem Olivenöl
«Delícias» aus Eigenproduktion in Portugal!**

Geniessen Sie bei uns doppelt:

Das gute Essen sowie auch
die stets freundliche und
zuvorkommende Bedienung!



Zelglistrasse 15 / 8311 Brütten / Tel. 052 345 11 93 / pizzeria-dantonio@bluewin.ch



Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

**8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26**

**HOFPARTY
IN BRÜTTEN**

Sa 23. 10. 2010

ab 20.30 Uhr

Partysound mit DJ T

- ♦ ab 18 Jahren
(Ausweispflicht)
- ♦ Shuttle-Bus
ab 01.00 Uhr
- ♦ Eintritt 10.-
- ♦ ü-30 Bar



www.hofparty.ch

Altbach-Garage

Klotenerstrasse 46
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 66 27

Telefax 044 836 43 23



OPEL

**Hier könnte
Ihr Inserat
stehen!**

inserate@dorfblitz.ch

044 836 30 60

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Voranschlag 2011 verabschiedet

Der Voranschlag 2011 rechnet in der Laufenden Rechnung bei einem Aufwand von 29 035 850 Franken und einem Ertrag von 27 654 850 Franken mit einem Aufwandüberschuss von 1 381 000 Franken. Darin eingeschlossen sind zusätzliche Abschreibungen von 1 Million. Franken. Die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen rechnet mit einer Nettoinvestition von 4 550 500 Franken. Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2011 zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet. Die Details und Begründungen können der Broschüre an die Gemeindeversammlung, welche wie üblich rechtzeitig in jede Haushaltung zugestellt wird, entnommen werden.

Betrieb Pflegewohnungen im Zentrum Bären

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, für den Betrieb von zwei Pflegewohnungen im Zentrum Bären mit insgesamt 16 Pflegeplätzen die Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Kredites von 170 000 Franken. Das Angebot an stationären Pflegeplätzen wird durch den KZU als Betreibergesellschaft im Auftrag der Gemeinde vermutlich ab Oktober 2011 sicher gestellt. Zusammen mit ihrer Beteiligung an den Pflegezentren des KZU verfügt die Gemeinde mit den zwei Pflegewohnungen

alsdann über ein ausreichendes Angebot an stationären Pflegeplätzen und nimmt damit ihre Versorgungsverantwortung wahr. Die 16 Pflegeplätze kompensieren die vormals im Altersheim Breiti Bassersdorf der Gemeinde Nürensdorf zustehende Kapazität.

Liegenschaften

Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 640 000 Franken für den dringenden Ersatz der Heizanlagen der Schulhäuser Sunnerain und Ebnet als gebundene Ausgabe. In beiden Schulanlagen sind die Heizkessel defekt und müssen vor der nächsten Heizsaison ersetzt werden. Für beide Schulanlagen wurden Analysen über die bestmögliche Sanierung erstellt und die Gesamtkosten auf einen Zeithorizont von 25 Jahren betrachtet. Der Ersatz der Anlagen unter Einsatz nicht erneuerbarer Energieträger kommt für die Gemeinde aus ökologischer Sicht nicht in Frage. Unter Berücksichtigung der baulichen Situation erhält das Schulhaus Sunnerain eine Pelletsfeuerung, das Schulhaus Ebnet eine Holzschnitzelfeuerung. Im Schulhaus Sunnerain ist zusätzlich die Lüftungsanlage anzupassen respektive gleichzeitig zu sanieren.

Mit den EKZ Elektrizitätswerken des Kantons Zürich wurde ein Dienstbarkeitsvertrag für den Neubau einer EKZ-Transformatorstation innerhalb der Stützmauer des alten Gemeindehauses abgeschlossen. Die Neubauten im Zentrum erfordern auch den Ausbau der elektrischen Infrastruktur.

Schulvorlagen

Auf Antrag der Schulpflege hat der Gemeinderat die Bauabrechnung über die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Ebnet mit Gesamtkosten von Fr. 2 241 910.75 und Mehrkosten von 118 690.75 Franken gegenüber den bewilligten Krediten von 2 123 220 Franken genehmigt. Der Gemeindeversammlung wird ferner beantragt, einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 109 000 Franken für die definitive Weiterführung der Schulsozialarbeit zu bewilligen. Des

Weiteren wurde die Vorlage für die neuen Statuten des Zweckverbandes Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach zu Händen der Stimmberechtigten verabschiedet.

Wirtschaftswesen

Für die Cer-Bar-Us, Alte Winterthurerstrasse 11b in Nürensdorf wurde die Bewilligung im Sinne eines Versuches bis 31. August 2011 zur dauernden Hinausschiebung der Schliessungsstunde am Freitag und Samstag bis je 2 Uhr erteilt. Die Bewilligung kann bei nachteiligen Auswirkungen jederzeit entzogen werden, insbesondere wenn der Betrieb wegen nächtlicher Lärmstörungen wiederholt Anlass zum Einschreiten geben sollte.

Personelles

Als neuer Mitarbeiter der Gemeindewerke wurde Matthias Grüebler, wohnhaft in Bülach, mit Stellenantritt per 1. November 2010 angestellt. Matthias Grüebler ist gelernter Landschaftsgärtner und wird hauptsächlich für die gestiegenen Aufgaben der Gemeindewerke bei der Betreuung der Aussenanlagen und Umgebung der Gemeindeliegenschaften eingesetzt.

Das Arbeitspensum von Bettina Kunz, Mitarbeiterin im Reinigungs-

dienst, wurde unter Erweiterung der Aufgaben auf 50 Prozent erhöht. Inskünftig wird sie zur Entlastung der Hauswarte die Liegenschaften Schulhaus Oberwil, Schulhaus Breite und Kindergarten Hauswiesen betreuen.

Strassen

Für die Beleuchtung des Fussweges längs der Ebnetstrasse, Teilstück Hakberg bis Rebweg, hat der Gemeinderat das Projekt genehmigt und den erforderlichen Ausführungskredit von 105 000 Franken erteilt. Gestützt auf das Submissionsergebnis wurden die Tiefbauarbeiten der Firma Brossi AG (Winterthur) vergeben. Die technischen Ausrüstungen (Kandelaber, Leitungen) werden von der EKZ (Elektrizitätswerke des Kantons Zürich) ausgeführt.

Grundsteuern

Für zwei Handänderungen hat der Gemeinderat gestützt auf § 216 Steuergesetz Steueraufschub von der Grundstückgewinnsteuer erteilt. Zwei weitere Handänderungen ergaben keinen Grundstückgewinn. In einem weiteren Fall hat der Gemeinderat Grundstückgewinnsteuern von 67 680 Franken veranlagt.

Gemeinderat Nürensdorf

Aus Behörde und Verwaltung

gemeinde nürensdorf

Bei unserer Gemeindeverwaltung ist im August 2011 wiederum eine

Lehrstelle als Kaufmann/Kauffrau (Profil E oder M)

frei. Wir können eine gründliche und vielseitige Ausbildung anbieten und erwarten dafür drei Jahre Sekundarschule A.

Haben Sie Freude an den Aufgaben einer öffentlichen Verwaltung? Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit einem Lebenslauf, einer Kopie des Schulzeugnisses und einer Foto. Ihre Bewerbung sollten Sie bis spätestens 4. Oktober 2010 an den Gemeinderat Nürensdorf, 8309 Nürensdorf, einreichen. Gerne geben Ihnen Kathrin Bieri oder Sheila Marsella persönlich oder telefonisch Auskunft (044 838 40 65).

Gemeinderat Nürensdorf



Aus Behörde und Verwaltung

Die Schulpflege orientiert

Konstituierung Schulpflege

Die Schulpflege hat sich für die Amtsdauer 2010/14 konstituiert:

Präsidiales

Roland Burri (Vize-Präsidentin Padmaja Spälti)

Sonderschulung

Denise Chappuis

Schuleinheit Ebnet

Monika Zimmermann

Schuleinheit Sunnerain

Sandra Keller

Schuleinheit Hatzenbühl

Padmaja Spälti

Schulisches Umfeld

Karin Homberger

Musik und Eltern

Elisabeth Bär

Hauswirtschaftliche Fortbildungskommission

Vorsitz

Elisabeth Bär

Mitglieder

Andrea Hafner

2. Mitglied ist noch vakant.

Schulpflege Nürensdorf

gemeinde **nürensdorf**

Bei unseren Gemeindewerken ist im August 2011 wiederum eine

Lehrstelle als Fachmann/-frau Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienst

frei. Sie erhalten eine vielseitige und fundierte Ausbildung im Unterhalt und der Pflege der Strassen und Wege, der öffentlichen Gewässer, der Wasserversorgungs-, Abwasser- und Grünanlagen unserer Gemeinde. Sie erlernen auch den Umgang mit Fahrzeugen und Geräten und deren Unterhalt. Die Berufsschule besuchen Sie in Wetzikon.

Die Lehre eignet sich für handwerklich begabte Schüler/innen der Sekundarschule B, welche bereit sind, unabhängig der Witterungsverhältnisse mehrheitlich im Freien zu arbeiten.

Wenn Sie an dieser Ausbildung interessiert sind, erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit einem Lebenslauf, einer Kopie des Schulzeugnisses und einer Foto. Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis spätestens 4. Oktober 2010 an den Gemeinderat Nürensdorf, 8309 Nürensdorf. Betriebsleiter der Gemeindewerke, Reto Beurer (Telefon 044 838 40 86), gibt Ihnen gerne allfällig weitere Auskünfte.

Gemeinderat Nürensdorf

gemeinde **nürensdorf**

Kommission leben 60+

Gestaltbarer Lebensabschnitt?



Wir laden Sie herzlich ein

zum Apéro mit heissem Fleischkäse,
einem Kurzreferat und einer Podiumsdiskussion:

28. Oktober 2010, 18.30 Uhr, im Singsaal Hatzenbühl.

Referentin: Eva Waldmann,
Kunsttherapeutin, Autorin, Zürich

Diskussion: Susan Porchet (Birchwil) sowie Gäste,
Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Gäste: Katharina und Willi Haug, Breite
Renée Hamm, Nürensdorf
Beatrice Zihlmann, Nürensdorf
Othmar Helfenberger, Nürensdorf

Organisation: Kommission leben 60+

Kein Martinimarkt im November

Der Frauenverein Nürensdorf existiert nicht mehr, somit hat sich auch das OK Martinimarkt aufgelöst. Im November 2010 findet deshalb kein Martinimarkt statt. Die Ortsgeschichtliche Kommission wird voraussichtlich im nächsten Jahr die Organisation des Marktes übernehmen und die Bevölkerung mit einem

neuen Konzept überraschen. Für weitere Fragen können Sie sich gerne an das Sekretariat Kultur- und Freizeitkommission, Sheila Marsella, unter Telefon 044 838 40 65 oder sheila.marsella@nuerensdorf.ch wenden.

Kultur- und Freizeitkommission

Verkehrsbehinderungen im Zentrum

Zurzeit ist der Bau des Zentrums Bären im Gang. In den nächsten Wochen kommen in unmittelbarer Nähe zwei weitere Baustellen dazu: Das Gebäude, in welchem die Bibliothek untergebracht war sowie das Gebäude, welches das Restaurant Linde beherbergte, werden abgebrochen und durch Neubauten ersetzt. Zudem wird die Bushaltestelle «Post» in den Fahrbahnbereich verlegt. Alle diese Arbeiten verursachen voraussichtlich Verkehrsbehinderungen, sei es durch

Güterumschlag für die Baustellen, parkierte Fahrzeuge der Handwerker oder das Anhalten des Busses auf der Alten Winterthurerstrasse.

Wir bitten die Bevölkerung, insbesondere die betroffenen Anwohner, um Verständnis und Toleranz für diese Ausnahmesituation. Voraussichtlich im Sommer 2011 ist mit einer ersten Entspannung der Lage zu rechnen.

Sicherheitsabteilung

Gemeindeverwaltung Nürensdorf

Aus Behörde und Verwaltung

BfU-Sicherheitstipp

Sicher auf der Leiter

Ein Viertel aller verunfallten Personen stürzt aus der Höhe. Ursachen dafür sind ungenügende Absturzsicherungen oder ungeeignete Aufstiegshilfen. Aus Bequemlichkeit, in der Hektik oder aus falscher Sparsamkeit werden oft Stühle oder Bücherstapel verwendet. Hoch hinaus kommen Sie vor allem mit einer geeigneten Leiter. Beachten Sie dazu Folgendes:

- Verwenden Sie auch für einfache Arbeiten eine Leiter. Bei umfangreichen Arbeiten sind Gerüste und der Beizug einer Fachperson sicherer und komfortabler.
- Kaufen Sie eine Haushaltsleiter mit breiten Tritten (statt Sprossen), rutschfesten Belägen und einem



Sicherheitsbügel mindestens bis auf Kniehöhe für besseren Halt auf dem obersten Tritt. Solide Gummi-

füsse sorgen für einen sicheren Stand der Leiter und schonen den Boden.

- Platzieren Sie eine Anstellleiter nicht zu steil und nicht zu flach: Der Winkel sollte etwa 70 Grad betragen.
- Öffnen Sie die beiden Leiterteile der Bockleiter bis zum Spreizanschlag. Verwenden Sie eine Bockleiter nicht als Anstellleiter und steigen Sie ab, wenn die Leiter verschoben werden soll.

Die BfU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) an der Postadresse Hodlerstrasse 5a in Bern gibt unter Tel. 031 390 22 22, E-Mail info@bfu.ch oder via Webseite www.bfu.ch gerne weitere Aukünfte.

Ludothek Ping-Pong

Neuhofstr. 1

8309 Nürensdorf



Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 - 17.00 h

Mittwoch 14.00 - 16.00 h

Donnerstag 18.30 - 20.00 h

Jeden 1. Samstag im Monat

10.00 - 11.30 h

www.ludopingpong.ch

Auch Ihr Inserat
im Dorf-Blitz
erregt Aufmerksamkeit!

Serenade in der Kapelle Breite

Vielseitiger musikalischer Herbst

Die reformierte Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürensdorf hat Mitte September zur Herbstserenade eingeladen. Seit vielen Jahren besteht die Tradition, viermal pro Jahr zur beginnenden Jahreszeit einen besinnlichen Abend mit Musik in der Kapelle Breite durchzuführen.

von Monica Plüss

Bei der Auswahl der Musiker für die jahreszeitlichen Serenaden achtet Organistin Margrit Wetter darauf, dass die Instrumente, die gespielt werden, zur entsprechenden Jahreszeit passen – so wie eben das Euphonium sehr schön zur Herbstzeit passe. Am 3. Dezember – bei der Winterserenade – wird dann ein Cello die bevorstehende Winterzeit untermalen. Wenn immer möglich, werden Musiker aus der Region berücksichtigt, zum Beispiel Musiklehrer.

An Freitagabend Mitte September war – im Gegensatz zu bisherigen Serenaden – aber nicht nur schöner Musik zu lauschen. Pfarrerin Anita Mau-

rer las zwischen den Stücken eine aus dem Leben gegriffene Geschichte, die dem Thema «Zufriedenheit, mit dem was man hat» zuzuschreiben wäre. Dabei ging es um den aufschlussreichen Dialog zwischen einem Taxifahrer und seinem Passagier.

Weltliches in der Kirche

Die Geschichte entlockte den Zuhörern hie und da ein Schmunzeln. Der eine oder die andere konnte sich mit dem Erzählten identifizieren und er tappte sich selber dabei, nach mehr zu streben statt zufrieden zu sein, mit dem was er oder sie schon erreicht hat. Die Erzählung war ein typisches Beispiel dafür, wie gut auch weltliche Themen in eine kirchliche Umgebung passen.

Musikalisch wurde der Abend von Margrit Wetter an der Orgel und Thomas Lee am Euphonium gestaltet. Sie spielten unter anderem Stücke von Komponisten wie Andrew Lloyd Webber, den Beatles, Georg Friedrich Händel oder Giacomo Puccini. Heitere musische Herbstbilder folgten



Die Herbstserenade in der Kapelle Breiti wurde von Pfarrerin Anita Maurer und Organistin Margrit Wetter (hinten v.l.) gestaltet, mit Thomas Lee am Euphonium und Sigristin Marlies Zweifel. (mp)

auf besinnliche Stimmung. Der Ausklang war fröhlich und eher temporeich. Der lange und kräftige Applaus bestätigte, dass die Besucher dieser

Herbstserenade sehr glücklich und zufrieden waren über die gelungene Geschichte und die vielseitige, den Herbst einläutende Musik. ■



Restaura

Aktuell:

Weihnach

**Haben Sie Ihren Termin schon
unverbindlich betreffend Menu**

**Nicht zu vergessen:
Kreative Sitzungen...
Günstige Mittagessen...
Live-Sport auf Grossleinwand...**

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 07:30 - 23:00 Uhr

Sa und So 11:00 - 17:00 Uhr

**bxa - bassersdorf x aktiv ag, Grindelstr.
Telefon Restaurant 044 836 77 87, In**

The background of the entire page is a photograph of a restaurant interior. It features several long tables covered with blue tablecloths. Each table is set with white glassware, silverware, and folded yellow napkins. The chairs are dark-colored with a slatted back. The room has a high ceiling with recessed lighting and large windows on the right side, letting in natural light. The overall atmosphere is clean and professional.

ant timeOut

htsbankette

**reserviert? Gerne beraten wir Sie
i-Auswahl und Aktivitäten.**

**rasse 20, 8303 Bassersdorf
m Netz www.bxa.io, E-Mail info@bxa.io**

Hch. Albrecht-Klöti AG
Baugeschäft, Embrach



- ▼ Umbauten
- ▼ Wohnbauten
- ▼ Industriebauten
- ▼ Renovationen
- ▼ Fassadengerüste
- ▼ Kernbohrungen

Tannenstrasse 89
 8424 Embrach

Tel.: 044 865 04 02
 Fax: 044 865 50 10

Optik B
 Plätzweg 1
 8303 Bassersdorf
 044 888 72 82
 info@optik-b.ch

Hörakustik
 winterthur

Gratis Hörtest

Beratungstage bei Optik B
 im Oktober

MI, 13. Oktober 14:00-18:30 Uhr

Neu:
 Hör-Check während den Öffnungszeiten

jazzercise®
 Grindelstr. 50 8303 Bassersdorf
Fr. 100.- bis Ende Jahr!
 Bei VIP Abo ab 1.1.2011
 Offerte gültig vom 1.-31.10.10

QUALITOP
 anerkannt!
 Probetraining
 gratis

Telefon 079 455 86 55
 www.jazzercise-kloten.ch

Tanz Fitness

ihr-hauswart.ch
 ☎ 078 685 08 82

ERWIN BÜRKLER
 Ihr Fachmann für den Wohnbereich
 8309 Nürensdorf
 Telefon 044 836 79 35
 www.buerkler-innendekoration.ch

PFALLER
 & Söhne AG

Malergeschäft
 Neue Winterthurerstr. 30, 8303 Bassersdorf
 044 836 77 97
 www.pfaller.ch

TANK LEER?
 044 217 70 40

Ihr Partner für
 Heizöl und Holzpellets!

LANDI Züri Unterland
 www.landizueriunterland.ch

AGROLA
 the swiss energy

VILLIGER-Elektrovelo
DEMO-Modelle
 bis **Fr. 800.-**
reduziert

MOUNTAIN BIKE
TREKKING BIKE
zu Herbst-Preisen

RALPH'S BIKESTALL
BASSERSDORFERSTRASSE 14 BALTENSWIL
0 7 9 3 0 2 1 2 3 5

Erfolgreich
 durch die
Primarschule

Standortbestimmung
 Nachhilfeunterricht / Hausaufgabenbegleitung
 Grundlagen festigen
 Begabtenförderung
 Gymnasiumsprüfung
 Vorbereitung

Mercedes Becerra, Breitenloo 9, 8309 Nürensdorf 044 837 27 53 m.becerra@gmx.ch

Inserieren bringt
GEWINN:
Heute ein Leser,
morgen Ihr Kunde!
inserte@dorfblitz.ch

Sehenswerte Ausstellung im Ortsmuseum

Historie der Masse, Münzen und Gewichte gezeigt

An mehreren Wochenenden und für Gruppen und Schulklassen auch wochentags hat das Ortsmuseum bis Mitte September seine Türen geöffnet und Einblick gewährt in Gegenstände und Schriftstücke aus dem 19. und dem 20. Jahrhundert. Das Thema lautete «Münzen, Masse und Gewichte».

von **Susanne Reichling**

Schon beim Betreten des Vorplatzes der Liegenschaft Lebernstrasse 5 ist man als Betrachter und Zuschauer mitten drin in damaligen Zeiten. Bei der Treppe vor dem Eingang zum Ortsmuseum steht eine ordentlich hergerichtete «Schiiterbiigi». Zur Veranschaulichung sind die genauen Masse hingeschrieben, was unter den anwesenden Besucherinnen und Besuchern prompt eifrige Diskussionen auslöst, ob ein Ster nun einem Kubikmeter entspreche – oder eben doch nicht. Da entstünden ja immer Luftlücken, je nachdem, ob das als Raummeter aufgeschichtete Holz nun dreikantig, rund oder eckig zugeschnitten sei, gibt ein älterer Herr zu bedenken.

Nicht einheitlich geregelt

Wohl weit viel unsicherer müssen Völker früherer Zeiten sich gefühlt haben: Erst 1875 nämlich wurde die Masseinheit Meter festgelegt. In den Jahren davor wurde die Länge von Stoff in Ellen oder beispielsweise die Grösse eines Ackers mit den Einheiten Tag- oder Mannwerk berechnet. Strecken hatten je nach Region verschiedene Bezeichnungen: In der

Nordostschweiz war ein «Feldschuh», in Luzern ein «Stadtfuss», in Bern der «Bernfuss» und im Welschland sprachlich angepasst der «piet de roi» das hierfür angewandte Mass. Auch bezüglich Gewicht war zu jenen Zeiten nichts einheitlich geregelt: Je nach Region konnte «ein Pfund» zwischen 360 und 475 Gramm variieren. Bei den Zahlungsmitteln zeigten sich ebenfalls erstaunliche Unterschiede: Bezahlt wurde mit Hellern, Talern und Münzen. Der heutige Franken wurde 1851 eingeführt.

Karge Zeiten

In der Scheune haben Ruth Meyer (Präsidentin der ortsgeschichtlichen Kommission) und ihr Helferteam in erstaunlicher Detailtreue verschie-

dene Gegenstände zum Thema «Gewichte und Masse» hergerichtet. Und im Hauptgebäude sind in mehreren Vitrinen nicht nur geschriebene Dokumente, sondern auch alte Banknoten, Münzen, eine altertümliche Goldwaage und das einst in jeder Haushaltung vertretene Sparkässeli zu bewundern. Eindrücklich und berüh-

rend ist in der heimeligen Wohnstube eine in jenen kargen Zeiten alltägliche Szene dargestellt: Da sitzt ein Mann am Esstisch, in der ausgebreiteten Hand liegen einige Batzen. Viel ist ihm nicht geblieben, hat er doch grad eben seiner Obrigkeit den Zins – den sogenannten Zehnten – abliefern müssen. ■





Timmy und Tamara Zimmermann aus Bassersdorf im Streichelzoo. (Bilder: Simon Städeli)

Auf der Schiffflischaukel.

Strahlende Ajuga-Ladies mit Maiskolben.

15. Dorf-Chilbi bei schönstem Wetter

Nürensdorfer im dreitägigen

Alle Jahre wieder findet an der Hinterdorfstrasse im Nürensdorfer Zentrum die beliebte Dorf-Chilbi statt. Dank der Teilnahme zahlreicher Vereine und mit Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer wurden die Besucher auch dieses Jahr wieder auf eine kulinarische Reise geschickt. Während die Grossen sich kulinarisch verwöhnten, vergnügten sich die Kleinen auf Schiffflischaukel, Karussell oder beim Kasperlitheater.

von Simon Städeli

Pfannen und Töpfe konnten am ersten September-Wochenende in den Nürensdorfer Haushalten für einmal im Küchenschrank gelassen werden, denn an der Dorf-Chilbi warteten genug Leckereien darauf, verschlungen zu werden.

Variantenreiche Verpflegung

Ab und an kam es vor, dass sich zwei alte Bekannte herzlich grüssten, durch

ein Zögern war aber zu merken, dass der Name seit dem letzten Treffen vor einem Jahr vergessen gegangen war. Nur halb so schlimm, dafür war es umso lustiger für den Beobachter. An den Nachmittagen und Abenden herrschte reger Betrieb in den Vereinszelten und an den Verkaufsständen; die Helferinnen und Helfer durften somit auf einen guten Zustupf in ihre Vereinskassen hoffen.

Familien diskutierten heftig in der Entscheidungssuche, in welchem Zelt denn nun gespiesen werden sollte. Da eine Einigung aber unmöglich schien, assen am Schluss alle etwas anderes. Der Sohnmann biss genüsslich in den Servalat des Männerchors, die Tochter in die Fischknusperli des Armbrustschützenvereins, die Mutter in den «Mac Altbach» des Skiclubs und der Vater in eine Pizza Diavolo aus dem Ofen des Pizzamobils, das vor dem Zelt des Unihockeyvereins stand. In der zweiten Runde am nächsten Tag standen dann das Raclette der Fitnessriege, das «Jambalaya» der Guggenmusik, der «Spatz» des Töffair-Clubs oder beispielsweise die Spaghetti des «Fakonüs» auf dem

Der Verein KiTa und die Spielgruppe organisierten einen Ballonflug-Wettbewerb.

Chilbiefieber

Speiseplan. Der Heiss hunger konnte zwischendurch auch mit einem Maiskolben vom Ajuga-Stand oder mit einer Crêpe des Badminton-Clubs gestillt werden.

Keine Langeweile

Für die Kinder gab es ein abwechslungsreiches Programm: Vom Kasperlitheater über das Büchsenwerfen, den Kletterbaum und das Kinderkarussell bis hin zum Mohrenkopfschiessen. Die etwas Älteren konnten bei der Pfadi gut gesichert Harasse in die Höhe stapeln und beim Schiessstand des Schützenvereins schöne Preise gewinnen. Wer zu viel gegessen hatte und sich etwas müde fühlte, brachte seine Hirnzellen bei einer Partie Schach im Zelt des Schachclubs wieder auf Vordermann. Und wenn erschreckte Mütter ihre Kinder mit grossen Augen und fast etwas entsetzt betrachteten, dann hatte der Samariterverein gewirkt, der mit Moulagen blutige Wunden vortäuschte.

Am Samstag am Chilbimärt verkauften Einheimische ihre hausgemachten Spezialitäten. Am Sonntagmorgen

wurde das Zelt des Skiclubs als Kirche genutzt: Am Gottesdienst sorgte der Männerchor für musikalische Unterstützung. Anschliessend spielte die Buffalo Band Bassaville ihre jazzigen Klänge für die Flohmarktbesucher.

Geselligkeit

Der Montagabend gehörte einerseits den alteingesessenen Dorfbewohnern, die bei Musik und einem Gläschen Weisswein oder einem Cüpli an der Bar des Drami Nüeri die Geselligkeit genossen. Die Guggenmusik Kokaburra unterhielt mit einer lautstarken Parade durchs Dorf. Andererseits fanden im Gemeindehaus traditionsgemäss der Neuzuzügeranlass und der Jungbürgerapéro statt. Den rund 60 anwesenden Neuzuzüglern wurde ein neu produzierter Film gezeigt, der über alles Wissenswerte aus der Gemeinde informierte. Die etwas mehr als ein Dutzend Jungbürger testeten ihren Wissensstand bei einem Dorfquiz; traditionsgemäss wurden den jugendlichen Teilnehmern anschliessend Gutscheine für die Dorf-Chilbi abgegeben. ■



Die Jungbürger-Gruppe am Apéro im Gemeindehaus.



Präziser «Handshake» ab Karussell.

Hoch hinaus im Dämmerlicht.



Samira liess sich am Stand der Ludothek Pingpong schminken.

Das spezielle Vergnügen:
Seitenwagenfahrt beim Töffair-Club.

Zeugen gesucht: Sachbeschädigungen

Alles war perfekt an der diesjährigen Dorfchilbi: Die Stimmung, das Angebot, die zahlreichen Besucher und insbesondere das angenehm warme und schöne Wetter. Einziger Wermutstropfen: Eine Gruppe unbekannter Missetäter – es müssen mehrere gewesen sein – hat in der Chilbinacht von Samstag auf Sonntag entlang der Eigentalsstrasse dorfauswärts in Richtung Birchwil zahlreiche Strassenkandelaber aufgebrochen und deren «Innenleben» mutwillig beschädigt. Für ihre Zerstörungstour über eine Distanz von rund einem Kilometer verwendeten die Vandalen mutmasslich Einbrecherwerkzeuge. «Nur mit einem Schraubenzieher waren diese massiven Beschädigungen so nicht machbar. Die doch recht dicken Eisentürchen der Revisionsboxen wurden aufgewuchtet, die Farbanstriche der Kandelaber zerkratzt und die sich im Innern befindlichen Drähte, Kabel und Sicherungselemente zerstört», ist von Reto Beurer in Erfahrung zu bringen. Seit nunmehr zwölf Jahren ist er Leiter der Nürensdorfer Gemeindefürsorge; derart respektloses Handeln habe er aber noch nie erlebt. Was hin und wieder vorkomme seien «entwurzelte» Randleitpfosten, nicht jedoch so etwas wie jetzt. «Solche grossen Untaten sind nun wirklich nicht mehr als Lausbubenstreiche einzustufen», erklärt Beurer weiter. Der Sachschaden in zurzeit noch unbekannter Höhe soll geahndet werden; es wurde Strafanzeige gegen Unbekannt erstattet. Die für die Untersuchung zuständige Kantonspolizei Bassersdorf sucht Zeugen. Sachdienliche Hinweise sind auf Telefon 044 838 40 86 (Werkhof) erbeten.

Susanne Reichling

Räbeliechtliumzug bei jedem Wetter

Am Mittwoch, 3. November, organisieren die Arbeitsgruppe Schule und Eltern sowie die Schulpflege Nürensdorf wieder den traditionellen und beliebten Räbeliechtliumzug, angeführt von der Guggenmusik Kookaburra. Besammlung ist um 18.30 Uhr beim Volg Oberwil. Der Umzug startet um 18.45 Uhr; die Route führt über die Alte Bühlfhofstrasse zur Brüttener-, Sunnerain-, Rain- und Bergstrasse

Nach 46 Jahren in den Ruhestand

René Rossi geht in Pension

Nach über 46 Jahren bei der Schweizerischen Post tritt der Nürensdorfer Postbote René Rossi Ende September in den wohlverdienten Ruhestand. Beim «Breitehof» gibt es am 1. Oktober eine kleine Abschiedsfeier.

Als 16-Jähriger ist René Rossi im August 1964 in den Postdienst eingetreten. Um pünktlich an seinem damaligen Arbeitsort in Zürich-Oerlikon den Dienst anzutreten, marschierte er auch bei Schnee und Eis von Wallisellen den Bahnschienen entlang. In Oerlikon arbeitete er sich vom «Gehilfen I» über den Bürogehilfen bis zum «Expressboten I» hoch. Während der «Zürcher Zeiten» lernte er auch Persönlichkeiten kennen: Emil Steinberger etwa, der zu jener Zeit ebenfalls in Oerlikon am Schalter arbeitete.

1974 zog es Rossi aufs Land. Er nahm eine Stelle als Zustellbeamter in Bassersdorf an. Ab 1975 stellte er Briefe und Pakete in Birchwil und Oberwil zu. Das immer saubere «Postauto» war neben der immer korrekt getragenen Uniform ein Markenzeichen des zuverlässigen und beliebten Postboten. Als Nürensdorf eine eigene Postleitzahl erhielt, wechselte er seinen Arbeitsplatz ins dortige «Schloss». Auf den Zustelltouren wurden hier und dort auch Freundschaften geknüpft. Wer kannte ihn nicht, den stets gut gelaunten «Pöschler» mit Schnauz und Bart? Er hatte immer ein wachsames Auge auf seine Kunden.

Das stete Ein- und Aussteigen wirkte sich negativ auf seine Gelenke aus. Er kam in den Innendienst der Zustel-

lung und kehrte erst nach überstandener Knieoperation wieder in die Zustellung zurück. Jedoch nicht mehr auf seine geliebten Touren, da diese neu mit dem Roller bedient werden. Schwere Herzens wechselte Rossi auf die noch einzig verbliebene Auto-Tour in die Ortsteile Hakab, Breite und die umliegenden Höfe. Einen weiteren Ortswechsel vor Augen hat René Rossi vorgezogen etwas kürzer zu treten: Per Ende September wechselt er in den



Postbote René Rossi geht in den Ruhestand. (zvg)

wohlverdienten Ruhestand. Er wird nun seinen diversen Hobbys (Reisen, Fotografieren, Schiessen, Pflegen seiner Oldtimer und kochen) nachgehen können.

Um sich verabschieden zu können findet am Freitag, 1. Oktober, ein Abschiedsapéro statt. René Rossi lädt «seine» Kunden von 10 bis 12 Uhr zum «Breitehof» (beim Pizza-Wagen) in der Breite ein.

(e)

Big Band-Brunch im «Säget»

Am Sonntag, 3. Oktober, veranstaltet die Familie Illi auf ihrem Bauernhof Im Säget in Birchwil von 10 bis 13.30 Uhr einen Big Band-Brunch. Die Konzertblöcke der Buffalo Band Bassaville (BBB) finden um 10.30, 11.30 und um 12.30 Uhr statt.

Im November 2002 gründeten Mitglieder der Jugendmusik Bassersdorf-Nürensdorf (JBN) die BBB. Von anfänglich 12 Mitgliedern hat die Band bald die Big-Band-Besetzung erreicht und ist auf 18 Musiker angewachsen. Es sind Mitglieder der Knabenmusik Zürich (KMZ) und

Ehemalige der Jugendmusik Bezirk Affoltern (Jumba) hinzugekommen. Den jährlichen Höhepunkt bilden jeweils die unter Eigenregie durchgeführten Big Band-Dinners welche seit 2003 stattfinden. Die nächsten BBB-Dinners sind am 28. Januar (20 Uhr) und am 29. Januar 2011 (19 Uhr) im Franziskuszentrum in Bassersdorf. Das breit gefächerte Repertoire der BBB umfasst klassische Big-Band-Werke von Glenn Miller oder Duke Ellington über neuere Big-Band Kompositionen bis hin zu Blues, Soul und sogar Filmmusik. Weitere Details unter www.buffaloband.ch.

(e)

AWEKA AG

Rohrreinigung + Schachtentleerung

8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 90 27
www.aweka.ch

Ausstellung des Nürensdorfer Malers Michael Wendel

Das Zusammenspiel der Farben

Noch bis Mitte November präsentiert der Nürensdorfer Maler Michael Wendel im Hotel Seedamm Plaza im schwyzerischen Pfäffikon seine Bilder. Der im deutschen Rheingau geborene Sozialpädagoge und Maltherapeut hat seit Februar des vergangenen Jahres seinen Wohnsitz in Nürensdorf.

«Schon früh hat es mich immer einmal wieder in die Schweiz gezogen. Als Jugendlicher habe ich im Kanton Uri am Vierwaldstättersee manchen Sommer verbracht. Mich faszinierte insbesondere die Verbundenheit der Menschen mit dem eigenen Land, das Traditionsbewusstsein und die makellose Vollkommenheit der Landschaft», erzählt Wendel mit spürbarer Begeisterung. Und an dieser Faszination hat sich nichts geändert. Deshalb holt sich Michael Wendel die Motive und Inspirationen für seine

Malerei ausschliesslich aus der Schweizer Natur.

Weiterbildung

Gelernt hat der Maler sein Handwerk nicht im heimischen Bonn, wo er bildende Kunst studiert hatte, sondern in Zürich an der Schule Jakchos. Durch den jährlichen Besuch der «Emerald Foundation»-Kurse in Den Haag (NL) entwickelt er nun seine Kunst kontinuierlich weiter. Die dort erlernte «gesunde Art der Malerei» setze das Wohlbefinden des Betrachters und des Malers als Ziel, erklärt Wendel. «Die Qualität der Seele setzt sich aus drei Eigenschaften zusammen: Erinnerung, Ausdrucksfähigkeit und Wahrnehmung. Genau diese drei Eigenschaften bildet die Malerei.» Farben und Formen werden in dieser Kunstrichtung nicht dem Zufall überlassen, sondern entfalten in der richtigen Anordnung und Betonung ihre therapeutische Wirkung.



Der Nürensdorfer Michael Wendel trägt trägt die Aquarellfarben in etwa 100 Schichten auf. (In)

Nach der Technik der Farbperspektive trägt Wendel die Aquarellfarben

in etwa 100 Schichten auf. Durch das starke Verdünnen der Farben entsteht der typische Eindruck von Transparenz. Auch das Zusammenspiel der Farben ist kein Zufall, denn jeder Ton hat seine eigene Bedeutung und folgt bestimmten Regeln. So darf beispielsweise die Farbe Blau nicht in deutlichen Strichen gemalt werden, sondern soll zerfliessen. Je nach Farbton vermittelt sie Kühle oder Frische, Tiefe, Dunkelheit oder gar Licht. Die weichen Bilder sind in dieser Kunst gut durchdachte farbige Licht- und Schattenverhältnisse, die in ihre Ausgewogenheit den Betrachter beruhigen sollen. Die Ausstellung im «Seedamm Plaza» ist noch bis am 21. November zu sehen. Mit Kontaktaufnahme auf Telefon 076 484 25 80 wird Wendel vor Ort anwesend sein.

Lisa Neukom

Die Bushaltestelle Post ist verlegt



In der zweiten Septemberwoche war Simon Cadonau (im Bild), Mitarbeiter der Gemeindewerke, damit beschäftigt, die Halterungsstange der Informationstafel «Bushaltestelle Post» am neuen Standort – direkt gegenüber dem bestehenden Bushalt

Sennhütte – wetterfest im Boden zu verankern. Die Verlegung der Bushaltestelle um rund 100 Meter in südwestliche Richtung wurde notwendig, weil das Gebäude Alte Winterthurerstrasse 42 (ehemaliger Volg) dem Neubau Zentrumsgebäude (Bau-

beginn anfangs Oktober) weichen muss. Damit die Busse der Linien 660 und 767 in den kommenden rund zwei Jahren problemlos anhalten können, wird der provisorische Haltestellenbereich mit gelben Markierungen ausgezeichnet. (sr)

Familie aus Nürensdorf sucht ein neues Zuhause!

Gerne würden wir in Nürensdorf oder Brütten wohnhaft bleiben.

Wer kann uns ein Haus oder eine grosse Gartenwohnung (ca. 5½-Zimmer, CHF 850 000.00 plus/minus) anbieten? Über ein Angebot würden wir uns sehr freuen.

**fam.peter@hispeed.ch oder
044 836 61 43**



Wie anlegen? Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch.

Ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um zu investieren? Oder um Ihre Anlagen neu auszurichten? Sicher ist: Ein Gespräch lohnt sich auf jeden Fall. Nutzen Sie jetzt unsere kompetente Beratung in Ihrer Raiffeisenbank vor Ort, wo man den Berater noch persönlich kennt und partnerschaftliche Werte zählen. Wir freuen uns auf einen Termin mit Ihnen.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

8425 Oberembrach

Tel. 044 865 45 70

8303 Bassersdorf

Tel. 044 888 66 55

8304 Wallisellen

Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Zmorgeträff im «Dünamo»

Entwicklungsarbeit in Nepal

Ende der 1970er-Jahre leistete der Nürens Dorfer Hans Saurenmann Entwicklungsarbeit in Nepal. Als Kulturingenieur half er der Bevölkerung, eine bessere Infrastruktur in der Landwirtschaft aufzubauen. Am Zmorgeträff im «Dünamo» referierten er und seine Frau Esther über das Land im Himalaya und ihre Erfahrungen während des dreijährigen Aufenthalts im Kathmandu-Tal.

von Simon Städeli

Als das Ehepaar Saurenmann 1977 in Nepal ankam, war es alles andere als einfach, sich an die dort herrschenden Bedingungen zu gewöhnen. Von der Begrüssungsgeste «Namaste» bis zu den klimatischen Gegebenheiten, nichts war vergleichbar mit dem Leben in der Schweiz. Die Verständigung bereitete grosse Mühe, denn im heute 30 Millionen Einwohner zählenden Land werden 124 Sprachen und Dialekte gesprochen.

Schon seit 1958 setzt die Schweiz in Nepal Entwicklungshelfer ein, die der Bevölkerung einen Weg aus der bitteren Armut zeigen sollen. Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Und seit Jahrzehnten zerstören Revolutionen und Bürgerkriege positive Ent-



Das Nürens Dorfer Ehepaar Saurenmann hat während drei Jahren in Nepal gelebt. (sst)

wicklungen. Über die Jahrtausendwende wütete ein Bürgerkrieg zwischen den Maoisten und der Monarchie mit ihrem hinduistischen Kastensystem. Seit dem 29. Mai 2008 ist Nepal zwar offiziell eine parlamentarische Republik, aber die Koalitionsbildung ist erschwert und die politische Lage angespannt.

Rückkehr mit Adoptivtochter

Trotz der vielen Rückschläge hat die Schweizer Entwicklungsarbeit in Nepal einiges erreicht. Vor allem das Leben der Bauern konnte durch neue

Nutzungsmethoden und Verkehrswege verbessert werden. 4500 Hängebbrücken erbaute Helvetas mit Schweizer Know-how. Und die steilen Hänge am Fusse der höchsten Berge

der Welt konnten nutzbar gemacht werden.

Hans Saurenmann war ebenfalls in der Landwirtschaft tätig. Er baute mit Hilfe eines internationalen Teams und der nepalesischen Landbevölkerung Bewässerungssysteme und lehrte die Bauern einen effektiveren Terrassenbau für den Reisanbau. Durch die starken Monsunregenfälle fielen diese jeweils ein und die ganze Arbeit war umsonst. Eine schöne Erinnerung an die Zeit in Nepal bleibt dem Nürens Dorfer Ehepaar: Adoptivtochter Mani-Maja. Mit ihr kehrten sie vor zehn Jahren an ihren Geburtsort im Kathmandu-Tal zurück. «Da hat sich Einiges verändert. Das starke Bevölkerungswachstum hat viele Probleme mit sich gebracht, zum Beispiel das hohe Verkehrsaufkommen und die Luftverschmutzung», so die Einschätzung von Hans Saurenmann. ■



Entwicklungsarbeit: Unter anderem wurde der einheimischen Bevölkerung gelehrt, wie man Bewässerungssysteme baut. (zvg)

Umstrittenes Projekt wird realisiert

Ein Radweg für mehr Sicherheit

Anfangs September haben an der Hitzbachstrasse zwischen den Ortsteilen Breite und Hakab die Bauarbeiten für den Velo- und Fussweg begonnen. Das an der Gemeindeversammlung sehr umstrittene Projekt ist knapp 470 Meter lang und mit 250 000 Franken budgetiert. «Als Folge der grossen Überbauung Im Seewadel in der Breite werden in Zukunft immer mehr Kinder diesen Weg als Schulweg Richtung Ebnet nutzen müssen», erklärt Yvonne Guggenbühler. Die Sicherheit der Schüler steht für die Vorsteherin des Ressorts Infrastruktur und Versorgung im Vordergrund. «Die Strasse Hakab-Breite wird immer häufiger als Schleichweg von und nach Lindau und



Um das Unfallrisiko zu senken, wird der neue Radweg hier entlang der Strasse geführt. (mo)

Effretikon genutzt. Das Kreuzen von zwei Autos ist schon schwierig, da die Fahrbahn teilweise nur knapp 3,5 Meter breit ist. Sind dann noch Velofahrer auf der Strasse, ist die Gefahr für eine Kollision gross.»

Initiative eingereicht

Der neue Radweg endet im Weiler Hakab, wo die Radfahrer für eine kurze Strecke auf die Strasse einbiegen und auf dieser den Bach überqueren müs-

sen. Anschliessend gelangen sie wieder auf einen von Autos geschützten Weg bis zum Schulhaus. Gerne hätte die Gemeinde jedoch das fehlende Stück auch gleich mit ausgebaut. «Aber aufgrund von kantonalen Vorschriften müssten wir den Weg entlang dem Bach im Abstand von fünf Metern anlegen. Um dies zu realisieren, hätten wir einen extrem grossen Landverschleiss in Kauf nehmen müssen», erklärt Guggenbühler. Dagegen hat der Nürens Dorfer Gemeinderat nun eine Behördeninitiative eingereicht, in welcher er die Änderung des betreffenden Gesetzesparagrafen fordert.

Marianne Oberlin



**Ohne Rückenschmerzen
aufstehen.** Bettsysteme nach Mass.



Rüedi Innendekoration
Klotenerstrasse 76
8303 Bassersdorf
044 381 18 50
rueedi-innendekoration.ch



Sanitär Heizung

- Reparatur-Service
- Neubauten - Umbauten
- Technische Beratungen
- Projekt-Ausarbeitungen
- Boiler-Entkalkungen

DANIEL VOGT

eidg. dipl. Sanitär-Installateur
8303 Bassersdorf Telefon 044 836 60 86
vogt.sanitaer@bluewin.ch



Unser neuer Dorf-Blitz...

Zweigniederlassung Nürensdorf
Alte Winterthurerstr. 11
8309 Nürensdorf
T 044 838 40 40 · F 044 838 40 45
nuerensdorf@merbag.ch

MEINMERCEDES.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG

BRUNNER

Brunner Partner AG Haustechnik

Dietlikon 044 835 30 30 Zürich 044 251 59 82

www.brunnerpartner.ch info@brunnerpartner.ch

SANITÄR

**Kein Bett
belüftet besser.**

airflow. Das Bett, das atmet.

Die Luftkanäle sorgen für eine
perfekte Luftzirkulation und ein
jederzeit frisches, trockenes Bett.

Neu



Hüllenoption mit Funktionsfaser
TempSmart - nicht mehr frieren,
nicht mehr schwitzen!



I wett I hett es happy-Bett.

www.happy.ch

Ihr Geschenk:

**Ein airflow
Daunenduvet
im Wert
von CHF 490.-**



Beim Kauf einer airflow
Matratze "Selection" erhalten
Sie mit diesem Bon ein original
airflow Daunenduvet "Cool"
(160 x 210 cm) geschenkt.
Das Angebot ist gültig bis
30. November 2010. Die Bar-
auszahlung des Gegenwerts
ist ausgeschlossen.



Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Bröttlen und Nürensdorf

**Inseraterraum
zu verkaufen:**

**Hier und jetzt.
Wir beraten Sie gerne
und freuen uns auf
Ihre Kontaktnahme!**

inserate@dorfblitz.ch

Telefon 044 836 30 60

ERWIN BÜRKLER
Ihr Fachmann für den Wohnbereich

Im Dorfzentrum
8309 Nürensdorf

Tel. 044 836 79 35
Fax 044 836 48 12

www.buerkler-innendekoration.ch
info@buerkler-innendekoration.ch

Bild des Monats



Mit einem diskreten Surren ist erstmals das vom Team Bertrand Piccard entwickelte Flugzeug Solar Impulse HB-SIA am Mittwochnachmittag der vergangenen Woche auf dem Flughafen Zürich-Kloten gelandet. Der Kurzbesuch des lediglich mit Sonnenenergie betriebenen Prototyps jenes Flugapparats, welcher dereinst in voraussichtlich fünf Etappen die Welt umrunden soll, diente unter anderem dem Beweis, dass das Solarflugzeug Passagierflughäfen besuchen kann, ohne den normalen Flugverkehr über Gebühr zu behindern. Solar-Impulse-Mitbegründer André Borschberg war bei idealem Flugwetter in Payerne gestartet und hatte am Morgen der Bundesratswahlen im Tiefflug einige Runden über dem Bundeshaus gedreht. Die Landung auf Piste 34 um 14.25 Uhr erfolgte bei idealen Sichtverhältnissen. (sr)

Wettbewerb soll «Wir-Gefühl» in Kloten stärken

Eine Hymne für die Flughafenstadt

Das Musiknetz Kloten sucht eine Hymne für die Flughafenstadt. Einprägsam soll sie sein und in verschiedenen Besetzungen aufgeführt werden können: als Gitarrensong genauso wie für Chöre oder Blasorchester. An der zweiten Klotener Musikexpo, die am Samstag, 18. Juni 2011, stattfindet, wird die Hymne uraufgeführt werden.

Die Musikexpo wurde vor zwei Jahren erstmals durchgeführt. Rund 20 Musikvereine präsentierten sich mit Konzerten, Informationsständen und Workshops. Das Motto der zweiten Durchführung heisst «MusikvereinT».

Höhepunkt der Musikvorträge wird die neue Klotener Hymne sein. Die Idee, eine solche zu schaffen, entstand an der Zukunftskonferenz der Stadt Kloten. Damit sollen das «Wir-Gefühl» und die Identifikation mit der Stadt gestärkt werden.

Texter und Komponisten aus dem ganzen Unterland und solche, die es gerne werden möchten, können bei der Suche nach der «Chlootener-Hymne» mitmachen. Auf der Webseite www.musiknetz-kloten.ch ist eine Text-Skizze abrufbar. Diese kann für die Hymne verwendet werden. Es kann aber auch ein anderer Text kreiert oder der «Chlooten»-Text nach Gutdünken verändert werden. Zentral ist der eigentliche Song. Die Einsendung kann, muss aber nicht, Angaben zum Arrangement enthalten.

500 Franken für den Sieger

Die ausgewählte Hymne wird mit 500 Franken prämiert. Vorschläge können in einem beliebigen Format (mp3-Datei, Notenblatt, Leadsheet, Musikkassette) bis zum 10. November gesendet werden an: Musikschule Kloten, Heinrich Baumgartner, Kirchgasse 7, 8302 Kloten, Telefon 044 815 12 75, E-Mail heinrich.baumgartner@kloten.ch. (e)

Wenn Geschwister sich streiten

Bei Streitereien unter Geschwistern: Sollen Eltern sich da raushalten oder einmischen, schimpfen oder ignorieren? Welches ist der richtige Weg? Unter der Gesprächsleitung von Erwachsenenbildnerin Barbara Bühler lernen Eltern in diesem Kurs die Botschaft hinter einem Geschwisterstreit zu verstehen und Lösungen zu entwickeln, die der ganzen Familie gut tun. Die Veranstaltung (zwei Kursabende) findet zweimal montags (25. Oktober und 1. November) jeweils von 19.30 bis 22 Uhr im Kursraum des Jugendsekretariats an der Winterthurerstrasse 11 in Bülach statt. Auskunft und Anmeldung unter Telefon 044 862 14 29 oder unter E-Mail ritha.hinder@ebbuelach.ch. (e)

**Auch Ihr Inserat
im Dorf-Blitz
erregt Aufmerksamkeit!**

Unter uns

**Was hat Sie gefreut,
respektive geärgert?**



Unsere zwei Fragen wurden diesen Monat von Charlotte Wegmann aus Brütten beantwortet.

Was hat Sie gefreut?

Ganz besonders freut mich, dass wir in Brütten seit Frühling wieder einen reformierten Pfarrer haben, der das Wort Gottes am Sonntag so verkündet, dass man die Kirche gestärkt verlässt. Auch widmet sich Pfarrer Leonhard Jost ganz aktuellen Themen wie zum Beispiel den verschütteten Kumpels in einem Bergwerk von Chile; das fand ich wirklich bewegend und berührend. Überhaupt geniesse ich es, seit vielen Jahren in dieser schönen Gemeinde leben zu dürfen, hier wird noch miteinander gesprochen, über mehrere Generationen hinweg, auch mit Neuzuzügern. Das Zusammenleben gestaltet sich hier sehr harmonisch.

Was hat Sie geärgert?

Das einzige, was das schöne Wohnen hier etwas überschattet, ist der in den letzten Jahren stark zunehmende Fluglärm. Noch vor Jahren fielen einem die vereinzelt Flugzeuge kaum auf, während der Lärm heute schon belastend ist, besonders während der Sommermonate. Wenn die Tage länger werden und die Sonne zum Verweilen im Garten einlädt, fällt einem der Lärm jedes Jahr mehr auf. Ich hoffe, dass bald eine gute Lösung gefunden wird. Aber das Problem ist halt nicht so einfach zu lösen und ich verstehe ja die jungen Leute, die gerne mit dem Flugzeug verreisen und es genießen, dass der Flugplatz so nahe ist. Das eine geht ohne das andere nicht. Leider. (mp)

Informationen zu Sozialversicherungen

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) publiziert im Amtsblatt des Kantons Zürich regelmässig verschiedene Informationen, die Antworten auf häufig gestellte Fragen bieten:

- Muss ich als Erwerbstätiger im Rentenalter AHV-Beiträge bezahlen?
- Bin ich als Studentin AHV-beitragspflichtig?
- Habe ich meine AHV-Beitragspflicht erfüllt?
- Wann und wie erhalte ich eine AHV- oder IV-Rente?
- Muss ich eine obligatorische Unfallversicherung abschliessen, wenn ich eine Reinigungsfrau beschäftige?

Die entsprechenden Publikationen der SVA finden Sie auch auf der Homepage Ihrer Gemeinde (www.bassersdorf.ch, www.bruetten.ch, www.nuerensdorf.ch).

Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie bitte die AHV-Zweigstelle Ihrer Wohngemeinde oder direkt die SVA Zürich, Röntgenstrasse 17, Postfach, 8087 Zürich, Telefon 044 448 50 00.

AHV-Zweigstellen Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf



Zweckverband Forstrevier
Hardwald Umgebung FRHU

Einladung zur 2. Delegiertenversammlung 2010

Datum: Donnerstag, 7. Oktober 2010
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Foyer Mehrzweckhalle Wallisellen

Traktanden

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 20. Mai 2010
2. Abnahme Konstituierung des neuen Vorstands/Geschäftsstelle
3. Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidentin
4. Abnahme Voranschlag 2011
5. Bericht des Försters
6. Verschiedenes
7. Termine

Anschliessend an die Versammlung findet ein Referat statt.
Die Versammlung ist öffentlich.

Zweckverband Forstrevier Hardwald Umgebung FRHU

Der Präsident: Urs Remund

Der Sekretär: Mike Grendelmeier



W. Schippert AG

Reparatur-Service
für Haushaltgeräte

Ihr Partner für:
Electrolux
therma
Bauknecht

Alte Winterthurerstr. 90
8309 Nürensdorf
www.schippert.ch

044 836 48 01

DIE PROBLEMLÖSER für KMU-Betriebe und anspruchsvolle Privatpersonen

Vertrauen Sie uns Ihre Buchhaltung, Löhne und Steuern an!



**Remo
Andrighetto**

eidg. dipl. Bankfachmann

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 57
remo.andrighetto@recontas.ch



**Bruno
Fröh**

Steuerfachmann

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 52
bruno.frueh@recontas.ch



**Markus
Grob**

lic. oec. publ.

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 50
markus.grob@recontas.ch

ITS TREUHAND AG



RECONTAS TREUHAND



Fast monsunartige Regenfälle am Zürich Openair



Gemäss Angaben der Organisatoren hat das Line-up mit 45 nationalen und internationalen Musikbands am Zürich Openair von Ende August (der Dorf-Blitz berichtete mehrmals) insgesamt rund 40 000 Besucherinnen

und Besucher angelockt. Monsunartige Regenfälle insbesondere am Freitag (Eröffnungstag) verwandelten den Festivalort – ein rund 90 000 Quadratmeter grosses Ackergelände nahe beim Flughafen in Rümlang – in

eine Sumpflandschaft mit teils knietiefen Seen und übel riechendem Morast. Anlässlich des Konzerts von «Belle and Sebastian» aus Grossbritannien am Sonntagnachmittag (im Bild) waren die Wetterverhältnisse

wieder etwas besser und das Publikum schien zufrieden. Gemäss Verlautbarungen des Organisationskomitees soll der dreitägige Grossanlass im kommenden Jahr voraussichtlich wiederholt werden. (re)

Fotowettbewerb



Wo befindet sich dieses grüne Kunstwerk? Wenn Sie den Ort in einer der drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten oder Nürensdorf erkennen, schicken Sie die Lösung bitte schriftlich bis am Montag, 11. Oktober, an die E-Mail-Adresse sekretariat@dorfblitz.ch, per Fax auf 044 836 30 67 oder per Briefpost an Dorf-Blitz, Sekretariat, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf. Der ausgeloste Gewinner wird in der nächsten DB-Ausgabe publiziert und kann bei der Dorf-Drogerie Hafen in Bassersdorf einen 30-Franken-Gutschein abholen.

Auflösung

Der Fotowettbewerb im letzten Dorf-Blitz zeigte eine Werkbank vor der alten Schmitte in Bassersdorf. Als Gewinnerin des Einkaufsgutscheines wurde ausgelost: Heidi Pfändler aus Nürensdorf. (dm)

Restaurant

Auenstube

Wiesenweg 1
8303 Bassersdorf
044 836 66 35

Immer die feinsten
Mistkratzerli und Pouletflügeli

Feine Wildgerichte

Öffnungszeiten:
Di – Sa 11-14 / 18-24
Weitere Info's unter:
www.auen-stube.ch



Gute Bilder, garantiert!
Von der Architektur- bis
Hochzeitsreportage,
Feiern und Sport.
079 330 07 21

«glow»-Bewegungswoche in Bassersdorf

Yoga, E-Bikes und Verteidigung im Ernstfall

Vom 11. bis am 20. September fand in Bassersdorf die «glow»-Bewegungswoche statt. Dorf-Blitz-Redaktor Kevin Knecht besuchte einen Teil des grossen Angebotes und lernte den Sonnengruss sowie verschiedene Befreiungshebel. Zudem fuhr er mit einem Velo 40 Stundenkilometer – und das ohne ins Schwitzen zu kommen.

von Kevin Knecht

Die Bewegungswoche begann für mich mit «Krav Maga». Was ich mir darunter vorzustellen hatte, wusste ich nicht genau, in der Beschreibung war lediglich von «Selbstverteidigung» die Rede gewesen. Das Angebot kam vom Fitness- und Kampfsportstudio «Fairplay». Ich landete im Dachstock einer Scheune. Der Boden war komplett mit Matten ausgelegt, an den Balken hingen Boxsäcke, in den Ecken waren Helme und Körperschütze aufgestapelt – ich war wohl am richtigen Ort.

Der Instruktor, Peter Wonisch, begrüßte mich wie erwartet mit einem kräftigen Händedruck. Ausser mir hatte niemand das Angebot genutzt, und so waren nur zwei Schüler und ich anwesend. Nach dem Aufwärmen erfuhr ich erst einmal ein paar grundlegende Dinge. «Krav Maga» stammt aus Israel. Das dortige Militär hat es speziell für die Anwendung auf der Strasse entwickelt. «Das ist keine Kampfsportart, wir trainieren für den Ernstfall», betonte Peter Wonisch. Es gehe darum, Konflikte möglichst zu verhindern oder sie dann zu überstehen.

Mitleid mit den Schülern

Wir begannen mit einfachen Übungen. Das Szenario: Man wird von einer unbekannten Person an einem oder beiden Armen festgehalten. Wir übten nun verschiedene Befreiungshebel. Ich war überrascht: Obwohl mein Trainingspartner mich mit voller Kraft festhielt, konnte ich meine Arme dennoch problemlos befreien. Dann widmeten wir uns der Haltung

und der Schritttechnik. Frontal stehen dürfe man auf keinen Fall, trichterte uns der Instruktor ein, dann könne man den fatalen Tritt zwischen die Beine nämlich nicht abwehren. Dann übten wir die spezielle Schritttechnik. Mein Kleinhirn war damit gehörig überfordert, und so stolperte ich regelmässig über meine eigenen Beine.

Zum Abschluss trainierten wir noch das Austeilen von Hieben und Faustschlägen, je einer hielt ein Kissen, die anderen schlugen darauf ein. Dies diene der Simulation des Ernstfalles, erklärte der Instruktor. Zum Abschluss demonstrierte Peter Wonisch an einem seiner Schüler noch, wozu ein ausgebildeter «Krav-Maga»-Spezialist in der Lage ist. Ich verspürte unwillkürlich Mitleid mit allen, die den bulligen Instruktor je angegriffen hatten.

Sonnengruss und «Krokodil»

Auch im Yoga-Kurs war ich der Einzige, der das Schnupperangebot

nutzte, und erneut waren wir zu viert. Der Kurs fand im Keller des Hauses von Daniela Früh, der Lehrerin, statt. Im «Yogaraum» lagen bereits Matten, Kissen und Decken für die zwei regelmässigen Kursteilnehmerinnen und mich bereit.

Daniela Früh stellte sich zuerst einmal vor. Sie hat eine dreijährige Ausbildung zur Bewegungspädagogin gemacht und dann später eine Weiterbildung im Yoga besucht. Neben Yoga bietet sie auch noch andere Kurse wie Rückentraining und Haltungsschulung an. Schliesslich ging es aber zur Sache. Wir platzierten uns im Schneidersitz und widmeten uns der Atmung, die im Yoga ein zentrales Thema ist. «Zuerst den Bauch mit Luft füllen, dann den Brustkorb, Ausatmen...», leitete Daniela Früh uns an.

Danach übten wir den Sonnengruss, eine Abfolge von bestimmten Yoga-Figuren. Wir starteten zusammengeklappt auf den Knien. Dann folgten



Peter Wonisch demonstriert, wie man sich gegen einen Würgegriff wehren kann. (Bilder: Kevin Knecht)



Beim Schlagtraining müssen die Kissen so einiges einstecken.



Die Kind-Haltung ist die Ausgangsstellung für den Sonnengruss.

das «Krokodil», der «Hund», der «Krieger» und einige weitere Figuren. Schliesslich befanden wir uns wieder in der Anfangshaltung. Wir wiederholten das ganze einige Male, und am Schluss schaffte auch ich es, die ungewohnten Bewegungsabläufe einermassen nachzuahmen.

Yoga als ruhige Insel

Nach dem Sonnengruss wurden weitere Figuren geübt. Manche waren eine echte Herausforderung für meinen Gleichgewichtssinn, andere waren sogar anstrengend. Bei wieder anderen stellte ich fest, dass die drei Frauen mir einiges an Beweglichkeit voraus hatten.

Für die letzte Übung machten wir es uns auf der Matte mit den Kissen und Decken bequem, das Licht wurde gedämpft und Daniela Früh legte beruhigende Musik auf. Dann entspannten wir uns Schritt für Schritt und konzentrierten uns ganz auf unseren Atem. Als die Lehrerin

uns schliesslich aufforderte, langsam aufzusitzen, wäre ich am liebsten liegen geblieben. Ich verstand nun, was sie zuvor zu mir gesagt hatte: Yoga sei für sie und ihre Schülerinnen eine ruhige Insel; die Möglichkeit, einmal in der Woche den Alltag zu vergessen.

Elektroflitzer

Am Freitag bot «Ralph's Bike-Stall» Testfahrten mit Elektrovelos an. Diesmal war ich nicht der einzige Interessent. Die Testfahrten wurden in drei Gruppen durchgeführt, die ersten zwei bestanden aus drei Personen, die Dritte sogar aus noch mehr. Ich selbst war in der ersten Gruppe, zusammen mit zwei Frauen. Ralph Obrist, der Besitzer des Bike-Stalls, zeigte uns zuerst seinen Laden, den er im März des letzten Jahres in Baltenswil eröffnet hatte.

Anschliessend stellte er uns die «Testobjekte» vor: Vier «Elektrobi-

kes» der Marke Villiger. Diese seien qualitativ auf gleichem Niveau wie der Marktführer «Flyer», die Technik sei jedoch überzeugender. Nach einer kurzen Einführung in die Steuerelektronik ging es dann los, zuerst mit 25 Prozent Motorunterstützung. Noch war kein grosser Unterschied zu einem normalen Velo feststellbar. Dann probierte ich alle Stufen durch. Erst 50 Prozent, dann 100 Prozent und schliesslich 200 Prozent. In dieser Stufe erreichte ich die Höchstgeschwindigkeit von 25 Stundenkilometer ohne die geringste Anstrengung, Steigungen überwand ich mühelos. Zudem stellte sich ein Gefühl des Schwbens ein.

Den anderen davon gesaut

Auch die anderen Tester hatten sichtlich Freude an den «E-Bikes». Ralph Obrist merkte man die Begeisterung an seinen «Flitzern» eben-

falls an. Es wurde eine interessante und lustige Ausfahrt, die Lust machte, sich mit einem E-Bike ausgerüstet auf eine längere Tour zu wagen.

Der Höhepunkt war für mich erreicht, als ich das Velo von Ralph Obrist ausprobieren durfte. Es war mit einem leistungsstärkeren Motor ausgestattet und erreichte so eine Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern. Voller Vorfreude trat ich in die Pedalen und sauste davon. Die Höchstgeschwindigkeit hatte ich schon bald erreicht. Ich genoss eine Weile die Geschwindigkeit, dann bremste ich und wartete auf die anderen, die ich weit hinter mir gelassen hatte. Am Ende war ich begeistert von diesen «Elektroflitzern». Und wären sie nicht so teuer, hätte «Ralph's Bike-Stall» mit mir einen neuen Kunden gewonnen.



Ralph Obrist mit seinem «besten Pferd»:
Sein E-Bike erreicht eine Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern.



Die Elektrovelos, die vor dem «Bike-Stall» bereitstanden, wurden ausgiebig getestet.

FC Bassersdorf: In die neue Spielsaison gestartet



Im Auswärtsspiel gegen Herrliberg erkämpfte sich FC Bassersdorf-Spieler Stefan Keller den Ballbesitz.

(Bild: Mano Reichling)



**FIRST
PLACE**

verwöhnen lassen und verweilen

Eine Oase der Gastlichkeit, wie sie Insider schätzen. Erstklassiger Service. Modernes, stilvolles Ambiente. Ein hochwertiges kulinarisches Angebot. Viele Gratis-Parkplätze in direkter Flughafennähe. Willkommen im «First Place» in Bassersdorf. Wir verwöhnen Sie zu fairen Preisen. Auch bestens geeignet als Vereinslokal, für Seminare, Konferenzen und Kindergeburtstage. Modernste technische Infrastruktur. Reservieren Sie jetzt!

tel. 044-836 73 80

grindelstrasse 11 · 8303 bassersdorf · www.first-place.ch

Zürcher Unterländer-Cup im Hatzenbühl (Nürens Dorf)

Erster Titelgewinn für das Heimteam

Erstmals in der neunjährigen Geschichte des ZU-Cups konnte das Heimteam Unihockey Bassersdorf-Nürens Dorf (UBN) die Trophäe in die Höhe stemmen. In einem an Spannung kaum zu überbietenden «Herzschlag»-Finale schlugen die 1.-Ligisten den Favoriten aus Jona mit 2:1 nach Penalty-Schiessen – auch das ein Novum am alljährlich stattfindenden Vorbereitungsturnier auf die neue Saison.

von Simon Städeli

Dieses sportliche Wochenende war für die UBN-Spieler geprägt von knappen Spielen, strapazierten Nerven und purer Euphorie zum Schluss. Schon im ersten Spiel in der Nürens Dorfer Turnhalle Hatzenbühl am Samstagabend vor gut gefüllten Rängen gegen die «Rheintal Widnau Gators» fiel die Entscheidung knapp aus und das Spiel stand lange Zeit auf Messers Schneide. Dank guten Torhüterleistungen auf beiden Seiten und einigen Pfostenschüssen gelang Heini Bosschard (UBN) der einzige Treffer des Spiels.

Neuer Trainer

Im Allgemeinen fiel die defensive Spielweise auf, mit der UBN während des ganzen Cups aufspielte. Es scheint, als ob der neue Trainer und ehemalige Captain des Teams, Alain Favez, grossen Wert auf solides Verteidigungsspiel legt. In drei Spielen musste Torhüter Lüttin-ger nur vier Mal hinter sich greifen.

Drei der vier Tore kassierten die Einheimischen im zweiten Spiel gegen die unterklassigen «Jump Dübendorf». Der Start missriet völlig und das Team musste lange Zeit unten durch; eine negative Überraschung lag in der Luft. Doch nach einer Leistungssteigerung hiess es zum Schluss dann doch 6:3 für Unihockey Bassersdorf-Nürens Dorf.

Bereit für die Meisterschaft

Im Finalspiel gegen die «Jona-Uznach Flames», Aufsteiger in die NLB und Topfavorit auf den ZU-Cup, führte das Heimteam durch ein «Buebetrickli» von Samuel Eberle bis kurz vor Schluss, ehe der Ausgleichstreffer eine Verlängerung



Die übergelücklichen UBN-Spieler mit dem ZU-Cup. (zvg)

erforderte. Diese endete torlos und so musste ein Penaltyschiessen über Sieg oder Niederlage entscheiden. Der Einzige, der den gegnerischen Torhüter

überlisten und ins Tor einschieben konnte, war der UBN-Spieler Reto Steffen. Die Einheimischen feierten ihren Sieg und auch den ersten ZU-Cup-Titel seit der Gründung des Dachvereins vor drei Jahren ausgelassen. Dieser erste Titelgewinn lässt den Verein auf eine positive Meisterschaft hoffen und zeigt, dass man auch gegen einen guten Gegner bestehen kann.

Der Sieg in der Juniorenkategorie U-21 ging wie vor drei Jahren an die «Kloten-Bülach Jets». Der Nachwuchs von UBN verlor zwar das Startspiel gegen den späteren Finalist «Jona-Uznach Flames», gewann dafür aber das zweite Spiel gegen Embrach mit 5:3.

Flavia Bänziger (Birchwil) lernt von den Weltstars

Hürdentraining mit Renntalent Lisa Urech

Zwei Tage vor dem Leichtathletik-Grossanlass «Weltklasse Zürich» dürfen die kleinen Stars auf dem Rasen im Zürcher Letzigrund jeweils trainieren. Jedes Jahr stellen sich Weltklasseathleten zur Verfügung, um mit der Jugend zu üben. So ist nicht verwunderlich, dass am 17. August viele aufgeregte Mädchen und Buben zappelig und nervös auf den Tribünenplätzen warten, bis der Speaker den Rasen freigibt.

von Marianne Oberlin

Dieses Jahr hat die elfjährige Flavia Bänziger aus Birchwil das Glück, zusammen mit 500 anderen Kindern Tipps und Tricks der ganz Grossen zu erfahren.

«Ich möchte unbedingt bei den Hürden mitmachen», sagt Flavia. Endlich gibt Sportmoderator Jann Billeter das Ok für die Platzfreigabe und Flavia stürmt sofort los. Zuerst müssen alle Kinder beim Einturnen mitmachen. «Das war lustig, unter den Anleitungen von Europameistern und Olympiasieger zu turnen», lacht die junge Athletin. Anschliessend können sich die Kinder zu jenen Sportlern begeben, mit welchen sie trainieren möchten.

Gewusst wie

Unter der Leitung von Lisa Urech, dem neuen Stern am Schweizer Leichtathletikhimmel, lernen die Kinder, wie sie locker über die Hürden rennen können.

«Es sieht viel einfacher aus, als es wirklich ist. Das rechte Bein muss ich ganz normal über die Hürde bringen, das linke sollte eigentlich quer und angewinkelt darüber gezogen werden. Das braucht Kraft und Koordination», stöhnt die kleine Birchwilerin. Zum Glück sind die Hindernisse aus Kunststoff, so gibt es keine blauen Flecken, wenn die Knie oder Unterschenkel anstossen. Die Jugendlichen sind mit grossem Eifer am Üben und Ausprobieren und hören gut zu, wenn die zweitschnellste Hürdenläuferin der Schweiz ihre Tipps und Anregungen gibt.

Autogrammjjagd

Nach einer halben Stunde ist das Training mit den Stars zu Ende. Nun geht es darum, möglichst viele Autogramme zu ergattern. Neben Urech stehen auch der Weitsprung-Europameister Christian Reif und der Olympiasieger Dwight Phillips zur Auswahl. «Leider haben nicht alle Kinder Anstand und drängeln sich einfach von allen Seiten durch. So werde ich es nie bis zum Autogrammtisch schaffen», klagt die von den Anstrengungen etwas erschöpfte Flavia. Darum zieht sich die Elfjährige lieber zurück und löst die Geschenkgutscheine der Hauptsponsoren ein. «Es war anstrengend, aber es hat mega Spass gemacht», zieht Flavia Bilanz.



Lisa Urech, die Schweizer Hoffnung in der Leichtathletik, gibt Flavia aus Birchwil (Nürens Dorf) gute Tipps für das Hürdenspringen. (mo)



Damit es Sie nicht kalt erwischt

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür: Denken Sie deshalb bereits jetzt an die Winterfitness Ihres Fahrzeugs und starten Sie so mit einem guten Gefühl in den Winter.



GUTSCHEIN: 10% für Reifenwechsel bis 15. Oktober 2010

Gutschein ausschneiden, Termin abmachen - nicht kumulierbar

Garage Buchmoos H. Suhner 8311 Brütten 052 345 25 77

Inserate bringen Ihnen neue Kunden!

inserate@dorfblietz.ch

044 836 30 60



8311 Brütten
8344 Bäretswil
Tel. 044 939 21 61

Wir gestalten für Sie

- Sitzplätze, Mauern
- Wege, Treppen und
- weitere Gartenräume

Wir beraten Sie gerne!

Besuchen Sie unsere Homepage
www.ballgartenbau.ch

NEUE ANGEBOTE IN WALLISELEN:

SALSA CUBANA



für Single und Paare,
Anfänger/Mittel
Beginn: 30.10.2010

**FITNESS UND RÜCKEN
TRILOCHI**

für Männer (Okt.-April)
zur Harmonisierung (Okt.-April)

Tel. 078 751 40 23 | www.bodygame.ch

DÜBENDORFER
BASSERSDORF

KIES
BETON
TRANSPORT
ENTSORGUNG

WWW.MULDEN.CH



Jürg Walti

InnDesign GmbH
Malerarbeiten

- Tapeten • Vorhänge
- Geschenkboutique • Teppiche

Tapete nach Wunsch

Ihr Lieblingssujet als Tapete

Kanzleistrasse 17 Telefon 052 232 87 87
8405 Winterthur www.inndesign-gmbh.ch



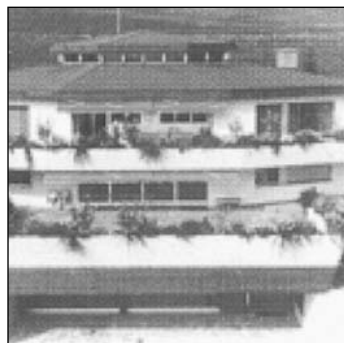
FURRER
FURRER & PARTNER SANITÄR AG

**Kloten
Bassersdorf**



Tel: 044 800 70 10

Neubau Umbau Service



SENIORENRESIDENZ

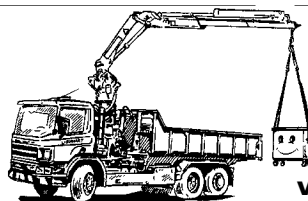
sowie Ferien-, Übergangs- und Erholungsheim

Ein Bijou im Zürcher Unterland

SENIORENRESIDENZ, 8309 Oberwil ZH
Heidi Gertsch, Rainstrasse 12, Telefon 044 837 10 87

LIENHART TRANSPORTE

- Kran- u. Greiferarbeiten
- Kehrlicht/Wertstoffe
- Entsorgungen
- Container Service
- Cheminéeholz Verkauf



**Birchwilerstrasse 44
8303 Bassersdorf**

Tel. 044 837 16 44
Fax 044 837 16 55

www.lienhart-transporte.ch

Armbrustschiesen: Mit konstanter Leistung aufs Podest

Eine Bronzemedaille für Raschle

In einem spannenden und erst in letzter Minute entschiedenen Finale konnte sich der Gibswiler Jürg Ebnöther durchsetzen und die Kantonalmeisterschaft in der Kniend-Wertung auf die 30 Meter-Distanz für sich entscheiden. Der Nürensdorfer Richard Raschle zeigte eine konstante Leistung und konnte die Bronze-Medaille für sich in Anspruch nehmen.

Die Finalisten schenkten sich nichts. Schlussfinal hätte spannender nicht sein können. 15 Minuten vor Schluss

zeigte die Zwischenrangliste Pascal Schueller (Sierentz) als Sieger, gefolgt von Richard Raschle (Nürensdorf) und Sonja Haller (Au). Alle drei Wettkämpfer mit je 287 von 300 möglichen Punkten. Mit Ausnahme von Renato Harlacher (Rümlang) und Jürg Ebnöther (Gibswil-Ried) hatten alle anderen ihr Programm bereits be-

endet. Aber diese beiden für ihre Nervenstärke bekannten Armbrustschützen mit internationaler Erfahrung hatten es in der Hand, diese Rangliste noch zu kippen.

Nervenaufreibend

Während Renato Harlacher mit einer Schlusspasse von 98 Punkten den Sieg hätte erringen können, benötigte Ebnöther lediglich 94 Punkte. Harlacher beendete den Wettkampf mit 96 Punkten und einem Gesamttotal von 285 Zählern. Damit verpasste er den Podestplatz um zwei Punkte und musste sich mit dem sechsten Schlussrang zufrieden geben. Ebnöther liess sich noch mehr Zeit – beendete den Final jedoch mit 98 Punkten. In der Qualifikationsrunde und im Zwischenfinal konnte der Nürensdorfer Raschle bereits mit einer konstanten Leistung aufwarten. Mit 287 Punkten (95/96/96) sicherte er sich dann auch verdient den dritten Schlussrang und damit den Podestplatz und die Bronzemedaille. (e)

Dritter Schweizermeistertitel in Serie



Mitte September reisten die 14 Frauen des GymTeams Turnverein Brütten bei strahlendem Sonnenschein an die in Winterthur stattfindende Schweizermeisterschaft im Vereinsturnen. Nach einer spannenden Vorrunde lag die Gruppe mit Saisonbestleistung von 9.71 Punkten für ihr Abba-Med-

ley auf dem ersten Platz der Kategorie Gymnastik 35 plus. Der Final versprach Spannung, denn die Konkurrenz war dicht auf den Fersen. Wie bereits in den Vorjahren hervorragend motiviert turnte das Gymnastikteam am Sonntag im vollbesetzten Stadion Schützenwiese und zeigte er-

neut eine überzeugende Darbietung. Mit 5 Rangpunkten setzten die Wertungsrichter die Turnerinnen des GymTeams auf Platz 1. Mit dieser Bestleistung konnten die Brüttenerinnen sich den Schweizermeistertitel zum dritten Mal in Folge sichern.

(e)



Dritter Schlussrang: Richard Raschle aus Nürensdorf.(zvg)



VSCI Carrosserie

Oberfeldstrasse 10 • 8302 Kloten • Tel. 044 800 71 71 • www.brovag.ch

Aus der Rangliste

Kniend-Wertung: 1. Jürg Ebnöther (Gibswil-Ried) 292 (95/99/98). 2. Pascal Schueller (Sierentz) 287 (98/92/97). 3. Richard Raschle (Nürensdorf) 287 (95/96/96). 12. René Kägi (Nürensdorf) 279. 13. Peter Näf (Bassersdorf) 278. Die vollständigen Ranglisten sind unter www.zkav.ch abrufbar.

RAIFFEISEN

info

US-Dollar und Euro noch tiefer

Sowohl die amerikanische wie auch die europäische Währung haben in den vergangenen Wochen gegenüber dem Schweizer Franken weiter an Wert verloren. War es in den USA vor allem die Angst betreffend des sich abschwächenden Wirtschaftswachstums, so wirkten sich in Europa die maroden irischen Banken und der sich deshalb weiter verschlechternde Staatshaushalt in Irland negativ auf den Euro aus. Der Schweizer Franken steht durch die gestiegene Unsicherheit generell unter Aufwertungsdruck und der Kurs verfestigte sich auch gegenüber anderen Währungen.

Der Schweizer Aktienmarkt (SMI) bewegte sich bis Mitte September an der oberen Grenze der seit Mitte Mai gültigen Bandbreite zwischen 5900 und 6500 Punkten. Die im Index enthaltenen Firmen wiesen grösstenteils erfreuliche Halbjahresergebnisse aus, doch verhinderten die oben erwähnten Ereignisse ein weite-

res Ansteigen der Aktienkurse. Da auch in der Schweiz die Wachstumsaussichten für die Wirtschaft fürs Jahr 2011 gesenkt wurden, verharren die Zinsen auf tiefem Niveau.



Marcel Baumann

In diesem schwierigen Umfeld sind die eher konservativen Aktientitel (Nestlé, Novartis, Roche und Swisscom) mit Dividendenrenditen zwischen 3 und 5 Prozent oder strukturierte Papiere auf diese Titel mit bedingtem Kapitalschutz und ähnlicher Rendite, eine mögliche Anlagealternative oder interessante Ergänzung in einem Wertschriftendepot. Vor dem Kauf solcher Produkte ist jedoch eine Beratung empfehlenswert, in der sowohl die Chancen wie auch die Risiken solcher Papiere ausführlich und detailliert besprochen und analysiert werden.

*Ihre Raiffeisenbank
Oberembrach-Bassersdorf
Marcel Baumann*

In Gesundheitsmarkt investieren?



Michael Fenaroli

«Der Gesundheitsmarkt ist ein Wachstumsmarkt mit immer neuen Entwicklungen und Trends. Welche Chancen bieten sich in der Branche für mich als Anleger?»

In der Tat nimmt die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen im Gesundheitswesen stark zu. Die entscheidenden Wachstumsmotoren sind der Bevölkerungsanstieg sowie die zunehmende Überalterung. In den nächsten 40 Jahren wird sich der weltweite Anteil der über 60-Jährigen von heute 700 Millionen auf 2 Milliarden verdreifachen. Bedenkt man, dass zwei Drittel der Gesundheitskosten bei den über 60-Jährigen anfallen, wird klar, wie stark die Auswirkungen dieses demografischen Trends auf das Gesundheitswesen sein werden. Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass die grossen Pharmaunternehmen von dieser Entwicklung profitieren werden. Doch die Grosspharma hat ein Problem: In den nächsten fünf Jahren laufen bei über 80 Produkten Patente ab, die heute

Umsätze im Wert von rund 200 Milliarden US-Dollar generieren. Mit dem Wegfall des Patentschutzes werden die preislich deutlich günstigeren Generika zu einer starken Konkurrenz. In den letzten Jahren ist es den meisten Pharmaunternehmen nicht gelungen, genügend neue Medikamente zu entwickeln, um die zu erwartenden Umsatzeinbussen in ausreichendem Masse zu kompensieren. Daher befinden sich viele grosse Pharmafirmen auf Einkaufstour bei kleineren Firmen aus den Bereichen Biotech, Medtech oder gar im Generikasegment. Genau hier macht es auch aus Investorensicht Sinn zu investieren. Generika sind die Profiteure der Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen. Die Medizintechnik ist das «Ersatzteillager» des Menschen – vom Hüftgelenk bis zum Herzschrittmacher. Die Biotech-Industrie schliesslich entwickelt sich zum Innovationsmotor der Pharmaindustrie. Viele dieser Unternehmen bieten Produkte oder Therapien an, die eine gezieltere und effektivere Therapie ermöglichen. Eine Investition in diese Spezialgebiete des Gesundheitswesens bedingen ein hohes Mass an Fachwissen. Meist ist daher eine Fondslösung, bei dem die Vermögenswerte professionell verwaltet werden, die geeignete Anlageform.

*Michael Fenaroli
Filialleiter ZKB Bassersdorf*

Diverse Jubiläumsaktivitäten mit Wettbewerb

50 Jahre ZKB Bassersdorf an ihrem Standort am Postplatz

1960 eröffnete die Zürcher Kantonalbank (ZKB) ihre Filiale in Bassersdorf. Mit einem Fest (Samstag, 2. Oktober) und mit weiteren Jubiläumsaktivitäten bedankt sich die Bank bei ihren zahlreichen und treuen Kundinnen und Kunden.

Seit 50 Jahren gibt es die ZKB-Filiale in Bassersdorf. Im Ort präsent war die Kantonalbank freilich schon früher. 1911 eröffnete die ZKB am Bahnhofplatz ein Bankbüro, welches halbtags bedient war. Dieses nahm vor allem Spargelder und Schuldbriefzahlungen entgegen und befasste sich mit dem Inkasso von Coupons. Die ZKB-Agentur verzeichnete bereits in der An-

fangszeit eine erfreuliche Entwicklung. Sowohl der Geschäftsumfang als auch die Mitarbeiterzahl nahmen stetig zu. 1960 bezog die Bank daher einen Neubau am Postplatz 3, dem Standort der ZKB Bassersdorf bis heute. Gleichzeitig wurde das Dienstleistungsangebot erweitert und die Agentur zu einer ZKB-Filiale aufgewertet.

Nah und konstant

In den 50 Jahren ihrer Geschichte kennt die ZKB Bassersdorf mit nur sechs Filialleitern eine grosse Konstanz. 2010 übernahm Michael Fenaroli die Geschicke der Bank. Der seit vielen Jahren in Bassersdorf wohn-

hafte und in der Gemeinde stark verankerte Banker sorgt zusammen mit zehn Mitarbeitenden und einem Auszubildenden für die finanziellen Angelegenheiten der Kundinnen und Kunden aus Bassersdorf und Umgebung. In der Filiale werden nebst einfachem Geldverkehr die traditionellen Finanzierungs- und Anlagegeschäfte abgewickelt. Gefragt sind aber auch Dienstleistungen für Steuer-, Vorsorge- und Erbschaftsfragen oder generell Finanzplanung.

Jubiläumsfestivitäten

Die ZKB Bassersdorf feiert ihr Jubiläum mit diversen Aktivitäten. So

hat sie beispielsweise der Gemeindebibliothek anlässlich des 50-jährigen Geburtstags eine finanzielle Unterstützung zugesprochen. Höhepunkt des Jubiläums ist das Fest vom Samstag, 2. Oktober. Alle sind herzlich eingeladen, zwischen 11 und 16 Uhr in der ZKB-Filiale Bassersdorf vorbeizukommen und mitzufeiern. Für Unterhaltung ist mit zahlreichen Attraktionen und einem Wettbewerb gesorgt. Auch das ZKB-Maskottchen Filou ist dabei und verteilt den kleinen Gästen Ballone. Für sämtliche Jubiläumsbesucherinnen und -besucher gibt es eine Überraschung.

(e)

Pilgerweg: 3140 Kilometer von Prag nach Südspanien in 146 Tagen

«Der wichtigste Ort verschiebt sich mit einem selbst»

Am 29. März habe ich mich mit dem Vorhaben auf den Weg gemacht, von Prag nach Santiago de Compostela in Spanien zu laufen. Vorstellen konnte ich mir die rund 3000 Kilometer lange Strecke nicht wirklich, aber es klang weit und lang und genau das wollte ich; lang und weit unterwegs sein, Zeit haben und Stückchen für Stückchen sichtbar einen Weg zurücklegen, den ich vorher nicht kannte und auf den ich mich jeden Tag neu und unvoreingenommen einlassen musste. Den Jakobsweg zu begehen, hat mich vor vielen Jahren schon einmal interessiert. Da habe ich noch in Bassersdorf gewohnt, wo ich meine Kindheit und Jugend verbrachte.

Vor über einem Jahr, als ich mich damit befasste, unbezahlten Urlaub zu beantragen, tauchte plötzlich die Idee Jakobsweg wieder auf. Ich wollte erleben, wie es sein würde, allein zu Fuss in unbekannten Gegenden unterwegs zu sein. Ich bin schon öfter alleine gereist. Aber dies erschien mir eine andere Art der Herausforderung: Schritt für Schritt gehen, ohne an vergangenen festzuhalten, oder schon bei den übernächsten zu sein. Ich wollte der Gegenwart und der Unvorhersehbarkeit mehr Raum geben, als es mir bislang im Arbeitsalltag möglich gewesen war. Der Zufall spielte mir ein Buch mit Beschreibung des Pilgerwegs ab Prag in die Hände und so wurde die schöne



Livia Thun in Pimbo (Frankreich): Bis das Ziel erreicht ist liegen noch 953 Kilometer vor der in Bassersdorf aufgewachsenen Wandererin. (Bilder: zvg)

Stadt an der Moldau zum Ausgangspunkt meiner Wanderung.

In Tschechien sind der Jakobsweg wie auch das Symbol der Jakobsmuschel, welches Jakobspilger traditionellerweise am Rucksack tragen, fast gänzlich unbekannt. Aber die Wanderwege sind gut markiert und führten zwei Wochen lang, bis zur deutschen Grenze, grösstenteils durch die böhmischen Wälder. In Tschechien verzettelte ich mich fast täglich mit der Wegführung und ich merkte sehr schnell, welche Qualitäten gefragt waren: Ausdauer, Aufmerksamkeit, Improvisationsfähigkeit und Kreativität. In den grossen und dunklen Tannenzwischenlandschaften Tschechiens und Deutschlands kostete es mich etwas Zeit und

Überwindung, das Rascheln, Flattern, Knarren, Schaben, Pfeifen und Knacken des Waldes und seiner Bewohner zu verstehen. Meine Phantasie und die überaus vielen Gedanken, die mich stets beschäftigten, waren anfangs sowieso die grösste Herausforderung und das angestrebte Sein in der Gegenwart ferner als der Horizont. Je länger ich unterwegs war, desto mehr konnte ich aus dem Moment heraus entscheiden und desto aufmerksamer war ich für den Weg und die Menschen, die mir begegneten. Meine landschaftliche Lieblingsstrecke befand sich in Frankreich, wo sich die Flüsse Lot und Garonne vereinigen, kurz nach der Stadt Cahors, zirka 300 Kilometer vor der spanischen Grenze. Eine Gegend mit faszinierender Arten- und Pflanzenvielfalt: Schmetterlingsschwärme, vielfarbige

Käfer und Insekten, märchenhafte Teiche mit Fröschen und Libellen. Es gab romantische, geschichtsträchtige Dörfer, deren Kirchtürme am Horizont zu hilfreichen Wegweisern wurden.

Die Motivation und der Reiz für diesen Weg haben sich bei mir aus einer Mischung aus kulturellem, spirituellem und manchmal auch sportlichem Interesse ergeben. Und wunderschön war: Ich durfte unglaublich viele wohlwollende Gesten und Freundlichkeiten erleben. Am 18. August habe ich Santiago de Compostela und am 21. August Finisterre am westlichen Rand von Galizien direkt am Meer – und somit meinen Kilometer 0.00 – erreicht. Die Ankunft in Finisterre war nach 146 Tagen unterwegs sein und 3140 Kilometern der Wanderschaft, teilweise in Begleitung vieler ganz verschiedener Menschen, sehr berührend.

Vor der Jakobskirche in Prag, meinem Ausgangspunkt, war Santiago de Compostela noch ein unvorstellbares Ziel gewesen, ein ferner Ort. Schritt für Schritt, Tag für Tag, habe ich mich ihm genähert, bis ich plötzlich mittendrin in der fernen Stadt stand, vor der grossen Kathedrale, vor Häusern ganz real und ganz gewöhnlich. Nun erschien mir Prag als die unsagbar ferne Stadt und ich konnte mir kaum vorstellen, dort gestartet zu sein. Obwohl dies keine neue Erkenntnis ist, war dies doch eine sehr lebendige Erfahrung dessen, wie sich der Mittelpunkt der Welt, der Ort des Geschehens, der wichtigste Ort, mit einem selbst verschiebt.

Livia Thun



Im Bild fast spürbar festgehalten: In der schattenlosen spanischen Meseta war die sommerliche Hitze zu bewältigen.



Eindrückliche Skulptur auf dem Pass Puerta del Perdon (Spanien).

Livia Thun, Jahrgang 1976, ist in Bassersdorf aufgewachsen und hat in den Anlagen Mösli und Steinlig die Primarschule und die Oberstufe besucht. Seit ihrem Wegzug Ende der 1990er-Jahre besucht die in der Sozialarbeit engagierte Berufsfrau jedoch noch immer regelmässig ihr Elternhaus.

GESUND & SCHÖN



Dorf-Drogerie Hafen
Naturheilmittel / Reform / Parfumerie

Essentiell für kluge Köpfe

Eine zunehmende Zahl von Kindern leidet unter Aufmerksamkeitsstörungen bis hin zu ADS und ADHS. Viele Eltern möchten, vor allem bei leichten bis mittleren Fällen, gerne eine natürliche Alternative ausprobieren und Medikamente mit möglichen unerwünschten Nebenwirkungen nur bei wirklicher Notwendigkeit einsetzen.

Bei jedem fünften Schulkind sind mittlerweile Lern- und Verhaltensauffälligkeiten zu beobachten. Vor allem ein Mangel an wichtigen Fettsäuren ist als eine Ursache für die Entstehung der Lernstörungen verantwortlich. Aus diesem Grund wurden verschiedene Studien mit betroffenen Schulkindern durchgeführt. Sie erhielten dabei drei Monate lang Omega-Fettsäuren. Die

Kinder hatten wieder Spass am Lernen, weil es ihnen leichter fiel. Sie konnten sich viel besser konzentrieren, waren nicht mehr so zappelig und vertrugen sich auch besser mit ihren Klassenkameraden.

Vor allem zwei essentielle Omega-3-Fettsäuren sind für Entwicklung und Funktionsfähigkeit des Gehirns unverzichtbar. Sie dienen dem Strukturaufbau und der Signalübertragung. Besteht ein Mangel oder ein Missverhältnis dieser Fettsäuren, stellen sich Konzentrations-schwierigkeiten, Unaufmerksamkeit, Lese- und Schreibschwäche sowie oft auch Impulsivität ein. Omega-3-Fettsäuren gehören zu den essentiellen Fettsäuren, sind also lebensnotwendig. Mit der Nahrung nehmen nur die wenigsten

Kinder genügend Omega-3-Fettsäuren auf. Führt man EPA und DHA im richtigen Verhältnis 3:1 zu, bessern sich die schulischen Probleme.

Einen sehr positiven Einfluss auf das Verhalten und die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern zeigt des weiteren das Kräuterhefepräparat Strath. Es erhöht die Konzentration, Vitalität und Widerstandskraft, senkt Müdigkeit, Erregung und Aggression. Das Aufbaupräparat ist zu 100 Prozent natürlich, gut verträglich und führt dem Körper 61 verschiedene Vitalstoffe zu. Es ist für Kinder ausgezeichnet geeignet.

Wir beraten Sie gerne und kompetent.

Ihr Dorf-Drogist Serge Hafen

Sind Ihnen Ihre Zähne wichtig? Uns schon!

Dr. med. dent. Urban M. Rieser Dr. med. dent. Beatrix Wohlgemuth



Zahnarztpraxis für allgemeine Zahnmedizin, Dentalhygiene, Implantologie, Prothetik und Paradontologie.

Unsere Zahnarztpraxis befindet sich in Kloten an der Schaffhauserstrasse 146 (im Coop Gebäude).

Neuanmeldungen nehmen wir gerne wieder entgegen. Sie erreichen unser mehrsprachiges Team telefonisch unter der Nummer 044 813 36 65.

Als Mitglied der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO bürgen wir für hohe Qualität.

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
Society Suisse of Odontologie
Societa Svizzera di Odontologia e Stomatologia
Sociedad Dental Suiza

SSO

mehr Erfolg

Werden Sie erfolgreich mit uns!
PC Schulung, Führungs-Coaching,
Team-Schulungen, Laufbahnberatung
Heidi Haas, alte Winterthurerstrasse 90,
8309 Nürensdorf
Tel. 052 343 20 17
www.mehr-erfolg.ch

Monats-Hit

(gültig solange Vorrat)

20% Rabatt
auf folgende Produkte

Strath 750 ml
Strath 300 Tab.
Equazen IQ
à 300 Tab.



Dorf-Drogerie Hafen
www.dorf-drogerie.ch
Klotenerstrasse 8 / 8303 Bassersdorf
Tel: 044/836-53-62 Fax: 044/836-34-13

Biologische Haarentfernung mit Zucker - Gel



- ✓ sanft
- ✓ lang anhaltend
- ✓ günstig

Mirjam Rösli

Eigentalstrasse 51
8309 Birchwil / Nürensdorf
Tel. 079 / 280 16 71

www.sweet-and-shaba.ch



daniela früh

bewegt effizient • individuell • persönlich

Fit for Kids

Fit für Schule und Alltag!

Auf dem Ball, mit dem Ball, unter dem Ball...

- Bewegung mit Spass
- Starker Rücken, gute Körperhaltung
- Konzentration und Motorik

Montags 16.30 Uhr, an der Hagenbuchenstr. 27, Bassersdorf

Kinder ab 7 Jahren

Start: 25. Oktober 2010

Jetzt anmelden: 076 335 27 27 • www.gym-daniela-frueh.ch

LOTUS TCM



Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Herbstzeit heisst Kräfte sammeln:
Stärken Sie jetzt
Ihr Immunsystem

Damit Sie gut durch den Winter kommen

Akupunktur | Kräutertherapie | Tuina Massage
Ernährungsberatung | Qi Gong

Krankenkassen anerkannt

Franziska Kronig, Dipl. Naturärztin TCM
Im Baumgarten 6, 8303 Bassersdorf (direkt beim Bahnhof)
Tel 044 836 34 77 www.lotus-tcm.ch

Blitzableiter

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Ganz andere Meinung

«Spitze Feder» im Dorf-Blitz vom 26. August

Ihre Meinung in allen Ehren, aber sie zeugt nicht von grossem Verständnis oder von Weitsicht. Eine Armee hat a priori keinen Zweck zu erfüllen ausser denjenigen, die Schweiz bei einem Angriff zu verteidigen. Sollte dies nicht eintreffen, so sollte man darüber froh sein und sich nicht beklagen. Es ist deshalb völlig unnötig, der Armee irgendwelche anderen Aufgaben anzudichten. Die Armee bildet seit 70 Jahren Soldaten aus, die glücklicherweise nicht gebraucht wurden.

Würde die Armee nicht an Skirennen, Schwingfesten und allen möglichen anderen Anlässen helfen, so müssten diese Dienste durch die jeweiligen Veranstalter finanziert werden, was mit Sicherheit dazu führen würde, dass viele davon nicht mehr abgehalten werden könnten.

Ihrem Punkt zur Gleichstellung kann ich beistimmen – allerdings aus anderen Gründen. Es spricht nichts dagegen, dass auch Frauen obligatorisch Dienst leisten müssten. Dass der Dienst das Familien- und Berufsleben erschwert, davon konnte ich während meiner Dienstzeit nichts feststellen, im Gegenteil. Ich behaupte, dass ein junger Mann im Militär vieles lernen kann – und sei es nur Disziplin, nicht zuletzt sich selbst gegenüber in Situationen, in die man sich sonst nicht begeben würde (beispielsweise körperliche Leistungen).

Dass die Armee zu viel kostet, ist relativ. In Prozenten ausgedrückt ist das Schweizer Rüstungsbudget eher klein und wird von den meisten Staaten, beispielsweise auch in Afrika, welches wir ja gerne unterstützen, übertroffen.

Würden Sie sich einmal ein wenig mit Geschichte beschäftigen, so würden Sie feststellen, dass eine Armee zwar in Friedenszeiten schnell abgeschafft ist, aber wenn man sie dann

doch einmal benötigen würde, sie nicht in kurzer Zeit aufgebaut werden kann. Und mir persönlich ist wohler, wenn ich meine Heimat verteidigen kann, wenn es dereinst einmal sein müsste. Die Geschichte lehrt, dass es Kriege gibt, seit es die Menschheit gibt. Was lässt Sie glauben, dass sich dies ausgerechnet in den aktuellen Zeiten ändern sollte?

Stephan Schori, Bassersdorf

Unqualifizierte Aussagen

Kevin Knecht als Redaktionsmitglied des Dorf-Blitz beschreibt in der letzten Ausgabe unsere Armee als «skurriler, teurer und sexistischer Witz.» Sein Ziel, eine Steilvorlage für Armeeabschaffer zu schaffen, ist offensichtlich. Aber: Ist es Aufgabe einer Lokalzeitung, die auch mit Steuergeldern finanziert wird, ein Sicherheitsorgan der Schweiz, das bei Katastrophen immer wieder gute Arbeit leistet, mit unqualifizierten Aussagen zu diffamieren? Zurzeit ist in der Schweizer Armee leider nicht alles zum Besten bestellt, unter Bundesrat Schmid wurde zu viel vernachlässigt. Aber die Armee so abschätzig zu beurteilen, wie dies Kevin Knecht getan hat, ist nicht bloss eine Unverschämtheit sondern zeigt, dass er nicht versteht, worüber er sich äussert.

Franz Zemp, Bassersdorf

Strassen überqueren: Vorsicht Kinder

Seit den Sommerferien sind wieder neue Kinder auf der Strasse unterwegs. Leider wissen sehr viele Leute nicht, wie man sich an einem Zebrastreifen korrekt verhalten muss, an welchem kleine Kinder warten, um ihn zu überqueren. Die meisten verlangsamen ihr Tempo und sind der Meinung, die Kinder würden – ausgelöst durch die Verlangsamung – dann die Strasse überqueren. Ich muss meinen viereinhalbjährigen Sohn täglich in den Kindergarten be-

gleiten, weil er über sechs Strassen gehen muss. Nur eine davon hat einen Zebrastreifen, und kaum jemand hat Zeit, einem Kind die nötige Sicherheit zu geben, dass es selbst entscheiden kann, wann der richtige Zeitpunkt ist, die Strasse zu überqueren. Im Gegenteil: Die Autofahrer halten zwar, aber wenn man nicht schon in der Mitte ist bevor ihre Räder stillstehen, wird man beschimpft. Uns haben in diesen drei Wochen seit Beginn des Kindergartens bereits mehrmals Autofahrer und Velofahrer zurechtgewiesen, weil wir die Sicherheit der stehen-

den Räder abwarten wollten, bis das Kind zu laufen beginnt. Liebe Autofahrer und andere Strassenteilnehmer: Die Kinder lernen heute, dass sie erst laufen dürfen, wenn die Räder eines Fahrzeuges sich nicht mehr bewegen, also gänzlich stillstehen. Bitte gebt den Kindern also diese Zeit abzuwarten, bis der richtige Zeitpunkt zum Überqueren da ist. Kleine Kinder können Tempo und Distanz nicht einschätzen – sie brauchen die Sicherheit eines stehenden Fahrzeuges.

Judith Eperon, Nürensdorf

Regeln für Leserbriefe

Das Dorf-Blitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Leserbriefschreiber sind gebeten, den Text elektronisch erfasst in einem Word-Dokument abzuliefern. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe», Wahl- oder Abstimmungspropaganda, Dankesabstattungen, sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsezung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegen im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an redaktion@dorfblick.ch oder per Post an Sekretariat Dorf-Blitz, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden. (DB)

ARTAS
Alarmanlagen

J. Stähli
Hatzenbühlstr. 48
8309 Nürensdorf
Tel. 044/836 75 55
Fax 044/836 75 56
<http://www.artas-alarm.ch>
E-Mail info@artas-alarm.ch



Sichern ist sicherer !

Verlangen Sie eine
unverbindliche Beratung

Gemeinde Bassersdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Fr	01.10.	17.00 - 18.00	Bibliothek	Familienkonzert «Chrut und Rüebli» mit Karin und Peter Glanzmann	Bibliothek (Vorverkauf in der Bibliothek)
Fr	01.10.	18.00	Elternforum Ba	Frauenabend	Rest. First Place
Sa	02.10	11.00 - 16.00	ZKB	Fest zum 50 Jahr-Jubiläum der ZKB Bassersdorf	ZKB, Postplatz 3
So	03.10.	15.00	FC Ba	Heimspiel FC Bassersdorf 1 : FC Beringen 1	bx
Mo	04.10.	19.30 - 21.00	Philatelisten-Club Swissair	Briefmarken-Tauschabend für jedermann/jedefrau mit Vortrag	bx, Sitzungszimmer 1
Di	05.10.	09.30 - 11.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Eltern-Kind-Singen	Ref. Kirchgemeindehaus Ba
Do	07.10.	09.30 - 11.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Eltern-Kind-Singen	Ref. Kirchgemeindehaus Ba
So	10.10.	15.00	FC Ba	Heimspiel FC Bassersdorf 1 : FC Dübendorf 1	bx
Fr - Sa	08.10. - 09.10	19.00 - 22.30 08.00 - 16.00	Samariterverein Ba/Nü	Nothilfekurs bei Kleinkindern	Feuerwehrgebäude Ufmatten, Ba
Sa	23.10.		div. Vereine	Papiersammlung	Bereitstellung vor 8.00 Uhr
Sa	23.10.	18.00	FC Ba	Heimspiel FC Bassersdorf 1 : FC Uster 1	bx
Sa	23.10	18.00 - 19.30	Jugendarbeit	Präsentation Bubentage	Franziskuszentrum
Mo	25.10.	09.00 - 10.00	Gemeinn. Frauenverein	Englisch-Kurs mit Annina Braumann	Bungertstube, Anm. Tel. 044 836 55 01
Di	26.10.	10.09 - 18.21	Gemeinn. Frauenverein	Wanderung im Zürcher Oberland (WZ 4h)	Infos: Christa Binz, Tel. 044 836 83 28
Di	26.10.	20.00	Bibliothek	Bucherpräsentation mit Daniela Binder	Bibliothek
Do	28.10.	19.30	Fluglärmsolidarität	GV Fluglärmsolidarität	Franziskuszentrum
Fr	29.10	19.30	Skiclub Altbach	GV Skiclub Altbach	Rest. Sonnenhof, Brü
Fr - Sa	29.10. - 30.10.		Gemeinn. Frauenverein	Sportartikel-Börse (Annahme Fr 18-20, Sa 9-10, Verkauf Sa 11.00 - 12.30)	Turnhalle Schulhaus Geeren
Fr - Sa	29.10. - 30.10.	19.00 - 22.30 08.00 - 16.00	Samariterverein Ba/Nü	BLS/AED Grundkurs	Feuerwehrgebäude Ufmatten, Ba
Sa	30.10.	10.00 - 12.00	Elternforum Ba	Mit Papa unterwegs – Besuch der Sagi	Sagi im Wisental

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Bassersdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Di/Do	18.00	Airport Sport Club	Walking-Training	bx Sportanlage
Jeden Di	19.00		Lauftraining	ab Turnhalle Spitz, Kloten
Jeden 1. Mo	17.30	Gemeindepräsidentin	Sprechstunde (Vor Anmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden 1. Mo	19.30 - 21.00	Philatelisten-Club Swissair	Briefmarken-Tauschabend für jedermann/jedefrau	bx
Mo - Fr	08.30 - 10.30	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	Tel. Beratung 044 804 40 39
Jeden 1.+ 3. Mo	14.00	Altersforum Ba	Kleiner Spaziergang	Treffpunkt bei der Bibliothek
Jeden 2. Mo	Nach Ansage	Altersforum Ba	Wanderung	Info: Tel. 044 837 08 24/044 836 91 89
Jeden 4. Mo	Nach Ansage	Altersforum Ba	Grosser Spaziergang	Info: Tel. 044 837 08 24/044 836 91 89
Jeden Di	13.30 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	GvC Kirche, Winterthurerstr. 21
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Schulferien)	Kath. Kirchenzentrum
Jeden Di	16.00 - 18.00	JAM Jugendtreff	Lehrstellen-Coaching, Hausaufgabenhilfe, etc.	Jugendtreff
Jeden 3. Di	12.00	Gemeinn. Frauenverein	Mittagstisch für Senioren/-innen, Alleinstehende (Anm.+Abholdienst 044 888 60 00, M. Finkbeiner)	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 4. Di		Gemeinn. Frauenverein	Wanderung	Siehe Jahresprogramm
Jeden Mi	14.00 - 18.00 19.00 - 22.00	JAM Jugendtreff	Kidsnachmittag für 10- bis 13-Jährige Jugendliche ab 14 Jahren	Jugendtreff
Jeden Mi	18.00 - 19.00 19.00 - 20.00	GymBa	Gesundheitsturnen Gymnastik für jede Frau	Mösl-Turnhalle, Ba
Jeden 1. Mi	08.00 - 10.30	Gemeinn. Frauenverein	Zmorge	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 1.+ 3. Mi	Morgens	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung (Vor Anmeldung)	GvC Kirche, W'thurerstr. 21
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31
Jeden Do	08.00 - 12.30	Polizei Ba	Bassersdorfer Wochen-Frischmarkt mit Markt-Café	Vorplatz Migros
Jeden 2./4. Do	14.30 - 16.30	Gemeinn. Frauenverein	Spielnachmittag für Seniorinnen/Senioren: Jassen oder Lotto	Altersh. Breiti (Auto-Abholdienst: Rosmarie Altorfer Tel. 044 837 08 24)
Jeden 1. Fr	09.00 - 11.00	Altersforum Ba	Freitagstreff: Vorträge nach Ankündigung	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden Fr	16.00 - 18.00 19.00 - 23.00	JAM Jugendtreff	Mädchen und Buben für sich Jugendliche ab 14 Jahren	Jugendtreff
Jeden 1. Sa	10.00 - 12.00	Sagi und Schmitte	Öffentliche Vorführungen	Sagi im Wisental, Schmitte Ba

Gemeinde Brütten

Einmalige Anlässe					
Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Do	30.09.	13.30	Altersforum/Pro Senectute	Herbstausflug für Senioren ins Weinland und die Kartause Ittigen, mit Abendessen	Car-Abfahrt vom Gemeindehaus-Parkplatz
Sa	02.10.	09.00 - 11.00	Muki-Team	Kinderkleider- und Spielwarenborse mit Kinderflohmi und Bibliothekverkauf	Gemeindesaal
Sa	02.10.	13.30 - 16.00	Schiessverein	Jungschützenkurs 8	Schützenhaus
So	03.10.	10.00	Ref. Kirchgemeinde	Erntedankfest Gottesdienst	Bauernof Fam. Heinz und Nadia Wegmann
Do	07.10.	20.00	Samariterverein	Samariterübung	Schulhaus Chapf
Do	07.10.	22.00	Männerriege	Turnstand Männerriege	Rest. Sonnenhof
Sa	09.10.		Skiclub Altbach	Jassabend Klewenalp	Klewenalp
Do	14.10.	14.00	Alterskommission	Altersnachmittag: Film von Kamerun	Gemeindesaal
Sa	23.10.	20.30 - 04.00	Beat Morf	Hofparty	Hof Eichhölzli Brütten
Fr	29.10	19.30	Skiclub Altbach	GV Skiclub Altbach	Rest. Sonnenhof, Brü
Sa	30.10.		Tennisclub	Abräumen der Plätze	Brütten
Sa – So	30.10. - 31.10.		Frauenverein	Kreativ-Hobby-Ausstellung	Gemeindesaal

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo	19.30 - 21.00	Turnverein Brü	Frauenriege	Turnhalle Chapf
Jeden Di	ab 12.00	Altersforum/Pro Senectute	Mittagstisch Seniorinnen und Senioren	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00 - 15.00	Altersforum/Pro Senectute	Turnen für ältere Frauen mit Ruth Hegner	Gemeindesaal
Jeden Di	16.30 - 17.30	Turnverein Brü	KiTu (Turnen für Kindergartenkinder) Anm.bei: Tina Huber 052 345 08 85	Turnhalle Chapf
Jeden Di und Fr	19.30 - 21.45 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Aktivriege (Herren ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Mi und Fr	20.00 - 21.30 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Damenriege (Damen ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Do	20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Männerriege	Turnhalle Chapf
Jeden 2. Do	14.00	Altersforum/Pro Senectute	Altersnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Do	20.00	Samariterverein	Samariterübung, weitere Anlässe nach Programm	Schulhaus Chapf
Jeden 3. Do	09.30 - 11.00	MuKi-Team	MuKi-Treff für 0- bis 4-Jährige	Dachraum Gemeindezentrum
Jeden letzten Do	14.00 - 17.00	Altersforum/Pro Senectute	Seniorinnen Spielnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Fr	14.00 - 16.00	Jugendsekr. Winterthur-Land	Mütter-/Väterberatung mit Silvia Brunner	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00 - 17.00	Pfadi Nepomuk	Pfadi-Treffen «Meute Sioux» und «Trupp Ameisen»	Infos: www.pfadinepomuk.ch

Gemeinde Nürensdorf

Einmalige Anlässe					
Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
So	03.10.	10.00 15.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Mitwirkung Gottesdienst mit Trachtenchor Ba/KI Herbstständchen Krankenhaus Bächli	Ref. Kirche Kloten Krankenhaus Bächli, Ba
So	03.10.	10.00 – 13.30	Buffalo Band Bassville	Big Band Brunch (Konzertblöcke 10.30,11.30,12.30)	Bauernhof Fam. Illi, Im Säget
Mo	04.10.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal Nü
Di	05.10.	09.30 - 11.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Eltern-Kind-Singen	Ref. Kirchgemeindehaus Ba
Di	05.10.	18.15	Frauenverein Ob/Bi	Kochkurs: Indische Küche	Wallisellen
Do	07.10.	09.30 - 11.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Eltern-Kind-Singen	Ref. Kirchgemeindehaus Ba
Fr - Sa	08.10. - 09.10	19.00 - 22.30 08.00 - 16.00	Samariterverein Ba/Nü	Nothilfekurs bei Kleinkindern	Feuerwehrgebäude Ufmatten, Ba
Mo	11.10	14.00	Nüeri-Netz	Monatlicher Treff	Restaurant Kreuzstrasse, Bi
Mo	18.10.	20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal Nü
Mo	25.10.	18.35 - 19.05	Schachclub Nü/Ba	Schülerschachkurs	Ref. Pfarreisaal Nü
Do	28.10.	18.30	Kommission leben 60+	«Gestaltbarer Lebensabschnitt» Apéro, Kurzreferat von Eva Waldmann, Podiumsdiskussion	Singsaal Hatzenbühl

Fortsetzung einmalige Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Do 28.10.	19.30	Fluglärmsolidarität	GV Fluglärmsolidarität	Franziskuszentrum
Fr 29.10	19.30	Skiclub Altbach	GV Skiclub Altbach	Rest. Sonnenhof, Brü
Fr - Sa 29.10. - 30.10.	19.00 - 22.30 08.00 - 16.00	Samariterverein Ba/Nü	BLS / AED Grundkurs	Feuerwehrgebäude Ufmatten, Ba
Sa 30.10.	12.30 - 17.30	Schachclub Nü/Ba	Schachplausch (Jugend/Junioren)	MZH Ebnet
So 31.10.	08.30 - 17.00	Schachclub Nü/Ba	Schachplausch (Erwachsene)	MZH Ebnet

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mi	14.00 - 18.00	Jugendtreff Authentic	Jugendtreff	Jugendtreff Nü, Hatzenbühlstrasse 51
Jeden Fr	19.00 - 24.00	Jeannine Ruh 079 773 10 55 Adrian Küpfer		authentic@plattformglattal.ch Tel. 044 836 31 88
Jeden Mo, Di, Do, Fr	11.30 - 14.00	Mittagstisch	Mittagstisch (Anm. am Vorabend bis 21.00 Uhr Tel./Fax: 044 836 55 82)	Altes Schulhaus Ob
Jeden Mo	09.00 - 10.00	Muki-Turnen Bi	Muki/Vaki-Turnen (Kinder von 3 bis 5 Jahren)	Ob. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Di	10.00 - 11.00			
Jeden Mo	15.15 - 17.00	Chrabelgruppe Nü	Mütter + Väter mit Kleinkindern	Ref. Kirchgemeindesaal
Jeden Mo	17.15	Frauenverein Ob/Bi	English Conversation (Ausk. 044 836 45 63)	Schulhaus Ob
Jeden Mo	20.00 - 22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben	Singsaal Sunnerain, Bi
Jeden 1. Mo	17.00	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 63)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	18.30 - 19.30	Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 72 während Bürozeiten)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachklub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal, Nü
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Ferien)	Kath. Kirchenzentrum, Ba
Jeden Di/Mi		Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Ping Pong	Im Schloss, Nü, Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch
Jeden 1. Sa		Frauenverein Nü/Br/Ha		
Jeden Di	18.00 - 19.30	Jugendriege Nü	Jugendriege	Schulhaus Ebnet
Jeden Di	20.00 - 22.00	Volleyballclub Nü	Training: 1.+ 2. Mannschaft (1./2. Liga)	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Mi	19.00 - 23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27
Jeden letzten Fr	19.00		Musikveranstaltung	
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenzmittag (Eveline Bänziger, 044 836 51 21)	Schulhaus Ob
Jeden 2. + 4. Mi	14.00 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkinderfragen	Mütter-/Väterberatung	Schulhaus Ob
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31, Ba
Jeden Mo/Mi/Do/Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Ausk. 044 836 51 21, Eveline Bänziger)	Schulhaus Ob
Jeden Do	08.45 - 09.45	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenturnen	Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00 - 10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	09.00 - 10.00	MuKi Turnen Nü	MuKi-Turnen	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	17.30 - 19.00	Mädchenriege Nü	Mädchenriege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00 - 22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog	Singsaal Ebnet

Andere Gemeinden

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mi	14.30	Reg. Senioren-Verb. W'thur (www.univw.ch)	Universitäre Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren – neue Kurse ab 22. September	Zürcher Hochschule Winterthur
Jeden 2. Mi	14.00 - 17.30	Kulturkommission Kloten	Tanznachmittag für ältere Menschen	Stadtsaal Kloten



Die «Herald Tribune» bringt kaum Meldungen aus Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf; **der Dorf-Blitz** aber schon!
Gratis in alle Haushaltungen verteilt. Und das pünktlich, jeden letzten Donnerstag im Monat.

Weitere Informationen unter www.dorfblitz.ch. Inserate bitte schriftlich aufgeben per E-Mail unter inserate@dorfblitz.ch oder auf Fax 044 836 30 67. Telefonische Informationen: Immer montags von 8 bis 16 Uhr durchgehend auf Telefon 044 836 30 60.
Redaktionelle Beiträge senden Sie bitte an redaktion@dorfblitz.ch

Zuständigkeiten und Pikettzeiten im hausärztlichen Notfalldienst. Über die Telefonnummer des/eines Hausarztes Ihrer Wohngemeinde erhalten Sie jederzeit Auskunft über den jeweiligen Dienstarzt

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag/Feiertag
08 - 12 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste
12 - 22 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Notfallarzt der Region gem. Liste
22 - 08 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	SOS-Ärzte	Hausarzt	SOS-Ärzte	SOS-Ärzte

Ärztlicher Notfalldienst für Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Do 30.09.	Dr. Hanna Bialowons	Dietlikon	Tel. 044 833 42 21	Sa 16.10.	Dr. Christian Moelter	Effretikon	Tel. 052 343 66 88
Sa 02.10.	Dr. Hanna Bialowons	Dietlikon	Tel. 044 833 42 21	So 17.10.	Dr. Hanna Bialowons	Dietlikon	Tel. 044 833 42 21
So 03.10.	Dr. Beatrice Tschirky	Bassersdorf	Tel. 044 836 87 87	Do 21.10.	Dr. Pierre-Albert Bozzone	Wangen	Tel. 044 835 25 00
Do 07.10.	Dr. Ulrich Kuhn	Tagelswangen	Tel. 052 343 59 83	Sa 23.10.	Dr. Pierre-Albert Bozzone	Wangen	Tel. 044 835 25 00
Sa 09.10.	Dr. Ulrich Kuhn	Tagelswangen	Tel. 052 343 59 83	So 24.10.	Dr. Urs Zehnder	Bassersdorf	Tel. 044 836 87 87
So 10.10.	Dr. Daniela Kaergel	Illnau	Tel. 052 346 10 40	Do 28.10.	Dr. Franz Baumann	Brütten	Tel. 052 345 26 33
Do 14.10.	Dr. Christian Moelter	Effretikon	Tel. 052 343 66 88	Sa 30.10.	Dr. Franz Baumann	Brütten	Tel. 052 345 26 33
				So 31.10.	Dr. Walter Hugentobler	Nürensdorf	Tel. 044 836 44 44

Wichtige Nummern: SOS Ärzte Zürich 044 360 44 44, SOS Ärzte Winterthur 052 213 43 44, Notruf ☎ 144, Tox-Zentrum Notrufzentrale ☎ 145

Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten, Klotenerstrasse 1, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 55 43, E-Mail: info@spitex-bassersdorf.ch



Clara Fischer



Jessica Romano

GUTSCHEIN

Gegen Abgabe dieses Gutscheins, schenken wir Ihnen
30% Ermässigung auf die Behandlung Ihrer Nägel bei Clara Fischer
und 30% Ermässigung auf Ihren Haarschnitt bei Jessica Romano.

Gültig bis 30.11.2010

Aschwanden Coiffure & Nails

www.mycoiffeur.ch | Tel. 044 836 65 33 | Klotenerstrasse 2 | 8303 Bassersdorf

kontaktwelt internet

animes ohne ende



alles über html

internettelefonie



ernährungsdatenbank

eigenes forum



- Die japanischen Comics, die «Mangas», erfreuen sich in Europa immer grösserer Beliebtheit. In ihrem Kielwasser werden auch «Animes», Zeichentrickfilme, die auf den Inhalten der «Mangas» aufbauen, immer beliebter. Auf «anime.proxer.me» haben sich unzählige Fans der japanischen Zeichentrickfilme zusammengetan und eine umfassende Sammlung aufgebaut. Es dürfte wohl kaum eine «Anime»-Serie oder einen Film geben, der sich auf dieser Seite nicht findet. Sämtliche Videos können direkt über Online-Streams angeschaut werden und müssen nicht heruntergeladen werden. Eine Suchmaschine und Kurzbeschreibungen ermöglichen zudem die Orientierung in dem über 2000 Serien und Filme umfassenden Angebot.

www.anime.proxer.me

- Die Grundlage jeder Internetseite ist der HTML-Code. HTML steht für Hypertext Markup Language und ist eine Art Programmiersprache, welche die Struktur, die Darstellung und die Inhalte von Webseiten definiert. Wer sich für die Programmierung von Webseiten interessiert oder sich fragt, was die seltsamen Buchstabenfolgen im Quelltext bedeuten, sollte einmal auf «selfhtml.org» vorbeischauchen. Dort findet sich eine umfassende Dokumentation zu jedem HTML-Befehl, aber auch einfache Einführungen in die Materie. Die Seite ist somit sowohl für «Profis» als auch Anfänger überaus nützlich.

www.selfhtml.org

- Telefongespräche – insbesondere solche mit dem Handy – sind teuer. Vor allem Verbindungen ins Ausland können schnell einmal ins Geld gehen. Glücklicherweise gibt es im Zeitalter des Internets Alternativen: Mit «Skype» kann man vom Computer aus über die Internetverbindung in alle Welt telefonieren. Gespräche mit anderen «Skype»-Usern sind dabei kostenlos. Festnetzanrufe sind dagegen kostenpflichtig, meist jedoch billiger als ein Anruf mit Handy oder Festnetztelefon. Weitere Features sind Videoverbindungen und Gespräche, an denen mehr als zwei Personen teilnehmen können. Das Gratisprogramm «Skype» bietet also einiges an Vorteilen und ist oft die nützlichere und billigere Variante als ein herkömmliches Telefongespräch.

www.skype.com

- Die Ernährung ist ein Thema, das unsere Gesellschaft immer mehr beschäftigt. «Man ist, was man isst.» Die alte Redensart hat einen wahren Kern. Doch in kaum einem Thema gibt es so viel Halbwissen und veraltete Fakten. Das überrascht jedoch kaum, denn die Wissenschaft gewinnt laufend neue Erkenntnisse und muss regelmässig ihre alten Theorien über den Haufen werfen. «swissfir» ist ein Projekt der ETH, das der breiten Bevölkerung freien Zugang zu unabhängigen und detaillierten Laboranalysen von Lebensmitteln ermöglicht. Damit soll dem Halbwissen im Ernährungsbereich entgegengetreten werden. Auf der Datenbank können genaue Informationen über die Zusammensetzung von über 900 Artikeln und Nahrungsmitteln aufgerufen werden.

www.swissfir.ethz.ch

- Foren sind ein überaus nützliches Kommunikationswerkzeug. Sobald sich eine ganze Gruppe im Internet austauschen möchte, stossen E-Mails an ihre Grenzen. Foren sind jedoch genau für diesen Fall gemacht. Die Benutzer können sich per Passwort anmelden und dann Diskussionsthemen eröffnen und auf die Beiträge anderer Forenmitglieder antworten. Selbstverständlich kann man auch Bilder und Videos hochladen. Das Diskutieren und Austauschen könnte nicht einfacher sein. Auf «forumprofi.de» kann jeder kostenlos ein eigenes Forum eröffnen und andere per Mail zur Teilnahme einladen. Bei den Verwendungsmöglichkeiten sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. So könnte man etwa gemeinsame Ferien mit Hilfe eines Forums planen, sich innerhalb einer Firma austauschen oder einen Internettreffpunkt für einen Sportverein schaffen.

www.forumprofi.de